

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | **7** | **2** | **1**

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 3

ACTA

generalia
betreffend:

*das Blechen'sche
Legat.*

1840-1920

inwieweit - Register

21. Abthlg. No. 3.

Fortgeführt Re

Abth

Abt. 5 Nr. 1

721

1

Bleichen - Stiftung.

Nur für Landschaftsmaler, u. zwar Schüler des
Meisterateliers für Landschaftsmalerei und der
Schüler der Landschafts Klasse der Hochschule
f. d. b. Künste zu Berlin.

Ausschreiben im April jeden Jahres, ^{Einführung u. Verleihung}
Reise nach Italien, Summe 1500 Mark in
zwei Raten zahlbar. Dauer des Aufenthaltes
in Italien mindestens 3 Monate.
Für die Concurrenz sind 8 Studien nach der Natur
und zwei Bilder einzureichen.

30


for spec.

betrifft sich die R. O. Sch. B. die geschehene
Mittelstellung zu verstehen, daß bei einer
Lagerung der Kisten auf den Boden
sich die Längs- und Querschnitts-
Anordnungen sich der Mittel- und
äußeren Seite, die Längs- und Querschnitts-
Anordnungen, bis zu einer gewissen
Größe aus dem Bleichen Lager für die
Längs- und Querschnitts- Längs- und Querschnitts-
Anordnungen, so wie auf Längs- und Querschnitts-
Anordnungen, in Längs- und Querschnitts-
Anordnungen in der Längs- und Querschnitts-
R. O. geschehene Anordnungen, daß die in der Mitte
der Längs- und Querschnitts- Anordnungen
sich geschehene Anordnungen, auf der Längs-
und Querschnitts- Anordnungen, welche
aus der Längs- und Querschnitts- Anordnungen
Anordnungen- Anordnungen, Anordnungen
Anordnungen- Anordnungen, Anordnungen
sich die R. O. von der Längs- und Querschnitts-
Anordnungen geschehene Anordnungen

[illegible]

Од. 29.1.61

1863.



Berlin
An
den Königl. u. Kaiserl. Hof
graf. Reichs- u. Minist. Rat
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Jggenay

St

Erstlich die Kaufsumme des Bleichenstoffs Layats
und der Abrechnung, welche die vorjährige Einkünfte,
Stellung gütigst fest, gütigst ungünstig werden für,
betrifft sich, wie ich der Königl. Akademie auf den
Brief vom 22^{ten} Januar d. J. (No 30) geschrieben,
minder, die jährliche Einkünfte des Bleichenstoffs Layats
bei einem Capital Vermögen von 3200 r. Markpfund,
sich auf 112 r. und das von der Abrechnung der
Einkünftestellung gütigst fest bei einem
von 1500 r. 1/2 procentigen Obligationen der Mark,
Oblige de 1850 und 32,535 r. Markpfund sich auf,
sich auf Capital Vermögen von 1205 r. Abf. 38.

Berlin, den 5. Juni 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.
In Auftrage.

L. v. M.

Die Königl. Akademie
der Wissenschaften

Abf. 3. 24.

U. 2857

L. v. M.

Die Bleichschiff Versicherung fütta zu Auszahlung

1863 nimmend daselbst von:

a. in 3 1/2 % Hauptkapitaltheilnahme . . . 3200 $\frac{1}{2}$
b. in 10 % . . . 116-17-6

Wenn dem Versicherungsnehmer ist jetzt ein
neuer Hauptkapitaltheilnahme über 100 $\frac{1}{2}$ Mark
für 3200 $\frac{1}{2}$ und das ungelagert sind, welche
von diesem 11.5 $\frac{1}{2}$ 15 % zu je 100 Mark einbringen.

Die Anteile sind
3. Juni 1854.
Es ist hier bei der Zahlung
200 Rthl. - pro 100 Rthl. Jährl.

von 500 Rthl. hier
Gemeinschaft der
Capitalisten unter.

K. K. K.
14/5. 63.

Gemeinde. Einantwortung
 von A. Philippus. Apostel.

T. 1650. Nr. 23 1/2.

Berlin, den 22^{ten} Juni 1887.

for pub. h:

B. 2.7.87. Via Ry. Adriatica
San Ruffino.

Die Königl. Akademie
der Künste

Auf dem der h. Philippus
Apostel Ringengrund zu,
für den, Müllerstr. 44/45 gelegen
und im amtgerichtlichen Grund-
buch Berlin I Umgebung des
Nieder. Barren' hies Trieb Band
4 Nr. 223 verzeichneten Grund-
stück fasten Abteilung III Nr. 12
2000 Taler - 6000 Mark zu 5% ver-
zinslich, für den unter der Ver-
waltung des Königl. Minister-
iums der geistlichen Unterrichts,
Medicinal Angelegenheiten
befindet, der künftigen Königl.
Akademie der Künste ge-
gen Flecken' hies Stiftungsfond,
zahlbar nach seiner festzuset-
zenden Kündigung. Mit einer
Rente von Tausend wird fort mit
5% des Capitals nur mit
4 1/2 % verzinst.

Die Königl. Akademie
der Künste bitten wir für
Ihr

1888 ab den Zinssfuß auf 4% fest
zusetzen und mit der Öffnung
der Zinsfußbestimmung
mitzuteilen.

Vollte Königl. Akademie
der Künste diesen Antrag
nicht genehmigen, so bindigen
wir uns mit dem Betrag von
6000 Mark zur Rückzahlung am
2. Januar 1888 und bitten für
den event. Fall der Annahme
der Bindigung sich auszuweisen
zu wollen, an welche Stelle
die Rückzahlung des Betrages
früher fest zu setzen ist.

Eine gleichlautende Abschrift
haben wir ferner an das Königl.
Ministerium der geistlichen
Unterricht und Medicinal An-
gelegenheiten abgesandt.

Gemeinde - Kirchenvorstand
der St. Philippus - Apostel - Kirche.

Vors. P. Barty.
Bischof

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. L. N. 2485.

I. 1887

Berlin, den 9. Juli 1887.

N. 1687.

Der Gemeinde Kirchenvorstand beauftragt
sich auf die Eingabe vom 22. Juni d. J., daß der
Zinssfuß des auf dem Grundstück der St. Philippus-
Apostel - Kirchengemeinde, Willenstraße Nr. 44/45
sich selbst für den unter der Verwaltung des Mini-
sters der geistlichen u. Angelegenheiten stehenden, der
Königlichen Akademie der Künste sich selbst geschi-
enen Fonds der Bleichen'schen Stiftung bestehenden
Hypothekendarlehen im Betrage von 6000 M. vom 1.
Januar 1888 ab von 4 1/2 % auf 4 % jährlich vermindert
und die Gemeindekasse mittels Ministerium aus-
gewiesen habe, von diesem Zeitpunkte ab, anstatt
der bis dahin zu zahlenden Hypothekenzinsen im Be-
trage von 270 M. jährlich nur 240 M. jährlich in der
bisherigen Raten in Zahlung zu nehmen.

Unterschrift:

An den Gemeinde Kirchenvorstand der St. Philippus-Apostel - Kirche für.

Abschrift erfüllt der Ansat zur gefälligen Kenntnis,
nach.

An

Zur Auftrags.

Ans Ansat der Königlichen Akad.
mit der Künste, Kition für die
bisherigen Künste

für.

I. No. 566.

Reas. eodem.
1/2

Acten,
betreffend: Generalia
des Blecken'schen Legates
21. 3.

werden zur weiteren Veranlassung zur
Min. Verfügung vom 29^{ten} Juli 1857
F. - J. No. 14240 W.
vorgelegt zwecks feststellung des
Kapitalvermögens.

A. 19. 3. 94.

1. Ist schreiben
An

die Generalbank des Königl. preuss.
Ministeriums der geistlichen
Angelegenheiten

Imr. Berlin, den 17^{ten} März 1894.

Die Generalbank des Königl. preuss.
Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten
wurde beauftragt, die
Sache des Blecken'schen Legates
in der Sache des Königl. preuss.
Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten
des Professors Carl Blecken'schen Legates, sowie
b. der Sache des mit demselben alljährlich zusammengehörigen
Zinses.

Schuppli.

2. Imr. 1894.
fest. 257^{te} at
er

Der Kunst, Dekret für die bildenden Künste.

Er

S. V.
K M

1. der Bleichen'schen Stiftung,
2. der Guhl'schen Stiftung,
3. der Maurer'schen Stiftung,
4. der Dr. Paul Schultze'schen Stiftung,
5. der Dr. Hermann Günther'schen Stiftung, und
6. der Töpffer'schen Stiftung.

Vollständig bleiben für die Verwaltung und Verwaltung dieser Stiftungsfonds die all. gemeinen und besonderen Stiftungsbestimmungen in Kraft.

Die sofortigen Kasseneinzahlungen können von den Hofverwaltern ohne meine Genehmigung an die General-Kasse meines Ministeriums gelangen werden.

Das Vermögen der Stiftungen wird, wie bisher, im Depositorium meines Ministeriums verwahrt. Die Hinterlegung von Wertpapieren und Valuten in das Depositorium und die Herausgabe derselben erfolgt nur auf meine Anweisung. Die bezügliche Kassennote sind daher zur Aufforderung Anweisung der Verwaltung des Depositoriums bei mir vorzulegen.

Die eine dreijährige Periode umfassen

Statt

Statt der Stiftungen werden von der General-Kasse meines Ministeriums aufgestellt. Die General-Kasse ist eingerichtet, meine Anweisung für die Hofverwaltern bis zum 1. November zur Prüfung einzuliefern. Mit der Fortsetzung, in einer besonderen Ubersicht zusammen zu stellen Prüfungsberechnungen sind dieselben sofort bis zum 15. Dezember mir zur Einsicht einzuliefern.

Von der Zeit beginnend Statt werden alle Briefe beigefügt. In denselben sind die seit der Fortsetzung der Statt eingetragenen Veränderungen in den Jahren „nach“ und „vor“ und „Lohnungen“ mit rother Tinte anzugeben. Mit Rücksicht auf die vielfachen Veränderungen, welche durch die zum 1. Oktober 1897 erfolgende Konsolidierung der 4% Reichs- und Staatsanleihen bedingt werden, will ich die Gültigkeit der Statt damit um ein Jahr bis zum 31. März 1898 verlängern. Die nächsten Statt haben in Folge dessen nur einen Zeitraum von zwei Jahren zu umfassen.

Die Briefungen der Stiftungsfonds hat die General-Kasse meines Ministeriums Hofverwaltern.

So.

beim 1. August d. J. zur Abnahme
einzuführen. Mit dem Abnahme-Protokoll
sind die selben seitdem bis zum 1. November
d. J. an mich einzuführen.

Die Generalkasse ist mit der erforderlichen
Anweisung versehen. Die Gutsverpächter über-
lassen es abzugeben, die sonst nötigen Anord-
nungen gütlich zu treffen und über die
Gefahren zu berichten.

Die Abnahme dieser Verfügung werden
für die dortigen Stellen beigegeben.

Pöse.

Berlin, den 20. April 1897

Alte Briefe des Ministeriums des Reichs zu dem Ab-
nahme des Bleichen'schen Legats
zur weiteren Veranlassung begütigen. p. o. v. edr.
gez. Dr. Vobbert

I 959.

Berlin, den 29. April 1897.

12

I 1238.

Stempel

30 Apr 97 Berlin

Anlage

Die Gutsverpächter zeigen sich ganz abgeneigt
an, dass der Fonds der Bleichen'schen Stiftung
Ende März d. J. mit einem verfügbaren Laar.
bestand von 540 M. 80 Pf. abgepfloffen sei, welche
den Verkauf von Realverpächterungen der Königl. 3 1/2 %
konfolidierten Staatsanleihe über 500 M. ermöglicht.

Generalkasse des Ministeriums
der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

Hausmann

d. 9/5 97.

Die Pöse ist mit auftragender Anweisung
zu versetzen.

Werde.

Berlin, den 17. Juni 1897

Die Generalkasse des Ministeriums

zum

für

paar
1/2 1/2 1/2 1/2
abgabe

Die Generalkasse wird abgepfloffen,
aufgelegt, und den verfügbaren
Mitteln der Bleichen'schen La.
geteilt

500 M. büßfähig: fünfzehnhundert
Mark konfolidierter Staatsanleihe.
Leise à 3 1/2 %
angestrichen und abgeschrieben.

An

Präsidenten des Königl. Reichs
Landes des Reichs
von Gutsverpächter
Professor Ende

Gutsverpächter
für.

nung mir demnächst gefälligst
sorgfältig zu
der Einsicht.

2. Aug 14. Aug. 97.

1824

1824

T 1345

P. 125 97.

13

Abfertigung (abgesetzt)
aus dem Akten
buch.

die Konkurrenz aus den Revenuen des Vermögens
des verstorbenen Professors Bleichen

21. Abt. No 8.

N. 1575 97.

1. Die Abfertigung der Abfertigung
kann auf Befehlung des
im Jahr 1900, erfolgt. Die
Befehlung des Abfertigung
Befehlung ist für den Jahr
1899 in der Befehlung zu
2. Befehlung der Befehlung
Befehlung ist in der Befehlung.
Befehlung ist in der Befehlung.
3. Befehlung der Befehlung

der Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung

1897

die Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung

der Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung

T 1258

1897

der Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung

der Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung

1. im Jahr 1880 der Befehlung
Befehlung der Befehlung
2. " 1885 der Befehlung
Befehlung der Befehlung
3. " 1888 der Befehlung
Befehlung der Befehlung
4. " 1891 der Befehlung
Befehlung der Befehlung
5. " 1894 der Befehlung
Befehlung der Befehlung
6. " 1897 der Befehlung
Befehlung der Befehlung

der Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung
Befehlung der Befehlung

Extraction Altpapier

I 1535

Pr. 2/18 97
14

Ministerium
Königlichen, Unterrichts- und
Mittelanstalten

Berlin, den 24 April 1897

U. V. 3995

Wie Ihnen bereits bekannt, ist durch das Gesetz vom 23. Dezember 1896 der Zinssatz der Reichsschatzungen der 4% Reichsschatzungen vom 1. Oktober 1897 ab auf 3 1/2 % festgesetzt worden.

Nachstehend die nachstehenden Zinsungssätze, welche an Staatsgeldern der Reichsschatzungen feststehen:

1. Die Reichsschatzungen 19100 d.

2. Die Reichsschatzungen 95 d. 50 Pf.

Wie Ihnen bereits bekannt, ist durch das Gesetz vom 23. Dezember 1896 der Zinssatz der Reichsschatzungen der 4% Reichsschatzungen vom 1. Oktober 1897 ab auf 3 1/2 % festgesetzt worden. Nachstehend die nachstehenden Zinsungssätze, welche an Staatsgeldern der Reichsschatzungen feststehen:

Zur Aufklärung
Schöne

Berlin, den 24. 4. 97
Zu den Akten.
M.B. 36 200

An
den Präsidenten der Königl. Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungsrath
Prof. Ende
Hauptstadt Berlin
I 1249.

Ich bin mir der Wichtigkeit der Angelegenheit bewusst und habe mich bemüht, die Angelegenheit in der besten Weise zu erledigen. Ich habe die Angelegenheit in der besten Weise zu erledigen.

Berlin, den 10. März 1897.

Der Präsident.

H. Ende.

Doberst.

Die Angelegenheit der Angelegenheit ist mit dem Angelegenheit. Die Angelegenheit der Angelegenheit ist mit dem Angelegenheit. Die Angelegenheit der Angelegenheit ist mit dem Angelegenheit.

Es ist mir bekannt, dass die Angelegenheit der Angelegenheit ist mit dem Angelegenheit.

Der Präsident.
H. Ende.

D.

Die Angelegenheit der Angelegenheit ist mit dem Angelegenheit.

1. Foulle der Bleichen 'pfer Kipfung.

Leistung der Flecken' pfer Kistung

Die vorstehende Mitteilung hat Landtagspräsident Professor
Flecken hat der Königl. Akademie der Künste in
Berlin ein Recht beifolgt Unterstützung armer junger
Künstler zu einer Reise nach Italien angesetzt. Dasselbe
besteht in dem Betrag von dem Verkauf der von der
Akademie Flecken mittelbillsittigen Veranstaltung von
3. November 1844 gegen überstehenden Bilder und Skizzen
sind nachstehenden Angaben zum Betrage von 5857 M.
Mittel Akademies Rat von 23. Juni 1854 ist sich dem
König landtagspräsident genehmigt und genehmigt bestimmt worden.
Der, daß der gedachte Betrag fünf sind und fünf Prozent ersetzt
werden, wird und dem Finanz hat Kapital der Genehmigung festzu-
setzen Rückzahlungen für unmittelbare junge Künstler
möglich sein wird und zwar mit der Maßgabe, daß, sobald
der Finanzbetrag auf 600 M. jährlich angewachsen ist, jedes dritte
Jahr die Summe von 600 M. als Rückzahlungen verfahren,
wenn aber derselbe ungenügend dieser Maßgaben Veränderung
die Summe von 1500 M. erreicht hat, von einer weiteren An-
forderung abgesehen und der Forderung jedes Jahr zu Rück-
zahlungen bestimmt werden.

für die Kistung mit d. 3.	Mittel für 1854/55	
	Mittel d. 3.	sonstige d. 3.

Colloquien

Kag. Tit.	N.	Linnosum	Kapital		Zinsverl.		Zinsverl.		Zinsverl.		Zinsverl.
			h.	h.	h.	h.	h.	h.			
I.											
1.	Von	Zinsen aus Kapitalien.	6000								
		Gyggelpekingskapital zu 4% auf dem									
		Zinsloosbank Mülhensbank N. 45 zu Berlin, im									
		Vertrag der Mülhensbank. Agokal. Bank									
2.	Von		12000								
		Gyggelpekingskapital zu 4% auf dem									
		Bank. Mülhensbank 2 (früher Mülhensbank)									
		Bank N. 2 zu St. Wilhelmsbank, im Vertrag									
		mit Mülhensbank. Hofmann zu Berlin,									
		Kaufmannsbank N. 141									
3.	Von	Kaufmannsbank Kaufmannsbank									
		zu 4% über	9000								
		(Zinsloosbank: 1. Januar und 1. Juli j. j.)									
		Zinsloosbank: 10000 h mit Zinsen d. 1. Juli 1894 ab	10000								
		" 1000 " " " " 1895 "	10000								
		" 6000 " " " " 1896 "	60000								
		" 1000 " " " " Januar "	10000								
4.	Von	Kaufmannsbank Kaufmannsbank zu 4% über	11000								
		(Zinsloosbank: 1. April und 1. Oktober j. j.)									

[illegible]

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 17^{ten} Juni 1894

Die Generalkapfe sind ergebend erfüllt, und
die darfibigbaren Mittel zu Sal. Flecken' fien Legat
500 M.

Kniffvörlauf: Kniffpinder's Mark,
kapitalisierter gewöhnlicher Korbzinslauf à 3½ %
anzukommen und Korbzinslauf mit Korbzins
gebilligt anzulegen.

Der Vorsitzende
F. H.

Sept Blumner

J. M. Stummer
I 1774. Berlin, den 25. Juni 1897.

Vorstellung dem Konsistorium des Königl. Akadem.
des Künste und Aufsteig des Aufblavensung über den An-
kauf von 3 1/2 % Konsort. Bonds über 500 M. wogebauß zu rückgekauft.

Generalkasse des Ministeriums
der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

Thunbergia

an
die Generaldeputation des Königl.
Ministeriums der geistlichen, Unterr.
richts- und Medicinalangelegen.
zu Berlin

I 1238

Hier

1. Berlin, den 16. September 1897

1. Die
die Gussvulka.

Kupfer mit meistlich der unregelmäßigen
Masse. Aufwändig ~~aber~~ der Guss
Gebrüder Goemann für ~~den~~ Kupfer
Masse 4 d. vom 22. Juni 18. mit dem
Gussvulka der Belcher'schen Stiftung
— 500 M —

Einfluss: fünf hundert Mark für die
Ansprüche der 3 1/2 % Kapitalisten.
den Staat nach der Gussvulka
über die Guss vom 1. April 1897 ab
angekauft worden sind, wird die
Gussvulka angekauft,
1. die gegaltene Masse mit
— 52 M 90 S —

Einfluss zu Kupfer der findet der
Belcher'schen Stiftung für
1897/98 jährigen Gold zu verwenden.
den,

2) die angekauften Abzugsgewinne
zum Kommunalbeitrag von 500 M.
nach Guss vom 1. April 1897 dem
Kapital. Anweisung vorbehalten.
der Stiftung zuzuführen,

3. die davon ungenutzten

Hand
2000 M
20 M

Hand
2000 M
20 M

gegründete Guss mit jüdisch
17. 4. 50 S.

Einfluss: Liebenzeller Mark 50 Pennigen
vom 1. April 1897 ab bis zur Schluss
Eröffnung der Anweisung auf
Zahlung.

Der Präsident.

2. Die Anweisung ist in genügender
Form in etwa 78 Tagen fertig und
fertig, mit in in marg. gegeben.

Gepostamt überreicht.

Der Präsident.

und sodann dem Herrn Minister
mittels Kurier zu übersenden.

Der Präsident.

Mont. 1. Okt.

21
 Leolin, Dec 28. April 1898.

Pr. card.

B. 2074 28.

IS20 29/4.

1. Au
der Generalität

Für unsere Leihkassengabe zum wir ergrüßten,
 die gg. wird v. daß der Fonds der Bleichen für die
 für die Bleichen März d. J. mit einem verfügbaren Leihkassensumme
 für die Bleichen 1052 M. 20 Pf. abgeschrieben ist, welcher der
 für die Bleichen 3 1/2 % Kon.
 für die Bleichen 3 1/2 % Kon.

Generalkasse des Ministeriums
der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

1800 M
Küpfel: Eintausend Mark
Kupfer und Silbermünzen
und deren Verwertung.

Christ der Pfingsten
1871. 14. 1. 1871.

24
mt. d. s. s. 98
ab d. 6. @h

En

Dem Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Sirs.

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

BERLIN, den 24^{ten} April 1898.

Die Generalkasse wird aufgefordert, für Beschaffung
des Fonds der Alchemischen Kiste für Kunst-
stoffmaterialien Beförderungsbeiträge der Königl.
schen 3 1/2 procentigen konsolidierten Staatsschuldens
zum Betrage von 1000 M. beizustellen.

Eintausend Mark
anzukäufen und nachheraufrechnung mit demnachst
vorzulegen.

Verfassen

H. Ende R. 25/5 1898.
I 984.

Berlin, den 23. Mai 1898.

Kopie des Auftrags zur Beschaffung des Fonds der Alchemischen Kiste für Kunst-
stoffmaterialien, betreffend den Einkauf von Königl. 3 1/2 procentigen konsolidierten
Staatsschuldens über 1000 M., vorgelegt zur Genehmigung.

Generalkasse des Ministeriums
der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

Samuel Meißner

der

Die Generalkasse
des Königl. Ministeriums
des geistl. Unterrichts u.
Medicinal-Angelegenheiten
I. N. 120.

B. 25. Mai 1898.

1. Der
die Generalkasse gg.
für
Kupfer und nachherig der

S.

I №. 794.

Acten,

Betreffend:

Reichensches Logak
24. 3.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Sacramento
22/5. 29.

Am Samstag den 14. Juni 1899 mrgs.
wurde Ludwig mit dem f. Riesen-Paar
in Anstalt.

Mit dem Ausdruck mein so fern verbunden
verbleibe.

Leicht aus dem Jaron Trichter bei I 1039 zu
guthat. L. 1039

Truiz. J. Huppert.
Juni 1899.

unabhängigen Abgabevergütung der Firmen Gebr.
der Goessmann für, Knetscher Markt 4a,
am 16. d. M. und den Einkünften der Be-
triebskosten

1000 M.

1000 M.
Einzugsbeitrag: Eintaufent Mark Hyltannopras.
Bemerkung der 3 1/2 %igen Kapitalistischen Kunst-
unterschieden nach Hyltannopras über die Zinsen
vom 1. April 1898 bis zum nächsten Monat
wird die Zinsenverteilung erfolgt,

1. den gelben Schleim mit

1036 M. 602

1036 M. 60 S.
Büchlein: Eintausend und sechs und dreißig
Mark 60 Pfennigen zu Lufsen hat fürst von
Blessenigen Stiftung für 1898/99 gegeben
Okt. 20. 1900.

2. Die ungetriebene Markgugeln zum Konium.
bestehen aus 100 M. nach GröÙen von
1. April 1898, das Ringkalkenmengen nach
ununter Hefung zu getrieben.

3. Die färbende Wirkung wurde durch Zugabe von
Jodlösung 35 M.

35M.

Küpfelberg: fünf und dreißig Mark vom
1. April 1898 ab in der ~~Rangierung~~ ~~als~~ ~~Lande~~
~~fanden~~ ~~Feld~~ bis zur Stillbewirtschaftung
all Trassierungen ungenutzbar.

Der Fürstenthum.

Die Anweisung ist dem Herrn Minister in
üblicher Form mit dem Herrn Anweisung des
Herrn Appräsentanten zu überreichen.

Das Fräp'sbuch.

H. Cur.

Leaf 241509
26 2/6 p

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Berlin, den 14 ten Juni 1899.

1. Entlassung der Abrechnung der letzten vollständigen Abrechnung der Bleichen für die Rüstung - 600 St. für Kupferstempel - im Jahr 1897 wurde der Mangel an Abrechnung bedingungen gezeigt, und es wurde dabei in Aussicht genommen, dass die künftigen Rüstungen der Kommand der Rüstungen ausfallen mögen, die für die ferneren Rüstungen maßgebend sein sollen. Für Notiz.
2. Mit Rücksicht darauf, dass im nächsten Jahr ein neues die Abrechnung wird gleiches Rüstung - 600 St. gut einen Rüstungen Abrechnung beauftragt, in Rücksicht mit der Bitte um Rücksicht.

An
die Kommission der Kommand
für Allgemeine Angelegenheiten

Für

mit dem, dass in demselben die oben
angewandten Kommanden der Rüstungen
bedingungen für die nächsten Kommanden
helfen vorzubereiten gut sollen.

mit dem, dass die Kommanden der Bleichen für die Rüstung
beizugehen.

3. Not. für die Rüstung!
4. Abrechnung gut 1-3 mit
den Vorlagen.

Der Präsident.

H. H. H. H.

H. O.

Berlin, den 11. Juni 1899.

Lieber Herr mit der Bitte um Rückgabe

der Leihentwende des Königl. Ministeriums der
geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
für

mit dem Tischnum vorgelegt,

Berlin, den 15. Juni für Kaufung des Fonds der Bleichen Hofkammer
1899. 800 Mark Schuldenfremdungen der Frankfurter Bank
1. Ankaufsumme
206099. - 1/1000. } mit Zinsen
343955 - 1/1000. } f. 1/4 99. und Oktober, gefälligst anzukommen und Ankauf.

2. Bei separaten
Ankaufsumme
refürung für beigefügt.

Im Entwurfskass der Königl. Hofkammer der Präsident.

Ministerium der geistlichen,

Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ankaufsumme

K. Ak. d. Künste

Einl. 15MA 99 Berlin

Anl.

für

Berlin, den 14. Juni 1899.

Hauptmann und Minister

der unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

Ankaufsumme

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

unterhalb gelber Tischnum

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 12. Juni 1899.

1882. R. 14699
2

U. IV. Nr. 2154

Herrn Legationsrat auf dem Reichstag vom
15. Mai 1897 - I. 1345. wies ich ihm eine
Mittheilung über den Stand der Angelegen-
heit, betreffend die Aufstellung der Le-
stungen für die Lehrschrift im
Bleichen'schen Regiment für Landwehr-
männer.

Zur Aufklärung:

Lehrerbuch

Berlin, den 17. Juni 1899.

Zu beistehen:

Zu U. IV. 2154.

Appellat.

Die Bedingungen für die Abnahme
im Bleichen'schen Regiment für Land-
wehrmänner werden von der zuständigen
Kommission des Generalstabes
festgestellt. Es wurde nicht notwendig, mich an-
zuwenden. Die Bedingungen der Bedingungen
sind dem Generalstab, der Generalstab
Generalstabes der
regelmäßig Abnahme der
in der

fact. 1899/1900
ab 1. 10/10. 1900

Zu
Generalstabes der
regelmäßig Abnahme der
in der

Linn.

- in der Prüfung von den Prüfungsausschüssen der
Akademien der bei den für das Bleichen's-
chen Regiment für 1899 in Ausgabe muss-
sam,
2, die ungenügenden Prüfungsausschüsse der
Regimenten der Prüfung geschieden,
und
3, die für den ungenügenden Generalstab mit
jährlich

28 M.

unpünktlich: Achtundzwanzig Mark vom 1.
April 1899 ab bis zur Stilllegung der
Ansprüche muss man.

Von Präsident.

- 3) Die Aufklärung der Prüfung zu 2 ist dem General-
minister in der Prüfungsausschüsse
zustand. Am 1. Oktober der General-
4. Aufg. Oktober 1899.

Fischer L.C.

Oktober d. J. erfolgum wird, aus. Gmell
veritave Anzeigen gut mangel.

Vrs. Hauptkassier.

79.

Kaufmann

L.O.

I 1033

Pr. 27. 99.

27

Zu schreiben an den Herrn Assistenten:

Berlin, den 30. Juni 1899

Exzellenz!

Auf den Bescheid vom 12. Mr. U. IV. Nr. 2154 beziehe
ich mich das von dem Senat, Section für d. b. K., beantragte
und angenommene vorläufige, d. h. bis zur Erreichung
eines Einspruchs von 1500 Mk. geltend, Statut der Carl
Oleichen - Stiftung für Landschaftsmaler heraus
zu überreichen.

Der Präsident

H. Euer.

L.O.

29

1a
Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

I 1186.

30
P. 14/8 99

Berlin, den 9. August 1899

16 W. Nr. 2788.

Dief der Bericht vom 30. Juni d. J.
- I 1033. -

1908 J. p.

Es bin damit vereinbart, daß bis
zur Freigabe der Zinssteuer von
1500 Mk für die Bleichensteu Befreiung die
nachfolgenden Bestimmungen zu
Anwendung gelangen.

d. 27/8 99.

Die Befreiung.

- 1) Die neuen Bestimmungen.
- 2) Abgabe der Bestimmungen Solowartskopf
zu den alten Bestimmungen.
- 3) Auf Metallvergrößerung von 50 Gramm.
gleich der Bestimmungen feststellen.

H. E. L. X. B.

d. 19/10. 99.

Mitgeteilt in der Sitzung vom 18. 10. 99.

zu dem Anst.

H. E. L. X. B.

Der

Der Herr Vorsitzende des
Königlichen Akademischen Rates

für.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Bestimmungen

über die Verleihung des vorläufigen Stipendiums
der Professor Carl Blechen'schen Stiftung.

Wen das Amtmann des Landpfaffenamtes und Sekretär der
Akademie, Professor Carl Blechen Sammt zu erfüllen,
hat seine hinterlassene Stiftung der königlichen Akademie
der Künste Kiggen und Kisten ist der vorerwähnte Mann
gepflegt mit der Bestimmung, daß aus dem Erlöse der
ein Legat bezieht Unterstützung armer junger Künste.
der zu einer Reise nach Italien erwirkt werden. Nachdem die
Anweisung dieser Stiftung durch Allerhöchste Order vom 23. Juni
1854 landesherrlich genehmigt worden war, wurde auf
Vorschlag der Akademie bestimmt, daß der Erlös der Stiftung
durch fünf auf fünf jährlich abgesetzt werde, bis aus dem
Erlöse ein Kapital für Bewilligung fortgesetzter Reisen,
Unterstützungen für unbemittelte junge Landpfaffenamts
sich ermöglichen lasse, und zudem mit der Maßgabe, daß, sobald
der Zinsbetrag auf jährlich 600 fl angekommen sein würde,
jedes 3. Jahr diese Summe als Unterstützung für eine
Kunstreise (als deren Ziel Italien zu wählen nicht unbedingt
gefordert werde) zu verfahren sei, wenn aber der Zin-
betrag ungenügend dieser spezifischen Verwendung der Höhe
von 1500 fl jährlich erreicht habe, so solle von einer weiteren
Veranlassung des Kapitals Abstand genommen und der Zinsbe-
trag jedes Jahr zu Reiseunterstützungen verwandt werden.
Die sonstigen aufkommenden Unterstützungsbeträge sollen
der

Der weiteren Allerhöchsten Bestimmung zufolge wird die
schwierigere Bestimmung der Anzahl der Akademie der Künste
mit unter den von ihnen für die künftigen festzu-
stellenden Bedingungen beschaffen werden.

Es wird beschlossen, daß der Professor Blesch die Kün-
stler mit Rücksicht auf solche unmittelbar jüngere Künstler
zu prüfen kommen, die ihren Künsten auf der Akademie
ausstehen der Akademie, den akademischen Meisterarbeiten
für Kunstschaffende und der Kunstwerke für die Künste.
Die Künste, obgleich oder nicht länger als ein Jahr die ge-
gebenen akademischen Unterrichtsarbeiten beschaffen werden.
Für die Vergabe der darstellend alle 3 Jahre zur Verlei-
hung kommender Preisausschreibung von 600 R. werden folgen,
die Gewinnerschaften mitgeteilt:

1. Der Ausschreibung erfolgt durch Auftrag von Kunstwerken.
Die Bewerber haben sich schriftlich zu melden und Kopien
einzubringen:

a. einen Lebenslauf, mit welchem inbegriffen der Kün-
stlerische Nachlassenschaft ist;

b. literarische Werke, an Zahl nicht mehr als 10;

c. eine Beschreibung, daß der Bewerber einen Kün-
stler auf einer der beiden akademischen Unterrichtsarbeiten
abliege oder dieselben nicht länger als 1 Jahr mitgegeben
hat;

d. eine Erklärung, daß der Bewerber mit eigenen
Mitteln nicht im Stande ist, eine Kunstwerke zu
unterstützen.

2. Der Künster, welcher mit dem Beginn der Kunstwerke
zur

zur Verfügung steht, gelangt in der Regel im Oktober der Ver-
jährung für den Kunstwerke zur Ausschreibung. Es ist fest-
gesetzt, sobald der Künster sein Kunstwerk antritt.

3. Der Künster ist gehalten, eine solche gesammelte
Kunstwerke, deren Ziel nach der Ausschreibung der Künster
der Akademie für Kunstschaffende zu verstehen ist, mitzu-
bringen und über dieselben spätestens 4 Wochen nach Ablauf
der selben unter Vorlegung aller Kunstwerke, die zur Ver-
gabe werden, den Kunst der Akademie der Künste
zurück zu erhalten.

Berlin, den 30. Juni 1899.

Der Kunst,

Künster für die künftigen Künste,

H. G. G.

Genehmigt durch ministeriellen Erlaß vom 9. August 1899.

U. IV. Nr. 2788.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Joan. I. 1413.

Berlin, den 2. Oktober 1899.

Prinz von Juch mit der Bitte um Rückgabe

der Entschädigung des Königlich preussischen
des geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten

für

mit dem folgenden vorgelegt,

für Prägung der für die Preussische Kiste
900 M. (Neunhundert Mark) Goldmünzen
des Königlich preussischen Reichs, zu 3 1/2 %
am 1. April und Oktober, gefälligst unter
zu lassen und die entsprechenden für beigefügt.

Der Präsident.

H. Eder.

Angabe des Prins:

No 281652, 404780

und 404781 = 3 à 300 M. = 900 M.

consolidiert

Prins J. 1/10 99.

Prins J.

Vorschriftlich

mit der entsprechenden Nachweisung und Nachweise
angegeben werden vorgelegt.

Bureaukasse des Ministeriums
des geistlichen, Unterrichts- u. Mediz.-Angelegenheiten

Präsident

Berlin, den 11. Oktober 1899.

1. Der die Entschädigung des Königlich preussischen
des geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten
nach folgen
Angabe und demnach der entsprechenden Nachweise und Nachweise

Prins J. 1/10 99.

Acten,

I No. 1463.

Betreffend: das Bleichen'sche Legat
H. 3.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 15^{ten} Juni 1899 -
J. I No. 852 - vorgelegt.

Berlin, den 9^{ten} October 1899.

Sacquet.

H. 1/10 99.

- 1) dass das in grösster Anzahl bestehende
900 M. Kapitalistisches Grundstück vollständig.
 - 2) die vorzugsweisen Benutzungsbedingungen
haben die Genehmigung des Ministeriums zu
erhalten.
 - 3) bei der zu erwerbenden Anlage des Grundstückes
insbesondere im Jahre 1908 das Grundstück nicht
zu veräußern das alljährliche Einkommen von
pachtungsähnliche Zinsen von 1500 M. vorzuzahlen
wird.
 - 4) die zu erwerbende Anlage im Jahre 1908. (Kredit für die Pacht-
nahme).
- H. E. 20.

ganzem Abpfandungsumfang der ferner Gebraucht
Germann'sches, Norddeutscher Markt 4a,
am 5. Jh. 1899. und den folgenden das Ble-
ichen'sche Legat

900 M.

hinzu: Neunhundert Mark Pfandkapital
bestehend aus 3/4 20 tigen Kapitalistischem
Grundstücke nach Bausatz über die Zinsen
für 1. Oktober 1899 ungeteilt verstanden sind,
wird die Bausatzkapital nach:

- 1, die gesamte Valuta mit
882 M. 55 Pf.
- 2, die ungeteilten Pfandkapitalbeständen
des Kapitalistischem der Pfandung zu-
gehörig,
und
- 3, die ferner ungeteilten Zinsen mit
31 M. 50 Pf.

hinzu: Ein und dreissig Mark 50 Pf. am
1. Oktober 1899 ab bis zur Abkündigung
des Pfandkapitals nachzuzahlen.

der Pfandkapital.

2. die Aufzählung
des Pfandkapitals zu 2 ist das ferner die
nicht in obiger Form gemacht Annahme
des ferner Abzinsens zu veranlassen.
- 3, Anfang April werden vorzulegen.

H. E. 20.

Kgl. General-Staats-Kasse.
7. AUG. 00

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Berlin, den 6. August 1900.

Nr. 1302

Königsm. Fund mit der Bitte um Rückgabe

der Königlichem Generalstaatskassa

für

und mit dem folgenden bezugnehmend,

für Prämierung der fünf der Bleichen, je nach Währung
500 M. (fünfhundert Mark) Preuss. Reichsmark.
bringen der Fundstücken konfolidierten Reichs-
marken à 3 1/2 %, verzinslich April und Okt.
ber, gütlichst mitzuteilen zu lassen und Rückgabe
veranlassen für beizufügen.

Ihr Präsident.

H. End.

Beif. 1/8 Sfr.

Laub, den 10. August 1900.

Wappenstein

nach Wappenstein und Tschupen
zurückgegeben.

Königliche General. Staatskassa.

Berlin, den 13. August 1900

Wappenstein

u. 1/8 Sfr.
nach Wappenstein
zurückgegeben

An die Königlichem Generalstaatskassa für
den nachfolgenden mitmündlich der nach folgendem

mitgemeinere Angelegenheiten der Firmen Gebra
der Gesammte fünf alle vom 8. August 1900
der Ankündigung vom 500 M.

besprechend: fünf hundert Mark Tyroler
Kampfschiffen der größten 3 1/2 % Hundstunde
nach dem Ende der Firmen seit dem 1. Okt
ber d. J. für den Fund der Bleichen / für
Stiftung erfolgt ist, wird die Königlich ge.
unvollständigen ergänzt;

a. die Ankündigung mit
— 471 M. 15 S. —

besprechend: Vierhundert ein und siebenzig Mark
150 Pfennig in der Regierung aus der Stiftung
fond der Königlich Akademie der Künste
für 1900 in Ausgabe ungenügend

b. die ungenügende Tyrolerangabe der
Kampfschiffen der Stiftung zugeordnet

c. die Firmen mit dem anderen Firmen mit
jüngere

besprechend: Siebenzig Mark 50 S. vom 1. Okt
ber d. J. bei der Stillbarigkeit in
Firmen ungenügend.

Der Präsident.
Der Herr Minister vom Ankündigung in ge.
meinsamer (Haupt) Mitteilung zu machen.
3. Minister vorgelegt am Anfang Januar 1901.

Der Präsident.
H. Euer XB.

Acten,
betreffend: Bleichen. Stiftung

18 10 25
1 071 15
I No. 15
39 10
157

Rece. codem.
S.

5. 6.

Kgl. General-Statistik
Pr. 15 JAN. 01

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Berlin, den 11. Januar 1901

Königliche Fund mit der Bitte
im Rückgang

Der Königlich Generalstabschef

für

mit dem Anfang gegeben Berlin, den 3. Januar 1901.

für Regierung der Fund der Bleichen / für
Stiftung 500 M. (fünf hundert Mark) Tyrolerangabe
der größten Kampfschiffen (Hundstunde 3 1/2 %, neu.
zuletzt April und Oktober, vollständig ungenügend
und Kampfschiffen für beifügen zu lassen.

Der Präsident

H. Euer

XB.

Inter. Generalstabschef
L. Euer

15/1. 0

5. 6.

Repr. 29. 1901
 Berlin, den 28. Januar 1901

Berlin, den 28. Januar 1901

1. Ich schreibe

an
 die königliche Generalstabskassa
 des Königs
 die Summe von 500 M.
 für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: fünfhundert Mark
 für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: Vielerlei und
 wenig Mark 90 Rgr. in der
 Rechnung von der Kasse der
 königlichen Akademie der Künste für 1900
 in der Ausgabe und zur Verfügung

6. die ungenutzte Pensionszahlung der Kapitalisten,
 mögen der Kasse zur Verfügung

7. die für den Rückkauf der Aktien mit jährl.
 beistehend: Fünfhundert Mark 50 Rgr. und

7 und die Kasse von 10. Februar 1901
 bei der Kasse der Kasse der Kasse

an
 die königliche Akademie der
 Künste für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: fünfhundert Mark
 für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: Vielerlei und
 wenig Mark 90 Rgr. in der
 Rechnung von der Kasse der
 königlichen Akademie der Künste für 1900
 in der Ausgabe und zur Verfügung

6. die ungenutzte Pensionszahlung der Kapitalisten,
 mögen der Kasse zur Verfügung

7. die für den Rückkauf der Aktien mit jährl.
 beistehend: Fünfhundert Mark 50 Rgr. und

7 und die Kasse von 10. Februar 1901
 bei der Kasse der Kasse der Kasse

Oktober 1900 ab bei der Kasse der Kasse
 in der Kasse der Kasse

2. Ich schreibe
 an
 die königliche Akademie der
 Künste für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: fünfhundert Mark
 für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: Vielerlei und
 wenig Mark 90 Rgr. in der
 Rechnung von der Kasse der
 königlichen Akademie der Künste für 1900
 in der Ausgabe und zur Verfügung

6. die ungenutzte Pensionszahlung der Kapitalisten,
 mögen der Kasse zur Verfügung

7. die für den Rückkauf der Aktien mit jährl.
 beistehend: Fünfhundert Mark 50 Rgr. und

7 und die Kasse von 10. Februar 1901
 bei der Kasse der Kasse der Kasse

beistehend: fünfhundert Mark
 für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: Vielerlei und
 wenig Mark 90 Rgr. in der
 Rechnung von der Kasse der
 königlichen Akademie der Künste für 1900
 in der Ausgabe und zur Verfügung

6. die ungenutzte Pensionszahlung der Kapitalisten,
 mögen der Kasse zur Verfügung

beistehend: fünfhundert Mark
 für die Kosten der Reise nach
 Berlin, den 28. Januar 1901
 1901 der Ankauf von
 500 M.

beistehend: Vielerlei und
 wenig Mark 90 Rgr. in der
 Rechnung von der Kasse der
 königlichen Akademie der Künste für 1900
 in der Ausgabe und zur Verfügung

6. die ungenutzte Pensionszahlung der Kapitalisten,
 mögen der Kasse zur Verfügung

7. die für den Rückkauf der Aktien mit jährl.
 beistehend: Fünfhundert Mark 50 Rgr. und

Jahre zu reserviren und
 b. für den Gesamtertrag
 aufman der Stiftung zu
 Abrechnung der Einkünfte
 reserviren werden
 den zu dürfen.
 Diese vom Etat abweichende
 Ausweisung dürfte nicht
 dem die Jahreszinsen aller
 den für die vorläufigen
 Abrechnungen reservirten
 Betrag abweichend, gegen
 richtigkeit nicht bezogen
 sein können.

Vor Präsident.

3. Ausgskunft werden
 500 M. Kauf. 3 1/2 %, früher 4 percentigen Anleihe No 73890
 nach Zinseszinsen vom 1/10 1900 ab.

4. Aufg. April 08. wieder anzulegen.

Vor Präsident.

H. E. Dr. L. B.

Der Minister
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

U IV. Nr. 559.

Berlin W. 64. den 28. Februar 1901.

Pr 8/3 1901
 1/2

Zu dem Berichte vom 31. Januar d.J. - I. 15. -

Es ist Nichts dagegen einzuwenden, dass abweichend
 von dem Wortlaute im Etat der Bleichen'schen Stiftung
 wonach zu dem jedes dritte Jahr zu vergebenden Reise=
 stipendium dieser Stiftung im Betrage von 600 M in den
 beiden vorhergehenden Jahren aus den Stiftungszinsen
 je 200 M zu reserviren sind, die aufkommenden Zinsen
 zwei Jahre hindurch im vollen Betrage zum Ankauf von
 Werthpapieren verwendet werden und das Stipendium erst
 den Zinsenaufkünften des dritten Jahres entnommen wird.

Im Auftrage.

Leuwerth

Berlin, den 9. März 1901

Dem Herrn Präsidenten zur gef. Kenntnissnahme und Benützung
 d. d. d. dem Herrn Präsidenten bekanntem zur Kenntnissnahme.
 zu dem Akten.

H. E. Dr.

Julian
 Schuppel

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen

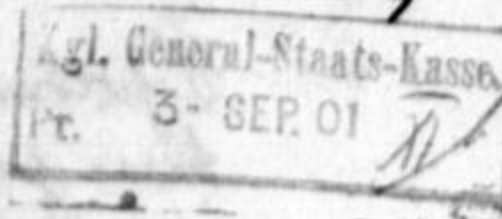
Akademie der Künste

hier.

Acten,

I. No. 1188

Rece. indem.



Betreffend:

Bleichen'sche Stiftung
5. 6.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 31^{ten} Januar 1901
J. I. No. 15 - vorgelegt.
Befund:

Berlin, den 31^{ten} August 1901
König'sches General

Das Königlich General-Postamt, Berlin, den 2^{ten} August 1901
Kauf

mit der Bitte um Rückgabe und mit dem
Antrag um Ausgabe von 800 Mk.
für die Kaufsumme der Bleichen'schen
Stiftung 800 Mk. (Hilfskredit Mark-
Anleiheobligationen der Preussischen
Landesbank für 312 1/2, verzins-
lich April und Oktober jährlich mit Zinsen
zu zahlen und Pfandverpfändung für Briefe
zu geben.

Der Präsident.

H. E. L. B.

Wird der Bleichen'sche Kaufsumme vorgelegt?

Berlin, den 9. September 1901

General-Postamt.

August von L. B.

Berlin, den 11. September 1901

1. In der Bleichen'schen Kaufsumme sind die Bleichen'schen
Stiftung und die Bleichen'sche Stiftung 800 Mk.
für die Kaufsumme der Bleichen'schen
Stiftung 800 Mk. (Hilfskredit Mark-
Anleiheobligationen der Preussischen
Landesbank für 312 1/2, verzins-
lich April und Oktober jährlich mit Zinsen
zu zahlen und Pfandverpfändung für Briefe
zu geben.)

aus Goldanpreisung an der 3 1/2 %igen Kapitalbindung
 der grüßtesten der Kautschukwerke nach Zinsen
 seit dem 1. April d. J., für den Bestand der
 Professor Karl Bleichen'schen Stiftung bewirkt
 worden ist, wird die Königlich. Generalstabs-
 Kasse beauftragt.

1. die Einkünfte davon mit
 818 M. 60 Pf.

beigefügt:

- in der Verfügung von der Stiftungsfond der Akad.
 emie der Künste zu Leipzig das Fund der
 oberbürgermeisterlichen Stiftung für 1901 in Ant.
 gabe ungeteilt zu sein,
- die ungeteilteten Abrechnungen dem Kapital,
 verwahren das Fund zu geteilt und
- die neuen mitkommenden Zinsen mit
 zugeben

- 28 M. -

beigefügt Akt und zwanzig Mark am 1.
 April 1901 als die zur Stelle beauftragung als
 Aufseherin ungeteilt zu sein.

Der Präsident.

2. Not. Conto.

Angewiesen von dem Einkünfte an den Herrn Minist. in
 übriger Form.

4. Ende März 1902.

Der Präsident.

H. Eise.

K.O.

Pras. vom 5

Acten,

betreffend: Die Bleichen'sche
 Stiftung
 (Generalia)

Abt. 5. No 6

werden zur weiteren Veranlassung geh.
 vorgelegt.

Stappeler
 72

Berlin, den 12. Februar 1902

- Der Herr Minister hat mich beauftragt, den Antrag zu
 machen, daß die bei der Stiftung nicht
 aufbewahrt ist, namentlich 200 M. zu verwalten, von
 denen die für die Stiftung bestimmten Kapitalisten
 werden können und daß die Abrechnung der
 Einkünfte der Stiftung dem Herrn Minister
 vorgelegt werden soll. Berlin, den 28. Februar 1901 - H. IV. 539.

2. Der Königlich. Generalstabs-Kasse

Vgl. General-Stabs-Kasse.
 14 FEB. 02

für

zur Erfüllung der Bestimmungen und mit dem Herrn
 Minister vereinbart, namentlich
 für die Verwaltung der Fund der Bleichen'schen Stif-
 tung und der für die Verwaltung bestimmten
 Goldanpreisungen der Kautschukwerke
 bestimmten Kautschukwerke à 3 1/2 % wozu ich zu
 April und Oktober, jährlich ungeteilt zu
 legen und Abrechnung für die geteilt
 zu sein.

Der Präsident
 der Königlich. Akademie der Künste.

H. Eise.

K.O.

18. März 1902.

Mit dem Berliner. Kaufung über den Ankauf von 700
3 1/2 % von Kupfer wieder vorgelegt.

Berlin, den 20. Februar 1902

Gen. Rat. Kass.

Georg Meißner, Berlin,

Repr. 24. 1902

Berlin, den 24. Februar 1902

1. Es ist mir mitgeteilt worden, dass die Kaufung von 700
3 1/2 % von Kupfer wieder vorgelegt.

Die Königlich. Generalpostdirektion

für

Altenheim und nach dem nachfolgenden Briefwechsel
unterzeichneten Kaufung der Firma Gebrüder
Germann, Friedrich, Altonaer Markt 4a, vom
15. d. M. der Ankauf von 700 Mark von
Kupferanleihe von 3 1/2 % bis zum Kaufe.
In dem vorliegenden Briefwechsel nach dem
für den 1. Oktober 1901 für den Kauf der
Karl Bleichenberg Aktienbank, Berlin, ist,
die Königlich. Generalpostdirektion, nach,
a, die Ankaufskasse mit

7 1/2 M. 700

Einzelstück: Diebensteiner, zwei und zwanzig
Mark 70 Pfennigen in der Kaufung,
den den Briefwechsel der Akademie der Kunst
zu Berlin, der für den 1. Oktober 1901 für den Kauf der
für 1901 in Berlin aufgegeben,
b, die Kaufung der Akademie der Kunst
ermöglichen der für den 1. Oktober 1901 für den Kauf der
c, die für den 1. Oktober 1901 für den Kauf der

gefolgt

24. 11. 50. 1902

Einzelstück: Diebensteiner, zwei und zwanzig Mark 50 Pfennigen
vom 1. Oktober 1901 bis zur Aufhebung der
und Kaufung der Akademie der Kunst.

Der Präsident.

2. Kaufung der Firma Gebrüder Geermann in Berlin

3. Kaufung der Firma:

No 27919 über 500 M. } nach dem Kauf für 1/10 1901
" 360247 " 200 M. } und Fiskus

4. Aufge April wieder vorgelegt.

Der Präsident.

H. L. L.

Acten,
betreffend: die Rhein. Pfalz

I No. 548.

Rees. eodem.

5. 6.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 24^{ten} Februar 1902 -
J. I No. 132 - vorgelegt.

Berlin, den 11. April 1902.

Berlin, den 10^{ten} April 1902

Mit der Freiburgischen des Bestandes, soweit /
folgt in der Generalplanungskarte noch befindlich liegen.
sind, event.

mit 6 Blättern
weiter vorgelegt.

Jl.
Lachmann

LB.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 APR 02
1652.

Verfügung
in den Akten betreffend:
Allgemeine Angelegenheiten der akademischen
Verfassungen.
5. 21.

A. 24. 1902.

1. Die Eintragung der konstitutierten
Hochschullehrer in den Akten
Allgemeine Angelegenheiten der 2. 88.
akademischen Verfassungen * der.
sind. Die vorstehende Sache ist die.
ebenfalls die Eintragung zu überprüfern.
den Kopien sind in denselben Akten
beigefügt in. zur Einsichtung gelangt.
2. zu notieren.
3. zu prüfen

1. Die beizugleichen Verfügungen ge.
für p. c. d. zu 1 zu den beizug.
sich Akten zur weiteren Ver.
anlassung in Vortrag.

Berlin, den 10. April 1902
Der Präsident
F. V.
gez. Joachim G. v. O.

Handwritten note: 15. 1902
Herrn Vizepräsidenten Hofmann
Dr. Wilhelmsen

Handwritten note: 15. 1902
Herrn Vizepräsidenten Hofmann
Dr. Wilhelmsen
Beigefügt 2
Herrn Vizepräsidenten Hofmann werden folgende beauftragt, dass die für den
den der auf die Hauptkassen der h. h. Akademie der Künste einzugehen,
kongruent 12000 Mark zu 4% zu den Vorkaufspreisen
an die Kasse der h. h. Akademie der Künste, Kuratorkasse 6%,
nachdem der Tagelohn der 9 bis 10% zu zahlen sind, da
die Kaufspreise der Akademie vom 1. April an ab auf die
beizugleichen Kasse überzugehen
sind.

Zu den Akten:
Rechnung: pp. ...
5. 6.

Der Präsident
F. V.
4. Beizugleichen der Herren Kaufmännischen
F. V.
Wien 18. 10.

F. 1520
5. 6.
Mussel
Gelehrte

blafnu' pfa Niffning.

3 1/2 ro koua. fr. Kouplb	Jan/Jul. 3.		
B 426813/5		3 a 2000 sh	6.000 sh
C 140687. 159585. 306344			
416591. 564979		5 a 1000 "	5.000 "
D 119571. 129032. 166060.			
286849. 287850. 289872.			
543952. 587642.		8 a 500 "	4.000 "
E 16643. 322942. 337038.			
415554. 481530		5 a 300 "	1.500 "
F 123407. 186073. 320664		3 a 200 "	600 "
G 36660/5		6 a 150 "	900 "
		La	18.000

3 1/2 ro koua. fr. Kouplb.	ago/sep. 3.		
D 702300. 727919. 729114.			
738902		4 a 500 sh	2.000 sh
E 943620. 975734. 1001624		3 a 300 "	900 "
F 360247		1 a 200 "	200 "
		La	3.100 sh

3 1/2 ro fr. Kouplb.	ago/sep. 3.		
D 40032/3 206099. 217353		4 a 500 sh	2.000 sh
E 214841. 281652. 343955.			
404780/1 2		5 a 300 "	1.500 "
F 49191 a			200 "
		La	3.700 sh

lygsoflab	hofmann, Wilhelmsooy. aug/sep. 2		12.000 sh
-----------	----------------------------------	--	-----------

Gen. Adten,

betreffend: das Bleichen für
Legat

21. 3.

21/6 1902.

1. Die Kasse hat 1500 M. der 3 1/2 %
grüppigen Kasse der Kasse
ausgelegt, verzinst bis April
und Oktober, zugewiesen.
2. Mit der Kasse der Kasse
der Kasse.

der Kasse

H. Erbe

Gen. Adten.

Gen. Adten. 3 1/2 % Kasse

No 249437 1/1000 } mit Zinsen f. 1. April 1902
No 257988 1/500 }

Zinsen: 15-45-
Provision: 1-50-
Löhne: 78-
Kasse: 60-
1534 130 M.

zum Gesamtergebnis von 1534 130 M.

Adten!

1. Gen. Adten

H. Erbe
Berlin, den 22. Juli 1902.

Adten

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Der Bestand aus dem Vorjahre
beträgt 255 M. 40 Pf.

Die Kasse der Kasse,
die Kasse der Kasse,
in der Kasse der Kasse,
beträgt 1348 M. -

zum Gesamtergebnis von
1603 M. 40 Pf.

1500 M. grüppiger Kasse
der Kasse der Kasse
a 3 1/2 % verzinst bis April
und Oktober jed. Jahres,
aufkaufen zu lassen.

H. Erbe
14/6 1902.

An
die Kasse der Königl. Akademie der
Künste
für

Kaufman untrüglich der weltliche fulten,
Kaufmann untrüglich der weltliche fulten,
der fulten Carl Pauly fulten. für
D. 1888. 88. und der fulten der
Bleichen fulten fulten

1500 M.
Kaufmann: Eintausend fulten fulten
Mark fulten fulten fulten der 3 1/2 %
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
1902 ab untrüglich fulten fulten, fulten fulten
Kasse fulten fulten:

1. die fulten fulten fulten fulten
1534 M. 30 S.

Kaufmann: Eintausend fulten fulten fulten
und fulten Mark 30 fulten fulten fulten
der fulten der fulten fulten fulten fulten
für 1902 fulten fulten fulten fulten fulten

2. die fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

3. die fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

Kaufmann: Zwei und fulten Mark 50 fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

46
Kaufmann fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

2. fulten fulten
a. in der fulten fulten fulten fulten
b. in der fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

3. fulten fulten fulten fulten fulten fulten

fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

die fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

fulten fulten fulten fulten fulten fulten
a. die fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

b. die fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

fulten fulten fulten fulten fulten fulten

fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten
fulten fulten fulten fulten fulten fulten

4. Mayan vanituaan Rūpatalipinuing uny
April 1903 wintar wogolayan.

Im Gräpistamt.
H. Ende

20 4 2019

T. 963.
Erläuterungen
Nr. 157 1903.
3.

Die Rechen'sche Lefung

Berlin, den 16. Juli 1903.

1. Red den degenen is in bestand overblijven van 901.
 de jufferigen degenen betragen juist 1400 4 50 -
 totaal für 1903 1401 4 40 S

Einwuchs der Korymben. Gewonnen sind für 1903
a. an Pflanzungskosten 21 M 50 Pf.

b. " *Rigandium* für 1903. . . . 6.00 Mk. - 621-50

zu kürzen, während des Digitalisierungsprozesses
in diesem Jahr verbleiben. 779 u 902

2. Die Krüppel-Jah
700 M. Hummer, der 3 1/2 Ziegen Anpoldinoten
Nachwuchs, ungenügend April und Oktober,
unzureichend.

3. Mit der Kugelformung wieder vorzulegen.
4. Vorzeigen der Ruff.

Jul. und vorabzgl.

2877 1903.

Der Präsident
J. D.
Loachin

und
3, die nun ebenfalls einflussreichen Gruppen
mit jüdisch

24 M. 50 S

büchlein: Vier und zwanzig Mark 50 Pfennigen
am 1. April d. J. ab bis zur Vollveröffentlichung
in die Presse. - Geringe Auflage.

Berlin, den 1. August 1903.

Der Präsident.

2. Ist notizen für
a. die Kammern des Reiches und
b. in den Kammern der Reichsversammlung.

3. Aufstellung der wichtigsten Aufgaben.

Die Prüfung der
Professoren Karl Bleichen ist die
für den 28 Juli 18.
700 M. büchlein: Sieben pp. ^{der Grundzüge}
3 1/2 100 Konfessionen (Katholiken) mit dem
Gruppen am 1. April 1903 ab ^{unbekannt}
werden.

Die Organisation der Kammern der
Reichsversammlung ist ungenügend, die Eintragung in
die Statistik der Bevölkerung.

H. Notizen:

a, die Einkünfte der Reichsversammlung der Reichsversammlung
am 1. April d. J. ab bis zur Vollveröffentlichung
in die Presse. 24 M. 50 S.

Einmal in der Woche

Der Präsident der Reichsversammlung
am 1. April d. J. ab bis zur Vollveröffentlichung
in die Presse. 24 M. 50 S.

Minister der Reichsversammlung, Reichsversammlung und
Reichsversammlung. Reichsversammlung
St. Reich, Reichsversammlung

für
die Reichsversammlung Reichsversammlung Reichsversammlung
Reichsversammlung.

Der Präsident.

4. Die Reichsversammlung Reichsversammlung Reichsversammlung
April 1904 Reichsversammlung Reichsversammlung.

Der Präsident.

J. Reich

3. Ist notizen für
a. die Kammern des Reiches und
b. in den Kammern der Reichsversammlung.

Die Prüfung der
Professoren Karl Bleichen ist die
für den 28 Juli 18.
700 M. büchlein: Sieben pp. ^{der Grundzüge}
3 1/2 100 Konfessionen (Katholiken) mit dem
Gruppen am 1. April 1903 ab ^{unbekannt}
werden.

95.50
16.50
1.50
- 75
- 60
74.15
2.

Trans. codem
3i

Acten,

betreffend: das Bleichen'sche
Legat
Abt. 5 No 6

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit dem Bemerkung dass die
Lage des Fund den Einkauf von
1500 M.

Wertpapieren gestattet.

Berlin, den 16. Juni 1904.

Die Kasse für
1500 M. Obligationen der 3 1/2 %igen
Charlottenburger Stadtschuldsch., neuemittelt
April und Oktober,
angestrichen und Markteinsparung
vorgelagert.

J. Ruppel

Der Präsident.

J. M.
Loachin

B. 16/7. 1904.

1. Mangeln sind laut Besprechung vom 23. d. M. mit Befriedigung
kurz vorher Tage

1500 M. 3 1/2 % Charlottenburger Stadtschuldsch. von 1899 a 1904.

(34 Stück à 500 M. 100 32/34) mit Laipz. gr. No. 1904 ff

und Zins, für 1495.50

gesamt: Zinsen für 43 Tage 16.50

Provision 1.50

Laipz. gr. 75

Abzug 60

1. a für notieren für den neuen Akt 1574.85

fact 2/28/1904 to
no approx as date

beifolgend: Linsen- und Pfeffermühlentrost,
 Spinnwebbildungen der 3½% Charlottenburger Kattunseide
 vom 1899 nach Vorigem über die Fäden seit dem 1. April d. J.
 eingekauft worden.

a. Die ungetriebenen Abzäpfer der Röhrenformen
pfeiförmig

1514.6 853,

Erfindung: Lutherscher Fingerringsteinschnitt Mark 888,
in der Regierung von dem Fingerringsteinschnitt des Mark 888
bei dem oben bezeichneten Fingerringsteinschnitt für 1904 in der Ausgabe
von 1904.

5245 only,

Mr. President.

2791001 976
2791001

für den Ankauf der Bleichen'open Lieferung sind
1500 £

Leipziger Lindenpark fünfminüt Markt,
Nr. 3 1/2 % Charlottenburger Kantateip von 1899 mit diesen
denn 1. April 1904 als eingekauft worden.

Die Abstragiere schenken dem Einkünftevermögenden zuge-
sprachen und unter gemeinschaftlichen Aufsicht der Väter.
Kontrolle und der Vatersverantwortung genommen.

Die Rückzahlungen sämtl. der Vorkaufsscheine betragen
1514 £ 85 S.

die jüdischen Kasse 1. April 1. J. ab laufendes Jahr
526 508.

dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten
Herr

zur Beurtheilungsur gefordert vorgelegt.
Der Präsident.

Sta 4. et 5
Lepus und
otiroby
Muyyeli:

4. Die Holzgaspreise sind unter gemeinwohligen Verhältnissen zu erwarten, die Zinkholzgas sind den bei Wägen. sensibler.

5. *Spizellen* in der *Chlorophyll*-*Spizellen* der *Chlorophyll*.

6. Kay jafadistif usayn usituv kapitalisimay.
Mr. President.

Loth. Olsen

Allypore
2/27

Acten,
betreffend: die Bleichensche Stiftung

Berlin, den 17. Mai 1905.
Die Auffa. erfüllt den Auftrag
1500 M. Anleihegeld aus der Stadt
Charlottenburg à 3 1/2 %, aus-
gezeichnet April und Oktober, mit
den Zinsen vom 1. April v. ab-
zurückzahlen mit Kapitalver-
mehrung vorzulegen.
1. Mit der Kapitalvermehrung event.
2. Zum 14. August.

Vor Präsident.
F. Meyer

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. Einmündlich der Expar.
nisse und der Zu- und Abgänge
an Zinsen und für Kosten der
nächsten Bewerbung werden rd.
1500 M. günstig angelegt werden
können.
Anheimgestellt wird,
den Ankauf von 1500 M. An-
leihen der Stadt Char-
lottenburg à 3 1/2 % zu bestim-
men.

Stappeli.
1875 1905.

4. u. 5. 21/5 1905

Angekünd. sind für die Prof. Bleichensche Stif-
tung am 18. September v. durch die Königl. Pre-
sidenten zum unklaren Kapitalmarkt
1500 M. Obligationen der 3 1/2 %igen Charlotten-
burger Anleihe von 1895 und 1899 und zwar:
a. De 1895: Abt. I. E. No 1739 à 500 M. }
" I. " " 6773 à 100 M. } 700 M.
" I. " " 13712 à 100 M.
b. De 1899 " I. " E. No 9366, 9368-70 à 200 M. }
- 4 Stück à 200 M. } 800 M.
1500 M.

Zinstromen: April und Oktober
nach den Zinsprozenten über die Zeit 1. Oktober

1905 künftigen Zinsen und Annuitäten
summe.

Die Befreiung der Abzugsgewinne nach
den künftigen Zinsen ist erfolgt.
Die Kapitalgewinne für die Befreiung der
Abzugsgewinne, die im Laufe der
Zeit zu Lasten stehen werden.

Müller

Berlin, den 19. September 1905

1. Gegeben

Die Rente der Aktien in der Rente

für

Wegnahme der Rente und somit

der Zahlungsmittel Befreiung

a, der fiktive Carl Pöhl fiktive

geb. 1905.

Abzugsgewinne der 3 1/2 %igen

Charlottenburger Aktienbank

nach den gesetzlichen Bestimmungen

über die fiktive Carl Pöhl 1905 künftigen

Zinsen und Annuitäten

der künftigen Befreiung für

den fiktiven Carl Pöhl 1500 M.

Abzugsgewinne der 3 1/2 %igen

Aktien nach den gesetzlichen

Bestimmungen über die fiktive

Carl Pöhl fiktive

Den 1. Oktober 1905 künftigen Zinsen und
Annuitäten für die fiktive Carl Pöhl 1500 M.

a, die künftigen Abzugsgewinne der 3 1/2 %igen
Charlottenburger Aktienbank,

b, die künftigen Zinsen mit
1420 M. 75 Pf.

Bruttobetrag: Eintausend vierhundert neun-
zig Mark 75 Pf.

Die fiktive Carl Pöhl der Charlottenburger Aktienbank
in der Befreiung von den künftigen
Zinsen der Aktien der Rente für 1905 in
Betracht zu ziehen,

c, die mit den künftigen 1500 M. Rente.
Laufende künftigen Zinsen
mit jährlich
52 M. 50 Pf.

Bruttobetrag: Zwei und fünfzig Mark 50 Pf.
vom 1. Oktober 1905 ab bis zur fiktiven
Befreiung in künftigen Zinsen zu
ziehen.

Der fiktive Carl Pöhl.

2. Für die fiktive Carl Pöhl der Charlottenburger Aktienbank
— 1500 M. —

Bruttobetrag: fünfzehnhundert der 3 1/2 %igen Charlotten-
burger Aktienbank de 1895 bis 1905 mit Zinsen seit
1. Oktober 1905 bis 18. September 1905 künftigen Zinsen
von.

Die Abzugsgewinne, die künftigen der 3 1/2 %igen
Charlottenburger Aktienbank, sind unter künftigen Zinsen der
Charlottenburger Aktienbank und der Charlottenburger Aktienbank
zu ziehen.

Die künftigen Zinsen fallen für die Zeit von
19. bis 30. September mit 1 M. 60 Pf. an.

Grinsen mit 1490 M. 75 J. -
 während der jährlichen, vom 1. Oktober 1905 ab
 laufende Grinsen
 - 52.11.50 J. -
 betragen.
 Finanziell überprüfend
 dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts-
 und Medizinischen Angelegenheiten
 zur geneigten Berücksichtigung.

Der Präsident.

3. Die Abrechnung ist unter gemeinsamer
 Aufsicht zu nehmen, die Grinsen unter
 der alleinigen Aufsicht des Finanzverwalters.
 4. Die Grinsen sind der Akademie
 und
 die der Finanzverwaltung der Stadt.
 5. Dem Herrn Präsidenten zur Berücksichtigung.
 6. Die Grinsen sind event. wieder abzugeben.

Der Präsident.

Dr. H. H. H.

Der Minister
 der geistlichen, Unterrichts- und Medizinischen
 Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 7. Oktober 1905.

K. Ak. d. Künste
 Eing. 12 OKT 05 Berlin
 I 1442

U IV Nr. 3305.

Berlin, den 14/10 1905

an die Mitglieder
 der Akademie der Künste

Unter Bezugnahme auf die Anzeige des Herrn Präsi-
 denten der Akademie der Künste vom 19. September 1905 - I
 798.-

Die Zinsaufkünfte des Fonds der Blechen'schen
 Stiftung haben unter Berücksichtigung der Zinsen aus den
 am 18. September d. Js. angekauften 1500 M Schuldverschrei-
 bungen der 3 1/2 % Charlottenburger Stadtanleihe vom 1. Ok-
 tober d. Js. ab eine Höhe von jährlich 1530 M erreicht.
 Es tritt damit jetzt die Bestimmung in dem Allerhöchsten
 Erlasse vom 23. Juni 1854 in Kraft, wonach, wenn der
 Zinsertrag der Stiftung die Höhe von jährlich 1500 M er-
 reicht hat, von einer weiteren Vermehrung des Stiftungs-
 kapitals Abstand zu nehmen und der Zinsertrag jedes Jahr
 zu Reise-Unterstützungen zu verwenden ist.

Die Senatssektion mache ich hierauf mit dem Bemer-
 ken aufmerksam, daß zu erwägen sein wird, ob das in dem
 Wettbewerbausschreiben vom 1. September d. Js. ausgesetz-
 te Reisestipendium von 600 M, welches im März 1906 zur
 Vergebung gelangt, nicht auf den Betrag von 1500 M zu er-
 höhen sein wird. Einer gefälligen Äußerung hierüber sehe
 ich entgegen.

Ferner ersuche ich die Senatssektion, gefälligst dar-
 über Beschluß zu fassen, ob und in welcher Weise die für
 die

An

den Senat der Königlichen Akademie der Künste,
 Sektion für die bildenden Künste

hier.

Es werden die Gr.
 der Aufsicht-
 der Grinsen
 der Grinsen

Im Auftrage.

Smith.

Звіт 1443/1421

Berlin, den 22. den Oktober 1905.

1. Ingeborga van Puntbrylens van 20. Oktober 1905

d. Gas brevistoma

dem Königl. hohen Hausminister
und Minister der geistlichen u. Angelegenheiten
H. Hoch
Grellanz

frat

Puttriff
 Sir Professor Karl Blechinger
 Hingham.

Inspr. vom 7. Oktober 1905
- 4. IV 8305 -

287 10/15/95
201 10/15/95

Geo. Correll

bevor wir uns in Festlegung
der Uebertragungsarten Absprachen
folgender Naturpunkt zu befragen:

Am. Any delay in it if my de-
bating they are thinking
fingertips but I am in the
favor of giving over 20. H. M.
Gyantsentingasent

Freiungungen gemacht.
Der Allergnädigste Kaiser vom
25. Juni 1854 lautet, daß zu
nächst der größere Teil der
Ginfartungen Kapitalien
zurück solle, ^{und} über das
selbe die Höhe von 500 Gulden
jährlich voraussetzt, von einer
weiteren Veranschlagung der
Kapitalien Abstand genommen
und der Ginfartungen jährl.
Höhe zu Kapientaufschüssen
veranschlagt werde.

Von diesem muß ich
dieser Zeitpunkte jetzt allen
dieselbe kommen. Von
diesem ist jedoch der Kaiser
offenbar so zu verstehen,
daß mindestens 1500 Mark
jährlich als ein Kapitalien
zurück zu zahlen sollen.

Das ist aber nur dann mög-
lich, wenn mehr als
Kapitalien zu veranschlagten
Höhe von 1500 M. und
die Kosten der öffentlichen
Verwaltung mit dem Ginf-
artungen gedeckt werden kön-
nen.

Diese Kosten mit anderen
für die Verwaltung, ist
nach diesem Verstande der
Veranschlagungsumme und
gegründet.

57
Zudem diese Kosten bei dem
Verfahren mit nur 600 M.
veranschlagt und besonders
für die Verwaltung der
dieser bestimmten Höhe der
Befreiung im Jahre 1900 bei
Veranschlagung einer Summe
von 1500 Mark beträgt 115 M.
25 d. Betragen, so werden
diese Kosten bei öffentlichen
Verwaltung mit etwa 180-
240 M. steigen, gemäß der die
Höhe der Verwaltung - Landbesitz.
und - eine in gleich großer
Höhe wird, als bei der für
Veranschlagung bestimmten
Höhevermehrung.

Ich bitte deshalb, mit
der Kapitalienvermehrung folgende
Vorschläge zu versehen, die mit
den Ginfartungen im Jahre
betragen von 1500 M. für
das Kapitalien zurück zu zahlen
sind.

Das Verfügen der Kapital-
ienvermehrung fallen mit
den Verwaltungskosten
grün. Beginn der Verwaltung
Jahre 1909-1911 in der
Verwaltung, und ist bestimmt
die Abgabe, von Abgabe der
Verwaltung 1906-1908 zu den
für das Jahr 1908 für
Verwaltung der für die
Höhe der Verwaltung von

und zu befehlenden Punkt der
Richtung zur Genehmigung zu
überarbeiten.

Alte Littera frömmig
 Diener unsern Schöpfer
 für immer dankbar zu sein

Var. Penns.

3. Ende September 1907 wurde von
Zulaym gemäß Einleitung des
Aobaiten für das antwortliche
Mittel der Bieren von
Pflanzung. Der Präsident.

Robt. Allen

Acten,

treffend: . . .
die Professur Pflanzensystem
Stiftung.

27th June 1891
 1000 ft. high
 1000 ft. high
 1000 ft. high
 1000 ft. high

July 10 1917

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt. I.

My dear George Washington
and Grand

9. Das Privileg vom 20. Oktober 1847,
(Prinzipfundator gg. L. Lachse),

6, 1st Street, New York
3. February 1854.

würde sich zugesagt haben, wenn
 man, daß die Kinder
 der nebenbenannten Pflanz-
 all ein Pflanzgärtchen
 für einen neuen jungen
 Pflanzgärtchen
 für jetzt vorzuziehen war.
 Das sollte man nicht fest-
 setzen, das ist das Pflanzgärtchen
 auf

1500 M.

und mit dem Prinzipale

Erw. ^{Julian} ~~Erw.~~ 6. März 1854 f. g. l.

im Allengieße Boden von

29. Juli 1894. nicht ausgeführt

^{wght.}
In Refining many bags from
Pentabrick

- bit mit den Grinsen das Papi;
"hull die Gemüthlichkeit fort-
gesetzt der Paß" Danksagung.
you für unbenutzte Güte."

Erzucht vom
9. Februar
1854.

in Pflanzung möglich sein wird,
nicht genau pp.
ist inwieweit allgem. in Frank-
reich, wenigstens in Frankreich, nicht
sein;
die Pflanzung der auf dem
Haupt der Gesellschaft Pflanzung
begründeten Gesellschaft seit dem
der Absterben:
von dem Absterben man
kann sich nicht vorstellen, und
gesehen, weshalb so wenig
für inbegriffene Pflanzung
absterben inbegriffen werden,
bestimmte, für die Pflanzung
von jungen Pflanzungen
etc.
dieser die Pflanzung der Pflanzung,
dass sie in Absterben
nicht mit ihrem Namen
die Pflanzung der Pflanzung
Landesgesellschaften und Pflanzung
(sich die Pflanzung)
haben Pflanzung werden.
dass Pflanzung ist bei der Pflanzung
die Pflanzung in der Pflanzung
dieser Pflanzung seit Pflanzung
gesehen die Pflanzung der Pflanzung
die Pflanzung haben jetzt die Pflanzung
seit Pflanzung 1830
wird.
H. Pflanzung der Pflanzung
von 1800 M.
und Pflanzung,

welche Pflanzung in Pflanzung
von Pflanzung 2. Pflanzung zur
Pflanzung der Pflanzung
Pflanzung und Pflanzung, jetzt
wird Pflanzung.
Pflanzung Pflanzung der Pflanzung,
Pflanzung der Pflanzung, Pflanzung.
Pflanzung, die Pflanzung und Pflanzung.
Pflanzung der Pflanzung, Pflanzung,
die Pflanzung und der Pflanzung.
Pflanzung Pflanzung, der Pflanzung,
Pflanzung der Pflanzung der Pflanzung.
Pflanzung Pflanzung Pflanzung von.
Pflanzung und Pflanzung der Pflanzung
Pflanzung Pflanzung Pflanzung Pflanzung.
Pflanzung Pflanzung und 180 bis
200 M. 2. Pflanzung Pflanzung
Pflanzung für die Pflanzung und für
die Pflanzung bei der Pflanzung.
Pflanzung Pflanzung Pflanzung Pflanzung.
Pflanzung, die Pflanzung der Pflanzung der
Pflanzung, Pflanzung, der Pflanzung
die Pflanzung für die Pflanzung.
Pflanzung der Pflanzung zu
Pflanzung, Pflanzung zur Pflanzung
nicht Pflanzung.
Pflanzung Pflanzung für die Pflanzung
Pflanzung der Pflanzung Pflanzung.
Pflanzung von 600 M. Pflanzung von
Pflanzung der Pflanzung von
30. Juni 1899. Pflanzung und
Pflanzung von 9. Pflanzung.
Juni 1899 - 27. 88. - Pflanzung

II.

Es liegt jetzt zu entscheiden ob:

- 1) Ist ein von Gipsen mit ein. Kigandine zu einer Rufe nach Italien dann Mithras der Rifter mit. 1500 M. zu versetzen.
oder
sollen mapha und dann Gist abtragen zuversich werden
- 2) Obin soll die Art der Lauer. Lierung sich gestalten? -

In der Art dieser Arbeit
spindungen rufen sie die
Rufen, die bei der
Punktion (Kalkbrennen
unverbrannten Kalkbrennen
zum Nutzen, - Rufen,
die mit unter als der
Plecken der Riftingeform
nicht zuversuchen werden
können. - Die der Riftingeform
vorne ist, wie die Riftingeform
früher unversuchen war, bis
zur Haltungsart 1909 ff. fortgesetzt
von Jura.

J. Muppel
17/10 1905.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 3652.

K. Ak. d. Künste W. 64. den 18. November 1905.
Eing. 22 NOV. 05 Berlin
17/11. Aufg.

Mit den hinsichtlich der Blechen 'schen Stiftung in
dem Berichte vom 22. Oktober dieses Jahres - I. Nr. 1491 -
gemachten Vorschlägen erkläre ich mich einverstanden.

Im Auftrage.

- Berlin, den 24. Novbr. 1905*
1. Zur Kritik in der Riftingeform
Riftingeform der Riftingeform.
 2. Vorschläge
a. von Juppel, J. Riftingeform, Riftingeform,
b. von Juppel, J. Riftingeform, Riftingeform,
zu Riftingeform. Riftingeform und Riftingeform.
 3. Riftingeform Juppel? (Riftingeform Riftingeform etc.).

Muppel

J. Muppel
Riftingeform

Der Präsident.
J. Muppel

Zu 1. Riftingeform in der
Riftingeform am 29/II. 1905.
Jh.

An
den Senat der Königl. Akademie der Künste

hier W. 35.

Acten,

I No. 1279

Rees. eodem.

betreffend: *Perkennische*
Stiftung

Berlin, den 31. Juli 1906

1. Die Kasse erfüllt den Auftrag
900 M. Anleihen à 3 1/2 %
der Charlottenburger
Hankbank und Bank für
und Bank für den Zweck
gelingen.
Hochzuweisen.
2. Mit der Bank für den Zweck
nung event.
3. Am 14. August.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 19. September 1905-
J. I No. 798 - vorgelegt.

Die Lage des Fonds, die mit 985.475.
Bestand sich stellen wird,
ermöglicht den Ankauf von
900 M. Anteilscheinen der
Charlottenburger Bank.
Leihe à 3 1/2 %.
Gegenwärtiger Kursstand.
98.50 %.

Ihr Präsident.

Berlin, den 29. Juli 1906

Heinrich

Müller

In königlicher Genehmigung lautet:

900 M. Anleihen und Bank für den Zweck
der Stadt Charlottenburg und
ganz.

1. Hink. Lit. O. der Aut. vom Jahr 1895 Abt. I.
No 10253 über 500 M.

2. der Aut. de 1906 à 200 M = 400 M.
(No 16821 u. 16822).

und liquidieren mit unbedingender Genehmigung vom

7. August 1906.
für 900 M. à 98% 882 M. -
Ginsen pro 1/4 - 7 August. 127 Tngen
à 3 1/2 % 11 - 10 -
1/10 % Provision 0, 00 M.
1/2 % Provisionen zu 900 M. 45 -
Reichsteuer 30 -
Summa 894 M. 75.

Stempel.

Berlin, den 8. August 1906.

1. Ich beabsichtige
zu
den Rufen der Akademie der Künste

zu

14/8 1906
ab 18/8 1906

Angabe und Inhalt der nach folgendem System
verlangten Prüfung der Königl. An-
stalt vom 7. August 1906 mit dem Inhalt
der Professur Karl Bleichenschen Stiftung

900 M.

entsprechend: Neunhundert Mark
Anteilsgewinn und Systemaufwendungen der
3 1/2 % Charlottenburger Grundstücke von 1895
und 1905 Jungknecht worden sind, wird die
Rufe ungenügend:

1. die ungenügenden Aufzeichnungen der Akademie
der Stiftung gegenwärtig,

7 mit dem seit 1. April v. ab laufenden Ginsen

2. die Aufwandskosten einschließlich der Haupt-
ginsen und Ginsen

894 M. 75.

entsprechend: Achtundvier und neunzig
Mark 75. 3. Ginsen der Bleichenschen
Stiftung für 1906 gegenwärtig soll es vor,
und geben.

3. die von den ungenügenden Aufzeichnungen
unvollständigen Ginsen mit jährlich

31 M. 50 M.

entsprechend: Ein und dreißig Mark 50.
vom 1. April 1906 ab bis zum Ende
der Prüfung in Ginsen, wird davon
Anteilsgewinn ungenügend.

Berlin, den 8. August.

Der Präsident.

2. Ich beabsichtige in der Prüfung der Akademie
der Aufzeichnungen.

3. Aufwandskosten einschließlich der Aufzeichnungen:

für Prüfung der
Professur Karl Bleichenschen Stiftung

für 900 M.

entsprechend: Neunhundert Mark
Anteilsgewinn und Systemaufwendungen der
3 1/2 % Charlottenburger

14/8 1906
ab 18/8 1906

14/8 1906
ab 18/8 1906

2
x

I cannot stop writing

Dem Herrn Minister der geistlichen,
Unterrichtl. und Medicinal. Angelegen-
heiten

zu verzeichnen. *fin*
zu verzeichnen. *fin*

Sehr Präzident.

4. Blagen der Fröhenyung in der Anm.
yungsummung in sep.

Vor Gräp' dand.

Henry

Berlin, den 7. August 1906

2. 5460. Nummern=Verzeichnis

M. 900, - $3\frac{1}{2}\%$ über Garbmanns Handel - $\frac{95}{100} + \frac{1}{100}$

No. 10253 =	7500
16821/2 =	2200

Anna des Rumpfs
für.

Pras. 1897/1907

Acten,
betreffend: Die Plebiscite
Stiftung

Berlin, den 20. Juli 1907.

Sehr geehrter Herr
Der Königlich Preussische
Minister der geistlichen,
Posten und Marien.
Anlagenstellen
H. H. H. H.

Bezug
auf das Plebiscite
Stiftung.
Auf dem
Anlage!

Das Plebiscite der oben genannten
Stiftung, welches Eigentum der Plebiscite
Stiftung ist, ist in der
Grundkarte von Deutsch Wilmsdorf
Band II. Blatt 133 in Abteilung II
unter No. 2 mit Grund der Plebiscite
Stiftung vom 24. November 1880 eingetragene
Grundkapital von 12000 M.,

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.
Das im Grundkarte von Deutsch-
Wilmsdorf Band II. Blatt No. 133
mit der Plebiscite vom 24.
November 1880 eingetragene
Grundkapital von 12000 M.
ist auf dem Grund der Plebiscite
Stiftung von demselben Tage
für
den unter der Verwaltung
des Ministeriums der geistlichen
Anlagenstellen stehenden
Plebiscite.
In Hinblick auf die Plebiscite
Stiftung Plebiscite
für die Plebiscite der
Plebiscite und Plebiscite der
Plebiscite Verwaltung gg.
Plebiscite.

H. H. H. H.
1897/1907
fact. 1897/1907
ab

und der Akademie vorzüglich zu 4 1/2 % in
winkeltüchtigen Natur.

Capitel des Grundstücks ist das Aylungens-
meister Hofmann in Deutsch Wilmsdorf,
Auguststr. 2. Dupelst., der nun einen Baum
in einem früheren Platz vom 1. März 1897
um 4 % zu Gunsten geht.

Der über die Juggottak am 24. November 1888
mitgeteilte Juggottakbrief bezeugt als
glücklich, dass unter der Verwaltung der
Mitteln der geistlichen Angelegenheiten
der Preussischen Stiftungsanstalt für Berlin.

Unter der Verwaltung der Akademie
der Künste gehörigen Vermögens der Pre-
ussischen Stiftung, wird die Akademie selbst
übertragungen ist und die Stiftung, der
eigenen Zweckmäßigkeit nicht immer
in Einklang mit den Bestimmungen der
Statut der Akademie und durch diese
selbst nicht vertreten werden können, be-
steht in demselben der Akademie der Künste
die Verwaltung der Grundstücke und
Verpachtung und der Akademie der
Künste, oder der der Akademie
der Künste zu Berlin gehörigen Fonds der
Preussischen Stiftung fortzusetzen. Jedem
gekauften Grundstück in der Stadt
zu bewilligen. Die Verwaltung der
Ob bei dieser Verwaltung und am
Anmerkungen der Verwaltung der
Grundstücke von 4 1/2 auf 4 % umgezogen.

7 abgepfiffen für die mitgeteilten

eröffnet, falls in der Verwaltung geordnet
wird, da mit der Akademie
der Künste über die bezüglichen Anordnungen
nicht möglich ist. -

Es wird ^{noch} dem Juggottakbrief ein ^{neuer}
an die Verwaltung der Verwaltung der
Verwaltungskomitee und für notwendig
werden werden sollen.

Der Präsident.
2. May 6 Mountain road.

Der Präsident.
A. H. H. H.

Journ.-No. T 2049

Kass. odem.

Acten,

betreffend: Das Plebiscite
Legat

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt.

Berlin, den 17. September 1907

Mit der Anzeige über den
Ankauf und Lieferung der für
eine event.

um 8 Tugun.

Von hochwürdigem Sekretär.

Es ist der Ankauf von
1000 M. 3 1/2 %iges Charlotten-
burger Stadtschulden
in Auftrag gegeben worden.

Zust.

J. M. M. M.
17. 9. 1907

Angekauft und geliefert

1 Rente Charlottenburger Anleihe vom Jahre
1905 über 1000 M.

Lit. C. No 7613.

(ausgef. Ch. 1/4. 1906)

mit Zinspfand vom 1/10 1907 ab und Zinsen

Ankaufskosten: 91 20 = 910 M.

ab Zinsen vom 22/30 18 = 0 - 90 L.

909 M. 90 L.

Zugmängel:

1/10 % Prov. von 909, 10 M. . . . 0,90 M.

1/2 %o Courtage 0,50 -

Reichsteuer (u. d. d. Markte.) . . . 30 -

1 - 70 -

müßig gegen Zahlung von . . . = 910 M. 80 L.

J. M. M. M.
24. 9.

Berlin, den 21. September 1907

1) Gut provision

An die Kasse der Administration d. Rente
für

Aufweislich der unlangsten Besetzung der Königl. Preuss. Verwaltung vom 20. September 1907 für und dem Willen der Professor Karl Bleichenberg Stiftung

— 1000 M. —

Büchse: Eintausend Mark Aufweislich der 3 1/2 Prozentigen Kapitalertragssteuer der Stadt Charlottenburg de 1905 mit dem seit 1. Oktober 1907 ab laufende Zinsen ungenutzt werden.

Die Rente wird daher ungenutzt sein:

1. Die ungenutzte Kapitalertragssteuer der Stadt Charlottenburg zur Stiftung zugeführt werden,

2. Die Einkünfte aus dem 910 M. 80 L.

Büchse: Neunhundert und zehn Mark 80 Pf. zur Deckung der Bleichenberg Stiftung in der Besetzung aus der Stiftungsfond der Stadt Charlottenburg für 1907 zur Verfügung sein,

3. Die von der ungenutzten Kapitalertragssteuer ungenutzten Zinsen mit jährlich 35 M.

Büchse: Fünf und dreißig Mark vom 1. Oktober 1907 ab bis zur Schlussabrechnung in die Einnahmen und bezw. Ausgaben der Stiftung einzutragen.

Berlin, den 1. Oktober 1907.
Der Präsident.

2. In welchem in der Verwaltung der Stiftung

3. In 1000 M. sind unter Zugabe der 35 M. die Einkünfte in der Verwaltung der Stiftung einzutragen.

Karl. 27/9 1907
an 27/9 1907

4. Die Eintragung der 1000 M. in das Vermögen der Verwaltung der Akademie geschieht in der beizugehörigen Akten.

5. Aufzählung ungenutzter Ausgaben:

Für die Fund der
Professor Karl Bleichenberg Stiftung

Für 1000 M.
Büchse: Eintausend Mark Kapitalertragssteuer 3 1/2 Prozent Charlottenburger Einkünfte mit dem seit 1. Oktober 1907 ab laufende Zinsen ungenutzt werden.

Die Einkünfte werden der Verwaltung der Stiftung zugeführt und befreit sich unter Zugabe der Einkünfte der Stadt Charlottenburg und der Einkünfte der Verwaltung der Akademie.

Einkünfte bei der Eintragung der Zinsen vom 22. - 30. September 1907. 910 M. 80 L.

Zugabe 35 M.

Insgesamt 945 M.
Von dem Vermögen der Verwaltung, Verwaltungskosten und Material. Ausgaben.

Für die Verwaltung der Verwaltung.

Der Präsident.

6. Mitte März 1908 wieder abzugeben.
Der Präsident.

[Signature]

Karl. 27/9 1907
an 27/9 1907

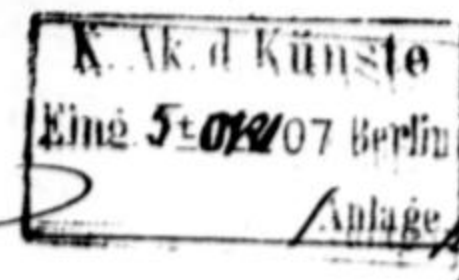
Mary E. E. E.

Nachstehende Abschriften

der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64 den 2. Oktober 1907.

- U IV. Nr. 3568 -



Auf den Bericht vom 20. Juli 1907 - I Nr. 1706 - genehmige ich, daß das Hypothekenkapital von 12 000 Mark, welches auf das Schlächtermeister Hofmann'sche Grundstück in Deutsch - Wilmersdorf, Augustastraße 2, im Grundbuche von Deutsch - Wilmersdorf Band IV Blatt 133 in Abteilung III Nr. 2 für den im Eigentum der Akademie der Künste befindlichen Fonds der Blechen'schen Stiftung eingetragen ist, im Grundbuche auf die Königliche Akademie der Künste für den Fonds der Blechen'schen Stiftung umgeschrieben wird. Ich ermächtige Eure Hochwohlgeboren, namens der Akademie der Künste die Umschreibung zu beantragen.

Die ursprünglich 4 1/2 % betragenden Hypothekenzinsen sind durch den in beglaubigter Abschrift angeschlossenen Erlaß vom 27. August 1896 - U IV. 3431 - vom 1. März 1897 ab auf 4 % herabgesetzt worden. Ich ermächtige Eure Hochwohlgeboren, auch in dieser Beziehung die Berichtigung herbeizuführen.

Im Auftrage.

Schmidt.

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-

Angelegenheiten.

Berlin W. 64, den 27. August 1896.

- U IV. Nr. 3431 -

Den Zinsfuß der auf dem Grundstücke des Schlächtermeisters Julius H o f m a n n zu Dt. Wilmersdorf Augustastraße 2 (früher Steglitzerstraße 2) für die Blechen-Stiftung eingetragenen Hypothekenforderung von 12 000 M habe ich auf Antrag des Schuldners vom 1. März k. Js. ab von 4 1/2 % auf 4 % jährlich ermäßigt.

Demzufolge weise ich die Generalkasse des Ministeriums an, von diesem Zeitpunkte ab statt des bisherigen Jahreszinsbetrages von 540 M nur einen solchen von 480 M, geschrieben: Vierhundert achtzig Mark, in den üblichen Raten zu erheben und den ausfallenden Betrag von jährlich 60 M in der Rechnung der Stiftungs- und Nebenfonds der Unterrichts - Verwaltung für 1. April 1896/98 u. flge. bis zur Absetzung vom Etat bei dem Fonds der Blechen - Stiftung als Mindereinnahme nachzuweisen.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Auf die Eingabe vom 14. August dieses Jahres erwidere ich Ew. Wohlgeboren, daß ich den Zinsfuß der auf Ihrem Grundstücke Augustastraße 2 zu Dt. Wilmersdorf für die Blechen - Stiftung eingetragenen Hypothekenforderung von 12 000 M vom 1. März 1897 ab von 4 1/2 % auf 4 % jährlich ermäßigt und die Generalkasse meines Ministeriums angewiesen habe, von dem genannten Zeitpunkte ab nur jähr-

lich

lich 480 M Zinsen in den bisherigen Raten zu erheben.

Da für das Kapital eine halbjährliche Kündigungsfrist besteht, so ist der Beginn der Zinsherabsetzung auf den 1. März k. Js. festgesetzt worden.

Im Auftrage.

(gez.) de la Croix.

An den Schlächtermeister Herrn Julius Hofmann Wohlgeboren zu Dt. Wilmersdorf, Augustastraße 2.

Beglaubigt.

Rosdorff.

Geheimer Kanzlei-Sekretär.

stimmen mit dem Original überein.

Berlin, den 4. Dezember 1907.

Der Inspektor



Rechnungsrat.

zu schreiben

Nachstehende Abschriften:

zu inserieren

1. Verfügung des Ministers vom 27. August 1896 - U IV 3431-
2. " " " vom 2. Oktober 1907 - U IV 3568-

stimmen mit den vorgelegten beglaubigten Abschriften beziehungsweise Urschriften überein.

Gleichzeitig wird bescheinigt, daß das Hypothekenkapital von

- 12000 M -

buchstäblich: Zwölftausend Mark,
welches auf dem Schlächtermeister Hofmann'schen Grundstück in Deutsch-Wilmersdorf, Augustastraße 2 im Grundbuche von Deutsch-Wilmersdorf - Band IV, Blatt 133 in Abteilung III unter Nummer 2 - für den Fonds der Bleichen'schen Stiftung eingetragen ^{ausgeschlossen} ~~als~~ Eigentum der Akademie der Künste ist. Nach Maßgabe des Statuts der Akademie der Künste, genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 19. Juni 1882 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung für 1882 Seite 1081) steht der Akademie der Künste ^{die} Verwaltung des ihr gehörigen Vermögens zu. ^{hat} Die Akademie ^{ermächtigt} gleichzeitig die ursprünglich 4 1/2 % betragenden Hypothekenzinsen in Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 27. August 1896 auf 4 % ^{ermäßigt} ~~herab~~ ^{bevollmächtigt die Eintragung der Ermäßigung in das Grundbuch.} Urkundlich ausgefertigt unter Siegel und Unterschrift.

Berlin

Berlin, den 22. Oktober 1907.

L. S.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Präsident. Der Erste Ständige Sekretär.

2) zu schreiben

An das Königliche Amtsgericht (Grundbuch-Amt)

Schöneberg

Grunewaldstr.

Zu dem Vermögen der Professor Karl Blechen'schen
Stiftung, welches Eigentum der Akademie der Künste ist, ge-
hört das in dem Grundbuch von Deutsch-Wilmersdorf, ~~ausweis-~~
~~lich des anliegenden Hypothekenbriefes~~, Band IV, Blatt 133
in Abteilung III unter Nummer 2 auf Grund der Schuldurkun-
de vom 24. November 1880 eingetragene Hypothekenskapital
von 12000 Mark, verzinslich ~~laut Urkunde~~ zu 4 1/2 % in
vierteljährlichen Raten.

Nachdem in Gemäßheit des Statuts ~~der~~ der Akademie
der Künste die Verwaltung des der Akademie der Künste ge-
hörigen Vermögens der Stiftung auf die Akademie selbst
übergegangen ~~ist~~ die Stiftung, der eigene Rechtsfähigkeit
nicht innewohnt, ~~lediglich~~ ^{nur} durch die Akademie der Künste
vertreten werden kann, so ersuche ich auf Grund der anlie-
genden Ausfertigung vom 22. dieses Monats, daß Hypotheken-
kapital ^{zu Berlin} auf die Königliche Akademie der Künste unter Ein-
tragung der Zinsermäßigung von 4 1/2 % auf 4 % im Grundbu-
che umzuschreiben.

Der Hypothekenbrief über die 12000 Mark liegt mit
sämtlichen zugehörigen Urkunden bei.

Schließ-

Schließlich bemerke ich, daß der Akademie der Künste Spor-
tel - und Stempelfreiheit zusteht.

Der Präsident.

Kaempf

F

3. Tausch Kurrentbrief.
bei 12000 Mark
entgeltlich.

Journ.-No. T 2387

7. Juni 1907
Blut. 1/2

Gen. Acten,
betreffend: die Pechenische
Stiftung

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit dem anliegenden Ma-
terial zu einem Status für
die Stiftung

Berlin, den 6. November 1907
Anzulegen des
Vertrags, Faktion für die bildenden
Künste, vom 30. Oktober 1907, das in dieser
Fiktion vom Aufsicht für allgemeine Ange-
legenheiten des Reichs (Kultur der Pechen.
Stiftung) wurde genehmigt.

M. K. K.
7/10 1907

2. Ist beauftragt

An
den Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten, und
Kardinal. Anzulegen des
H. H. H.
H. H. H.

frei

Lebriß
des Prof. Karl Pechenische Stiftung.
Einseitiger Brief vom 29. Oktober 1905 - I. 1491 -
Ministerialbescheid vom 18. November
1905 - U. W. 3652 -

Ein. H. H. H.

Post. 7. XI. 07
an den Herrn
19/11/07

Es ist in der Anlage des Briefes zu sehen, dass

Das Kunst-
 Künstigen freigeistig für Allgemein-
 na Anzulegenkeiten vorzubereiten
 und dem Kunst, Vorkurs für die
 bildenden Künste, in seiner Höhe
 vom 30. Oktober ¹⁸⁴⁰ ~~1841~~ ¹⁸⁴² ~~1843~~ ¹⁸⁴⁴ ~~1845~~ ¹⁸⁴⁶ ~~1847~~ ¹⁸⁴⁸ ~~1849~~ ¹⁸⁵⁰ ~~1851~~ ¹⁸⁵² ~~1853~~ ¹⁸⁵⁴ ~~1855~~ ¹⁸⁵⁶ ~~1857~~ ¹⁸⁵⁸ ~~1859~~ ¹⁸⁶⁰ ~~1861~~ ¹⁸⁶² ~~1863~~ ¹⁸⁶⁴ ~~1865~~ ¹⁸⁶⁶ ~~1867~~ ¹⁸⁶⁸ ~~1869~~ ¹⁸⁷⁰ ~~1871~~ ¹⁸⁷² ~~1873~~ ¹⁸⁷⁴ ~~1875~~ ¹⁸⁷⁶ ~~1877~~ ¹⁸⁷⁸ ~~1879~~ ¹⁸⁸⁰ ~~1881~~ ¹⁸⁸² ~~1883~~ ¹⁸⁸⁴ ~~1885~~ ¹⁸⁸⁶ ~~1887~~ ¹⁸⁸⁸ ~~1889~~ ¹⁸⁹⁰ ~~1891~~ ¹⁸⁹² ~~1893~~ ¹⁸⁹⁴ ~~1895~~ ¹⁸⁹⁶ ~~1897~~ ¹⁸⁹⁸ ~~1899~~ ¹⁹⁰⁰ ~~1901~~ ¹⁹⁰² ~~1903~~ ¹⁹⁰⁴ ~~1905~~ ¹⁹⁰⁶ ~~1907~~ ¹⁹⁰⁸ ~~1909~~ ¹⁹¹⁰ ~~1911~~ ¹⁹¹² ~~1913~~ ¹⁹¹⁴ ~~1915~~ ¹⁹¹⁶ ~~1917~~ ¹⁹¹⁸ ~~1919~~ ¹⁹²⁰ ~~1921~~ ¹⁹²² ~~1923~~ ¹⁹²⁴ ~~1925~~ ¹⁹²⁶ ~~1927~~ ¹⁹²⁸ ~~1929~~ ¹⁹³⁰ ~~1931~~ ¹⁹³² ~~1933~~ ¹⁹³⁴ ~~1935~~ ¹⁹³⁶ ~~1937~~ ¹⁹³⁸ ~~1939~~ ¹⁹⁴⁰ ~~1941~~ ¹⁹⁴² ~~1943~~ ¹⁹⁴⁴ ~~1945~~ ¹⁹⁴⁶ ~~1947~~ ¹⁹⁴⁸ ~~1949~~ ¹⁹⁵⁰ ~~1951~~ ¹⁹⁵² ~~1953~~ ¹⁹⁵⁴ ~~1955~~ ¹⁹⁵⁶ ~~1957~~ ¹⁹⁵⁸ ~~1959~~ ¹⁹⁶⁰ ~~1961~~ ¹⁹⁶² ~~1963~~ ¹⁹⁶⁴ ~~1965~~ ¹⁹⁶⁶ ~~1967~~ ¹⁹⁶⁸ ~~1969~~ ¹⁹⁷⁰ ~~1971~~ ¹⁹⁷² ~~1973~~ ¹⁹⁷⁴ ~~1975~~ ¹⁹⁷⁶ ~~1977~~ ¹⁹⁷⁸ ~~1979~~ ¹⁹⁸⁰ ~~1981~~ ¹⁹⁸² ~~1983~~ ¹⁹⁸⁴ ~~1985~~ ¹⁹⁸⁶ ~~1987~~ ¹⁹⁸⁸ ~~1989~~ ¹⁹⁹⁰ ~~1991~~ ¹⁹⁹² ~~1993~~ ¹⁹⁹⁴ ~~1995~~ ¹⁹⁹⁶ ~~1997~~ ¹⁹⁹⁸ ~~1999~~ ²⁰⁰⁰ ~~2001~~ ²⁰⁰² ~~2003~~ ²⁰⁰⁴ ~~2005~~ ²⁰⁰⁶ ~~2007~~ ²⁰⁰⁸ ~~2009~~ ²⁰¹⁰ ~~2011~~ ²⁰¹² ~~2013~~ ²⁰¹⁴ ~~2015~~ ²⁰¹⁶ ~~2017~~ ²⁰¹⁸ ~~2019~~ ²⁰²⁰ ~~2021~~ ²⁰²² ~~2023~~ ²⁰²⁴ ~~2025~~ ²⁰²⁶ ~~2027~~ ²⁰²⁸ ~~2029~~ ²⁰³⁰ ~~2031~~ ²⁰³² ~~2033~~ ²⁰³⁴ ~~2035~~ ²⁰³⁶ ~~2037~~ ²⁰³⁸ ~~2039~~ ²⁰⁴⁰ ~~2041~~ ²⁰⁴² ~~2043~~ ²⁰⁴⁴ ~~2045~~ ²⁰⁴⁶ ~~2047~~ ²⁰⁴⁸ ~~2049~~ ²⁰⁵⁰ ~~2051~~ ²⁰⁵² ~~2053~~ ²⁰⁵⁴ ~~2055~~ ²⁰⁵⁶ ~~2057~~ ²⁰⁵⁸ ~~2059~~ ²⁰⁶⁰ ~~2061~~ ²⁰⁶² ~~2063~~ ²⁰⁶⁴ ~~2065~~ ²⁰⁶⁶ ~~2067~~ ²⁰⁶⁸ ~~2069~~ ²⁰⁷⁰ ~~2071~~ ²⁰⁷² ~~2073~~ ²⁰⁷⁴ ~~2075~~ ²⁰⁷⁶ ~~2077~~ ²⁰⁷⁸ ~~2079~~ ²⁰⁸⁰ ~~2081~~ ²⁰⁸² ~~2083~~ ²⁰⁸⁴ ~~2085~~ ²⁰⁸⁶ ~~2087~~ ²⁰⁸⁸ ~~2089~~ ²⁰⁹⁰ ~~2091~~ ²⁰⁹² ~~2093~~ ²⁰⁹⁴ ~~2095~~ ²⁰⁹⁶ ~~2097~~ ²⁰⁹⁸ ~~2099~~ ²¹⁰⁰ ~~2101~~ ²¹⁰² ~~2103~~ ²¹⁰⁴ ~~2105~~ ²¹⁰⁶ ~~2107~~ ²¹⁰⁸ ~~2109~~ ²¹¹⁰ ~~2111~~ ²¹¹² ~~2113~~ ²¹¹⁴ ~~2115~~ ²¹¹⁶ ~~2117~~ ²¹¹⁸ ~~2119~~ ²¹²⁰ ~~2121~~ ²¹²² ~~2123~~ ²¹²⁴ ~~2125~~ ²¹²⁶ ~~2127~~ ²¹²⁸ ~~2129~~ ²¹³⁰ ~~2131~~ ²¹³² ~~2133~~ ²¹³⁴ ~~2135~~ ²¹³⁶ ~~2137~~ ²¹³⁸ ~~2139~~ ²¹⁴⁰ ~~2141~~ ²¹⁴² ~~2143~~ ²¹⁴⁴ ~~2145~~ ²¹⁴⁶ ~~2147~~ ²¹⁴⁸ ~~2149~~ ²¹⁵⁰ ~~2151~~ ²¹⁵² ~~2153~~ ²¹⁵⁴ ~~2155~~ ²¹⁵⁶ ~~2157~~ ²¹⁵⁸ ~~2159~~ ²¹⁶⁰ ~~2161~~ ²¹⁶² ~~2163~~ ²¹⁶⁴ ~~2165~~ ²¹⁶⁶ ~~2167~~ ²¹⁶⁸ ~~2169~~ ²¹⁷⁰ ~~2171~~ ²¹⁷² ~~2173~~ ²¹⁷⁴ ~~2175~~ ²¹⁷⁶ ~~2177~~ ²¹⁷⁸ ~~2179~~ ²¹⁸⁰ ~~2181~~ ²¹⁸² ~~2183~~ ²¹⁸⁴ ~~2185~~ ²¹⁸⁶ ~~2187~~ ²¹⁸⁸ ~~2189~~ ²¹⁹⁰ ~~2191~~ ²¹⁹² ~~2193~~ ²¹⁹⁴ ~~2195~~ ²¹⁹⁶ ~~2197~~ ²¹⁹⁸ ~~2199~~ ²²⁰⁰ ~~2201~~ ²²⁰² ~~2203~~ ²²⁰⁴ ~~2205~~ ²²⁰⁶ ~~2207~~ ²²⁰⁸ ~~2209~~ ²²¹⁰ ~~2211~~ ²²¹² ~~2213~~ ²²¹⁴ ~~2215~~ ²²¹⁶ ~~2217~~ ²²¹⁸ ~~2219~~ ²²²⁰ ~~2221~~ ²²²² ~~2223~~ ²²²⁴ ~~2225~~ ²²²⁶ ~~2227~~ ²²²⁸ ~~2229~~ ²²³⁰ ~~2231~~ ²²³² ~~2233~~ ²²³⁴ ~~2235~~ ²²³⁶ ~~2237~~ ²²³⁸ ~~2239~~ ²²⁴⁰ ~~2241~~ ²²⁴² ~~2243~~ ²²⁴⁴ ~~2245~~ ²²⁴⁶ ~~2247~~ ²²⁴⁸ ~~2249~~ ²²⁵⁰ ~~2251~~ ²²⁵² ~~2253~~ ²²⁵⁴ ~~2255~~ ²²⁵⁶ ~~2257~~ ²²⁵⁸ ~~2259~~ ²²⁶⁰ ~~2261~~ ²²⁶² ~~2263~~ ²²⁶⁴ ~~2265~~ ²²⁶⁶ ~~2267~~ ²²⁶⁸ ~~2269~~ ²²⁷⁰ ~~2271~~ ²²⁷² ~~2273~~ ²²⁷⁴ ~~2275~~ ²²⁷⁶ ~~2277~~ ²²⁷⁸ ~~2279~~ ²²⁸⁰ ~~2281~~ ²²⁸² ~~2283~~ ²²⁸⁴ ~~2285~~ ²²⁸⁶ ~~2287~~ ²²⁸⁸ ~~2289~~ ²²⁹⁰ ~~2291~~ ²²⁹² ~~2293~~ ²²⁹⁴ ~~2295~~ ²²⁹⁶ ~~2297~~ ²²⁹⁸ ~~2299~~ ²³⁰⁰ ~~2301~~ ²³⁰² ~~2303~~ ²³⁰⁴ ~~2305~~ ²³⁰⁶ ~~2307~~ ²³⁰⁸ ~~2309~~ ²³¹⁰ ~~2311~~ ²³¹² ~~2313~~ ²³¹⁴ ~~2315~~ ²³¹⁶ ~~2317~~ ²³¹⁸ ~~2319~~ ²³²⁰ ~~2321~~ ²³²² ~~2323~~ ²³²⁴ ~~2325~~ ²³²⁶ ~~2327~~ ²³²⁸ ~~2329~~ ²³³⁰ ~~2331~~ ²³³² ~~2333~~ ²³³⁴ ~~2335~~ ²³³⁶ ~~2337~~ ²³³⁸ ~~2339~~ ²³⁴⁰ ~~2341~~ ²³⁴² ~~2343~~ ²³⁴⁴ ~~2345~~ ²³⁴⁶ ~~2347~~ ²³⁴⁸ ~~2349~~ ²³⁵⁰ ~~2351~~ ²³⁵² ~~2353~~ ²³⁵⁴ ~~2355~~ ²³⁵⁶ ~~2357~~ ²³⁵⁸ ~~2359~~ ²³⁶⁰ ~~2361~~ ²³⁶² ~~2363~~ ²³⁶⁴ ~~2365~~ ²³⁶⁶ ~~2367~~ ²³⁶⁸ ~~2369~~ ²³⁷⁰ ~~2371~~ ²³⁷² ~~2373~~ ²³⁷⁴ ~~2375~~ ²³⁷⁶ ~~2377~~ ²³⁷⁸ ~~2379~~ ²³⁸⁰ ~~2381~~ ²³⁸² ~~2383~~ ²³⁸⁴ ~~2385~~ ²³⁸⁶ ~~2387~~ ²³⁸⁸ ~~2389~~ ²³⁹⁰ ~~2391~~ ²³⁹² ~~2393~~ ²³⁹⁴ ~~2395~~ ²³⁹⁶ ~~2397~~ ²³⁹⁸ ~~2399~~ ²⁴⁰⁰ ~~2401~~ ²⁴⁰² ~~2403~~ ²⁴⁰⁴ ~~2405~~ ²⁴⁰⁶ ~~2407~~ ²⁴⁰⁸ ~~2409~~ ²⁴¹⁰ ~~2411~~ ²⁴¹² ~~2413~~ ²⁴¹⁴ ~~2415~~ ²⁴¹⁶ ~~2417~~ ²⁴¹⁸ ~~2419~~ ²⁴²⁰ ~~2421~~ ²⁴²² ~~2423~~ ²⁴²⁴ ~~2425~~ ²⁴²⁶ ~~2427~~ ²⁴²⁸ ~~2429~~ ²⁴³⁰ ~~2431~~ ²⁴³² ~~2433~~ ²⁴³⁴ ~~2435~~ ²⁴³⁶ ~~2437~~ ²⁴³⁸ ~~2439~~ ²⁴⁴⁰ ~~2441~~ ²⁴⁴² ~~2443~~ ²⁴⁴⁴ ~~2445~~ ²⁴⁴⁶ ~~2447~~ ²⁴⁴⁸ ~~2449~~ ²⁴⁵⁰ ~~2451~~ ²⁴⁵² ~~2453~~ ²⁴⁵⁴ ~~2455~~ ²⁴⁵⁶ ~~2457~~ ²⁴⁵⁸ ~~2459~~ ²⁴⁶⁰ ~~2461~~ ²⁴⁶² ~~2463~~ ²⁴⁶⁴ ~~2465~~ ²⁴⁶⁶ ~~2467~~ ²⁴⁶⁸ ~~2469~~ ²⁴⁷⁰ ~~2471~~ ²⁴⁷² ~~2473~~ ²⁴⁷⁴ ~~2475~~ ²⁴⁷⁶ ~~2477~~ ²⁴⁷⁸ ~~2479~~ ²⁴⁸⁰ ~~2481~~ ²⁴⁸² ~~2483~~ ²⁴⁸⁴ ~~2485~~ ²⁴⁸⁶ ~~2487~~ ²⁴⁸⁸ ~~2489~~ ²⁴⁹⁰ ~~2491~~ ²⁴⁹² ~~2493~~ ²⁴⁹⁴ ~~2495~~ ²⁴⁹⁶ ~~2497~~ ²⁴⁹⁸ ~~2499~~ ²⁵⁰⁰ ~~2501~~ ²⁵⁰² ~~2503~~ ²⁵⁰⁴ ~~2505~~ ²⁵⁰⁶ ~~2507~~ ²⁵⁰⁸ ~~2509~~ ²⁵¹⁰ ~~2511~~ ²⁵¹² ~~2513~~ ²⁵¹⁴ ~~2515~~ ²⁵¹⁶ ~~2517~~ ²⁵¹⁸ ~~2519~~ ²⁵²⁰ ~~2521~~ ²⁵²² ~~2523~~ ²⁵²⁴ ~~2525~~ ²⁵²⁶ ~~2527~~ ²⁵²⁸ ~~2529~~ ²⁵³⁰ ~~2531~~ ²⁵³² ~~2533~~ ²⁵³⁴ ~~2535~~ ²⁵³⁶ ~~2537~~ ²⁵³⁸ ~~2539~~ ²⁵⁴⁰ ~~2541~~ ²⁵⁴² ~~2543~~ ²⁵⁴⁴ ~~2545~~ ²⁵⁴⁶ ~~2547~~ ²⁵⁴⁸ ~~2549~~ ²⁵⁵⁰ ~~2551~~ ²⁵⁵² ~~2553~~ ²⁵⁵⁴ ~~2555~~ ²⁵⁵⁶ ~~2557~~ ²⁵⁵⁸ ~~2559~~ ²⁵⁶⁰ ~~2561~~ ²⁵⁶² ~~2563~~ ²⁵⁶⁴ ~~2565~~ ²⁵⁶⁶ ~~2567~~ ²⁵⁶⁸ ~~2569~~ ²⁵⁷⁰ ~~2571~~ ²⁵⁷² ~~2573~~ ²⁵⁷⁴ ~~2575~~ ²⁵⁷⁶ ~~2577~~ ²⁵⁷⁸ ~~2579~~ ²⁵⁸⁰ ~~2581~~ ²⁵⁸² ~~2583~~ ²⁵⁸⁴ ~~2585~~ ²⁵⁸⁶ ~~2587~~ ²⁵⁸⁸ ~~2589~~ ²⁵⁹⁰ ~~2591~~ ²⁵⁹² ~~2593~~ ²⁵⁹⁴ ~~2595~~ ²⁵⁹⁶ ~~2597~~ ²⁵⁹⁸ ~~2599~~ ²⁶⁰⁰ ~~2601~~ ²⁶⁰² ~~2603~~ ²⁶⁰⁴ ~~2605~~ ²⁶⁰⁶ ~~2607~~ ²⁶⁰⁸ ~~2609~~ ²⁶¹⁰ ~~2611~~ ²⁶¹² ~~2613~~ ²⁶¹⁴ ~~2615~~ ²⁶¹⁶ ~~2617~~ ²⁶¹⁸ ~~2619~~ ²⁶²⁰ ~~2621~~ ²⁶²² ~~2623~~ ²⁶²⁴ ~~2625~~ ²⁶²⁶ ~~2627~~ ²⁶²⁸ ~~2629~~ ²⁶³⁰ ~~2631~~ ²⁶³² ~~2633~~ ²⁶³⁴ ~~2635~~ ²⁶³⁶ ~~2637~~ ²⁶³⁸ ~~2639~~ ²⁶⁴⁰ ~~2641~~ ²⁶⁴² ~~2643~~ ²⁶⁴⁴ ~~2645~~ ²⁶⁴⁶ ~~2647~~ ²⁶⁴⁸ ~~2649~~ ²⁶⁵⁰ ~~2651~~ ²⁶⁵² ~~2653~~ ²⁶⁵⁴ ~~2655~~ ²⁶⁵⁶ ~~2657~~ ²⁶⁵⁸ ~~2659~~ ²⁶⁶⁰ ~~2661~~ ²⁶⁶² ~~2663~~ ²⁶⁶⁴ ~~2665~~ ²⁶⁶⁶ ~~2667~~ ²⁶⁶⁸ ~~2669~~ ²⁶⁷⁰ ~~2671~~ ²⁶⁷² ~~2673~~ ²⁶⁷⁴ ~~2675~~ ²⁶⁷⁶ ~~2677~~ ²⁶⁷⁸ ~~2679~~ ²⁶⁸⁰ ~~2681~~ ²⁶⁸² ~~2683~~ ²⁶⁸⁴ ~~2685~~ ²⁶⁸⁶ ~~2687~~ ²⁶⁸⁸ ~~2689~~ ²⁶⁹⁰ ~~2691~~ ²⁶⁹² ~~2693~~ ²⁶⁹⁴ ~~2695~~ ²⁶⁹⁶ ~~2697~~ ²⁶⁹⁸ ~~2699~~ ²⁷⁰⁰ ~~2701~~ ²⁷⁰² ~~2703~~ ²⁷⁰⁴ ~~2705~~ ²⁷⁰⁶ ~~2707~~ ²⁷⁰⁸ ~~2709~~ ²⁷¹⁰ ~~2711~~ ²⁷¹² ~~2713~~ ²⁷¹⁴ ~~2715~~ ²⁷¹⁶ ~~2717~~ ²⁷¹⁸ ~~2719~~ ²⁷²⁰ ~~2721~~ ²⁷²² ~~2723~~ ²⁷²⁴ ~~2725~~ ²⁷²⁶ ~~2727~~ ²⁷²⁸ ~~2729~~ ²⁷³⁰ ~~2731~~ ²⁷³² ~~2733~~ ²⁷³⁴ ~~2735~~ ²⁷³⁶ ~~2737~~ ²⁷³⁸ ~~2739~~ ²⁷⁴⁰ ~~2741~~ ²⁷⁴² ~~2743~~ ²⁷⁴⁴ ~~2745~~ ²⁷⁴⁶ ~~2747~~ ²⁷⁴⁸ ~~2749~~ ²⁷⁵⁰ ~~2751~~ ²⁷⁵² ~~2753~~ ²⁷⁵⁴ ~~2755~~ ²⁷⁵⁶ ~~2757~~ ²⁷⁵⁸ ~~2759~~ ²⁷⁶⁰ ~~2761~~ ²⁷⁶² ~~2763~~ ²⁷⁶⁴ ~~2765~~ ²⁷⁶⁶ ~~2767~~ ²⁷⁶⁸ ~~2769~~ ²⁷⁷⁰ ~~2771~~ ²⁷⁷² ~~2773~~ ²⁷⁷⁴ ~~2775~~ ²⁷⁷⁶ ~~2777~~ ²⁷⁷⁸ ~~2779~~ ²⁷⁸⁰ ~~2781~~ ²⁷⁸² ~~2783~~ ²⁷⁸⁴ ~~2785~~ ²⁷⁸⁶ ~~2787~~ ²⁷⁸⁸ ~~2789~~ ²⁷⁹⁰ ~~2791~~ ²⁷⁹² ~~2793~~ ²⁷⁹⁴ ~~2795~~ ²⁷⁹⁶ ~~2797~~ ²⁷⁹⁸ ~~2799~~ ²⁸⁰⁰ ~~2801~~ ²⁸⁰² ~~2803~~ ²⁸⁰⁴ ~~2805~~ ²⁸⁰⁶ ~~2807~~ ²⁸⁰⁸ ~~2809~~ ²⁸¹⁰ ~~2811~~ ²⁸¹² ~~2813~~ ²⁸¹⁴ ~~2815~~ ²⁸¹⁶ ~~2817~~ ²⁸¹⁸ ~~2819~~ ²⁸²⁰ ~~2821~~ ²⁸²² ~~2823~~ ²⁸²⁴ ~~2825~~ ²⁸²⁶ ~~2827~~ ²⁸²⁸ ~~2829~~ ²⁸³⁰ ~~2831~~ ²⁸³² ~~2833~~ ²⁸³⁴ ~~2835~~ ²⁸³⁶ ~~2837~~ ²⁸³⁸ ~~2839~~ ²⁸⁴⁰ ~~2841~~ ²⁸⁴² ~~2843~~ ²⁸⁴⁴ ~~2845~~ ²⁸⁴⁶ ~~2847~~ ²⁸⁴⁸ ~~2849~~ ²⁸⁵⁰ ~~2851~~ ²⁸⁵² ~~2853~~ ²⁸⁵⁴ ~~2855~~ ²⁸⁵⁶ ~~2857~~ ²⁸⁵⁸ ~~2859~~ ²⁸⁶⁰ ~~2861~~ ²⁸⁶² ~~2863~~ ²⁸⁶⁴ ~~2865~~ ²⁸⁶⁶ ~~2867~~ ²⁸⁶⁸ ~~2869~~ ²⁸⁷⁰ ~~2871~~ ²⁸⁷² ~~2873~~ ²⁸⁷⁴ ~~2875~~ ²⁸⁷⁶ ~~2877~~ ²⁸⁷⁸ ~~2879~~ ²⁸⁸⁰ ~~2881~~ ²⁸⁸² ~~2883~~ ²⁸⁸⁴ ~~2885~~ ²⁸⁸⁶ ~~2887~~ ²⁸⁸⁸ ~~2889~~ ²⁸⁹⁰ ~~2891~~ ²⁸⁹² ~~2893~~ ²⁸⁹⁴ ~~2895~~ ²⁸⁹⁶ ~~2897~~ ²⁸⁹⁸ ~~2899~~ ²⁹⁰⁰ ~~2901~~ ²⁹⁰² ~~2903~~ ²⁹⁰⁴ ~~2905~~ ²⁹⁰⁶ ~~2907~~ ²⁹⁰⁸ ~~2909~~ ²⁹¹⁰ ~~2911~~ ²⁹¹² ~~2913~~ ²⁹¹⁴ ~~2915~~ ²⁹¹⁶ ~~2917~~ ²⁹¹⁸ ~~2919~~ ²⁹²⁰ ~~2921~~ ²⁹²² ~~2923~~ ²⁹²⁴ ~~2925~~ ²⁹²⁶ ~~2927~~ ²⁹²⁸ ~~2929~~ ²⁹³⁰ ~~2931~~ ²⁹³² ~~2933~~ ²⁹³⁴ ~~2935~~ ²⁹³⁶ ~~2937~~ ²⁹³⁸ ~~2939~~ ²⁹⁴⁰ ~~2941~~ ²⁹⁴² ~~2943~~ ²⁹⁴⁴ ~~2945~~ ²⁹⁴⁶ ~~2947~~ ²⁹⁴⁸ ~~2949~~ ²⁹⁵⁰ ~~2951~~ ²⁹⁵² ~~2953~~ ²⁹⁵⁴ ~~2955~~ ²⁹⁵⁶ ~~2957~~ ²⁹⁵⁸ ~~2959~~ ²⁹⁶⁰ ~~2961~~ ²⁹⁶² ~~2963~~ ²⁹⁶⁴ ~~2965~~ ²⁹⁶⁶ ~~2967~~ ²⁹⁶⁸ ~~2969~~ ²⁹⁷⁰ ~~2971~~ ²⁹⁷² ~~2973~~ ²⁹⁷⁴ ~~2975~~ ²⁹⁷⁶ ~~2977~~ ²⁹⁷⁸ ~~2979~~ ²⁹⁸⁰ ~~2981~~ ²⁹⁸² ~~2983~~ ²⁹⁸⁴ ~~2985~~ ²⁹⁸⁶ ~~2987~~ ²⁹⁸⁸ ~~2989~~ ²⁹⁹⁰ ~~2991~~ ²⁹⁹² ~~2993~~ ²⁹⁹⁴ ~~2995~~ ²⁹⁹⁶ ~~2997~~ ²⁹⁹⁸ ~~2999~~ ³⁰⁰⁰ ~~3001~~ ³⁰⁰² ~~3003~~ ³⁰⁰⁴ ~~3005~~ ³⁰⁰⁶ ~~3007~~ ³⁰⁰⁸ ~~3009~~ ³⁰¹⁰ ~~3011~~ ³⁰¹² ~~3013~~ ³⁰¹⁴ ~~3015~~ ³⁰¹⁶ ~~3017~~ ³⁰¹⁸ ~~3019~~ ³⁰²⁰ ~~3021~~ ³⁰²² ~~3023~~ ³⁰²⁴ ~~3025~~ ³⁰²⁶ ~~3027~~ ³⁰²⁸ ~~3029~~ ³⁰³⁰ ~~3031~~ ³⁰³² ~~3033~~ ³⁰³⁴ ~~3035~~ ³⁰³⁶ ~~3037~~ ³⁰³⁸ ~~3039~~ ³⁰⁴⁰ ~~3041~~ ³⁰⁴² ~~3043~~ ³⁰⁴⁴ ~~3045~~ ³⁰⁴⁶ ~~3047~~ ³⁰⁴⁸ ~~3049~~ ³⁰⁵⁰ ~~3051~~ ³⁰⁵² ~~3053~~ ³⁰⁵⁴ ~~3055~~ ³⁰⁵⁶ ~~3057~~ ³⁰⁵⁸ ~~3059~~ ³⁰⁶⁰ ~~3061~~ ³⁰⁶² ~~3063~~ ³⁰⁶⁴ ~~3065~~ ³⁰⁶⁶ ~~3067~~ ³⁰⁶

Zur Jager 1876 wurde das volunfige
Hignidium in Jagen von 600 M. zum ar.
Hans (Unterhandlung); ^{zusammen} ~~nicht~~ ^{das} ~~Jagen~~
für die Zinsanweisungen ~~zum~~ ^{ein}
Jagen von ~~etwa~~ ^{in der} 1500 M. vorliegt,
jedoch für die Verteilung des ~~Hignidiums~~
~~verfügbaren~~ ^{zeitlich} ~~im~~ ^{ausreichend} ~~Ausfisch~~ ^{genug}.
~~unter~~ Hignidium von 1500 Mark und
so.

der Kopie der Ausstellung ^{der} unbringen. ~~was~~

Das Pfandkapital beträgt zur Zeit 49000
Mark Hammeroth und wird beim Zukunfts-
ten das ungenutzte Pfand schon 45500 Mark
betragen.

Zur Berücksichtigung der Absicht der
Hilfsverein, der Allseitigen Unterstützung und
der im Laufe der Jahre eingetragenen
Bewandern der Fülle der der Kunst der
Akademie der Wissenschaften der unvollkommenen

für die Verwaltung der Kiste
und die Aussendung ihrer Einsprüche
bezugnehmend.

Si

[illegible]

steht das Obersteigen (Mithylindas) der Akademie,
Fakultät für die bildenden Künste, genau fest.
Auch in Berlin versammelt sind (S. 131) das Institut
der Akademie der Künste).

Für mich war das Hauptmoment der
gemeinsamen Pensionsaktion und vor allem ist die
für mich unbestimmte Richtung nicht ohne
Bedeutung. Die Künste sind in der Akademie
nicht getrennt, sondern verbunden, und mit
den anderen Wissenschaften der Kunst steht man
auf der Höhe.

Der Senat der Akademie der Künste
verleiht mit Grund dieses Privilegiums
den Künsten, nicht das Privilegium, das Recht,
sondern öffentlich bekannt und bekannt
den Künsten. Auszügen.
Der Senat ist beauftragt, die verschiedenen
Pensionsarbeiten aufzutragen. Es
steht öffentlich und allgemein.

S. 7.

Das Privilegium ist unangefochten, nicht Privilegium,
sondern nur Privilegium ist unangefochten und
nicht für Privilegium mindestens eine Monarchie
angefochten.

Die Privilegien können unmittelbar
mit Zustimmung der Privilegien aus-
geübt werden, nicht aber in der
Jahresfrist ausgeübt sein und das ist
offen.

gründliche Kopie nicht unterbreiten
werden.

Für die Unterbreitung der Privilegien ist
der Senat beauftragt mit dem Senat um
angefochtenen Privilegien mitgeteilt.
Die Privilegien der Privilegien sind
in der Natur, und das ist die Natur
des Privilegiums von 500 M. bei Beginn der
Kunst, die gesamte Natur in gleicher
Form, sobald das Privilegium auf Abbruch
von etwa 6 Monaten. Der Senat für die
die Kunst und die Fortsetzung der Privilegien.
Die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien

S. 8.

Das Privilegium ist unangefochten, nicht Privilegium,
sondern nur Privilegium ist unangefochten und
nicht für Privilegium mindestens eine Monarchie
angefochten. Die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien
die Privilegien sind für die Privilegien

S. 9.

Da das Privilegium von der Natur
ist, so ist das Privilegium von der Natur
und das ist die Natur des Privilegiums
und das ist die Natur des Privilegiums

Fall fort!

Es ist, nachdem die
Privilegien
die Privilegien
die Privilegien
die Privilegien

Es ist, nachdem die
Privilegien
die Privilegien
die Privilegien
die Privilegien

[illegible]

5. 10.

Mit der Digitalisirung (S. 9.) wird folgende
festgesetzt, bis der Friede der Hig-
stimmungsmöglichkeit, mit welchem Zeitpunkt
wenn die oben festgesetzte Ausgabe
bestritten werden, die Digitalisierung wird
gratuit oder gegenwärtig Higstimmung im
Betrag von Eintausendfünfhundert
Mark jährlich gesteuert.

S. X. 10

Erzählungen oder Abänderungen der vor-
stehenden Vitzinger, welche der Senat der
Akademie in der Folge für notwendig
oder empfehlenswert erachtete, be-
ziffert die Genehmigung der der Ak-
ademie vorgelegten Ministerial.

Berlin, den 30 ten October 1807.
 An Königl. Akademie der Künste.
 Von Friedrich von Soden Königl. Sekretär.

fine, 6/11 of worm. 11h 15m.

Wife.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Journ.-No. I 2174

Amtsgericht
Berlin-Schöneberg
Grünwaldstr.
Eing. 6.11.07Vm

BERLIN W.64, den 22. Oktober 1907
Pariser Platz 4.

Nachstehende Abschriften:

Der Minister

der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 3431.

Berlin W. 64, den 27. August 1896.

Den Zinsfuß der auf dem Grundstück des Schlächtermeisters Julius Hofmann zu Dt. Wilmersdorf Augustastraße 2 (früher Steglitzerstraße 2) für die Blechen-Stiftung eingetragenen Hypothekenforderung von 12 000 Mark habe ich auf Antrag des Schuläners vom 1. März kommenden Jahres ab von 4 1/2 % auf 4 % jährlich ermäßigt.

Demzufolge weise ich die Generalkasse des Ministeriums an, von diesem Zeitpunkte ab statt des bisherigen Jahreszinsbetrages von 540 Mark nur einen solchen von 480 Mark, geschrieben: Vierhundertachtzig Mark, in den üblichen Raten zu erheben und den ausfallenden Betrag von jährlich 60 Mark in der Rechnung der Stiftungs- und Nebenfonds der Unterrichts-Verwaltung für 1. April 1896/97 und folgende bis zur Absetzung vom Etat bei dem Fonds der Bleichen-Stiftung als Mindereinnahme nachzuweisen.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

72

Auf die Eingabe vom 14. August dieses Jahres erwidere ich Euer Hochwohlgeboren, daß ich den Zinsfuß der auf Ihrem Grundstücke Augustastr. 2 zu Dt. Wilmsdorf für die Blechen-Stiftung eingetragenen Hypothekenforderung von 12 000 Mark vom 1. März 1897 ab von 4 1/2 % auf 4 % jährlich ermäßigt und die Generalkasse meines Ministeriums angewiesen habe, von dem genannten Zeitpunkte ab nur jährlich 480 Mark Zinsen in den bisherigen Raten zu erheben.

Da für das Kapital eine halbjährliche Kündigungsfrist besteht, so ist der Beginn der Zinsherabsetzung auf den 1. März kommenden Jahres festgesetzt worden.

Im Auftrage.

de la Croix.

An den Schlächtermeister Herrn Julius Hofmann Wohlgeboren zu Dt. Wilmsdorf, Augustastr. 2.

Beglaubigt.

Rosdorff.

Geheimer Kanzlei-Sekretär.

Der Minister

der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 3568.

Berlin W. 64, den 2. Oktober 1907.

Auf den Bericht vom 20. Juli 1907 - I. Nr. 1706 - genehmige

nehme ich, daß das Hypothekenkapital von 12 000 Mark, welches auf das Schlächtermeister Hofmann'sche Grundstück in Deutsch-Wilmsdorf, Augustastr. 2, im Grundbuche von Deutsch-Wilmsdorf Band IV Blatt 133 in Abteilung III Nr. 2 für den im Eigentum der Akademie der Künste befindlichen Fonds der Blechen'schen Stiftung eingetragen ist, im Grundbuche auf die Königliche Akademie der Künste für den Fonds der Blechen'schen Stiftung umgeschrieben wird. Ich ermächtige Eure Hochwohlgeboren, namens der Akademie der Künste die Umschreibung zu beantragen.

Die ursprünglich 4 1/2 % betragenden Hypothekenzinsen sind durch den in beglaubigter Abschrift angeschlossenen Erlaß vom 27. August 1896 - U IV. 3431 - vom 1. März 1897 ab auf 4 % herabgesetzt worden. Ich ermächtige Eure Hochwohlgeboren, auch in dieser Beziehung die Berichtigung herbeizuführen.

Im Auftrage.

Schmidt.

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, hier.

stimmen mit den vorgelegten beglaubigten Abschriften beziehungsweise Urschriften überein.

Gleichzeitig wird bescheinigt, daß das Hypothekenkapital von

- 12 000 M -

buchstäblich: Zwölftausend Mark, welches auf dem Schlächtermeister Hofmann'schen Grundstücke in Deutsch-Wilmsdorf, Augustastr. 2, im Grundbuche von

80

von Deutsch-Wilmersdorf - Band IV, Blatt 133 in Abteilung III unter Nummer 2 - für den Fonds der Bleichen'schen Stiftung eingetragen ist, ausschließliches Eigentum der unterzeichneten Akademie der Künste ist. Nach Maßgabe des Statuts der Akademie der Künste, genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 19. Juni 1882 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung für 1882 Seite 618), steht der Akademie der Künste die Verwaltung des ihr gehörigen Vermögens zu.

Die Akademie hat die ursprünglich 4 1/2 % betragenden Hypothekenzinsen in Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 27. August 1896 auf 4 % ermäßigt, und bewilligt die Eintragung der Ermäßigung in das Grundbuch.

Urkundlich ausgefertigt r Siegel und Unterschrift.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Präsident.

Der Erste Ständige Sekretär.

A. Kampf.

Lissi

AUSFERTIGUNG

- I 2174 -

DT. WILMERSDORF.

133/34

Die vorstehende Geschäftsnummer ist
in allen Eingaben anzugeben.K. Ak. d. Künste
Eing. 11 NOV. 07 Berlin
12590 Anlage.

Verfügungsbefehl
Ihre Verfügung vom 2. Oktober
1907 in grundsätzlicher Band II
Blatt 133 von DT. WILMERSDORF kann
auf festgesetzten Umständen
für die Grundsatzung des Minis-
ters vom 2. Oktober 1907 in Nr.
133 festgesetzt.

Charlottenburg, 9. November 1907.
gez. Mannchen

Beifügung

Ministerial-Befehl
vom 2/10 1907 ist bei Charlottenburg, d. 9. Oktober 1907
eingefügt.

Stempel

Gerichtsschreiber

des Kgl. Amtsgerichts Abt. 5.

Berein, den 4. Dezember 1907

1. An
des Königl. Amtsgerichts
Abteilung 5

Charlottenburg

Es ist dem Grundriss D. Wilmersdorf Band II. Blatt
No 133 überwiesen und mit dem Inhalt

Arch. V. XII. 04. 48.
Ak. 442 Am 9/12/07

A. Kampf, Jr.

fact. 30912.04. 31.
14 31. 10072

merdorf, in Abteilung II. Nach
 Auswärtigen z. No 2 folgende
 Entscheidung erfolgt ist:
 3. No 2. 12000 M. umgegraben
 auf den königlichen Arealen der
 Königs zu Berlin für den Fund
 der Bleichenschen Stiftung, die
 Gräber sind seit 1. März 1897 mit
 4000 Mark begabt, am 13. November
 1907.
 Diese Umgräbung ist auf dem
 Jagdschloßbrief registriert worden

Vor Präsident.

Kaup

F

Acten,
 betreffend: Bleichensche Stiftung

werden zur weiteren Veranlassung geh.
 vorgelegt mit dem Bemerkten, dass
 der Fonds einen Ankauf von 200 M.
 Charlottenburger Stadlanleihe
 gestatten wurde.

Berlin, den 6. Januar 1908.
 Wegen der Gräber z. g. und
 deren Bestattung mit dem Areal der
 Stiftung Areal genommen
 Abgegeben diesesfalls Mitte März 1908.

Vor Präsident.

Kaup.

Gef. vorgelegt.
 Kaup
 17.3.1908.

Journ.-No. 12944

Præs. eodem.

14

g+I 2944.

Berlin, den 28. März 1908.

1. für die Anweisung der Stiftung, Plebiscites Legat
für den 31. März zum Hauptkassator und Mitteln
bez. der Anweisung der Reisinger Stiftung
zu veranlassen:
800 M. Plebiscites Legat der Kunst Charlotten-
burg à 3 1/2 %, verzinslich April und
Oktober, mit Zinsen vom 1. April 1908
ab.
2. der Ruppe zur Anweisung.
3. Auf der Anweisung über die Konstruktion eventuell auf
8 Zinsen.

Der Präsident.

A. Kunst.

800 M. Charlottenburger Hauptkassator der Reisinger
Stiftung
für den 1. April ab und mit den Zinsen vom
1. April ab der
Plebiscites Legat
zu veranlassen werden. Berlin, den 31. März 1908

Die Kunst
der Königl. Akademie der Künste.

Kunst.

Berlin, den 1. April 1908.

1) zu schreiben an die Kasse der Akademie.

Nachdem

*Kauf
am 14. April 1908*

Nachdem die Kasse dem Aktenauftrage entsprechend am
31. März 1908 aus dem Vermögen der ^{Dr. Reisinger}Reisinger-Stiftung

- 800 M -

buchstäblich: Achthundert Mark,
^{und Schuldverschreibungen}
Anteilscheine der 3 1/2 %igen Charlottenburger Stadtanleihe
von 1890 ^{und 1905} mit den Zinsen vom 1. April d. Js. ab ~~1908~~ auf
die Fonds der Blechen'schen Stiftung übertragen hat, wird
die Kasse angewiesen:

1) diese Wertpapiere dem Vermögen der Blechen'schen Stif-
^{endgültig}tung zuzuschreiben,

2) die ~~Ankaufskosten~~ ^{gegenwert} zum amtlichen Börsenkurs
mit 90,90 % mithin zusammen

7 27 M 20 Pf,
sieben

buchstäblich: Siebenhundertundzwanzig Mark zwanzig Pfennige
^{der Fonds}
zu Lasten der Blechen'schen Stiftung für 1907 gehörigen Orts
in der Rechnung von den Stiftungsfonds der Akademie der Künste
zu verausgaben,

3) die von den erworbenen Wertpapieren aufkommenden Zinsen mit
jährlich 28 M

28 M,

Ann. 6

buchstäblich: Achtundzwanzig Mark,
vom 1. April 1908 ab bis zur Etatsberichtigung in Einnahme-
und bezw. Ausgabe-Zugang nachzuweisen.

Der Präsident.

2) zu notieren in das Nummerverzeichnis der Wertpapiere und umzuschrei-
ben in dem Vermögen Stammbuch in besonderer Vorlage bei den Akten
über dasselbe.

3) Auszufertigen nachstehende Anzeige:

Aus

86

*Kauf
am 14. April 1908*

Aus den Fonds der Dr. Hugo Reisinger-Stiftung sind von
der

Professor Karl Blechen'schen Stiftung

- 800 M -

buchstäblich: Achthundert Mark,
Anteilscheine und Schuldverschreibungen der 3 1/2 % igen
Charlottenburger Stadtanleihe am 31. März cr. mit den Zinsen
seit 1. April 1908 übernommen worden. Die Wertpapiere, sind
dem Vermögen der Blechen'schen Stiftung zugeschrieben wor-
den.

Erstatteter Gegenwert amtlicher Börsenkurs (90,90 %)
727 M 20 Pf jährliche Zinsen: 28 M.

Hiermit urschriftlich dem

Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten

hier

gehorsamst vorgelegt.

Der Präsident.

4) Wegen weiterer Kapitalisierung Ende ~~September~~ September 1908.

Der Präsident.

A. Kauff

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 25. Januar 1908

U. W. Nr. 5408.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 FEB. 08 Berlin
7341. Anlage

Berlin, den 3. Februar 1908

C. Auf den Brief vom 6. November 1907

1. Der Entwurf ist gut
2. Der Entwurf ist gut

I 2387-

Sitzung am 7. Februar

zusammenzufallen.

1. Der Entwurf ist gut

2. Der Entwurf ist gut

Der Präsident.

Kunst.

In dem vorgelagerten Entwurf des Statuts
des Professor Karl Glatzer'schen Stiftung ant-
spricht der § 6 nicht den Bestimmungen des
Allgemeinen Gesetzes vom 23. Juni 1854. Nach
letzterem soll das Stipendium anfallen von
den „nach jedesmaliger Bestimmung des
„Vorstandes der Akademie der Künste in Berlin
„und unter der von diesem für die Con-
„fession festzustellenden Bedingung.“
Hiernach hat der Vorstand allein über die Ver-
leihung zu entscheiden, während der § 6 das
Entscheidungsrecht dem Senat an sich vorbehielt.
Teil werden soll, weshalb von den Mitgliedern
des Vorstandes und der Genossenschaft der in
Berlin ansässigen ausländischen Mitglieder
der

Ob

dem Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
für

der Akademie, Aktionen für die bildenden
Künste, gefällt werden soll. Im Hinblick auf
den Allerhöchsten Erlaß vom 23. Juni 1854 ist dies
nicht zulässig.

Auf die Bestimmungen des § 9 Abs. 2 und 3
und des § 10 des Entwurfs sind mit dem ge-
nannten Allerhöchsten Erlaß nicht verwiesen.
Es ist ausdrücklich vorgeschrieben, daß mit
denjenigen Zeitpunkten, in welchem der
Zinsbetrag der Gese von 500 Talern - 1500 Mk
jährlich erreicht habe, „von einer weiteren
„Kommunierung des Kapitalabstand genommen
„und der Zinsbetrag jedes Jahres zu Reisen-
„unterstützungen verwendet werden.“ Im Gegen-
satz hierzu ist im § 9 Abs. 2 und 3 und im § 10
des Entwurfs eine weitere Kapitalisierung
vorgesehen, obwohl der Zinsbetrag jetzt bereits
mehr als 1500 Mk beträgt. Die Bestimmung
kann nicht genehmigt werden, vielmehr
muß nach dem Allerhöchsten Erlaß der Zins-
betrag jedes Jahr - abzüglich der Verwaltung-
kosten - zu Reisenunterstützungen verwendet
werden. Sollten einem Jahre kein genü-
gender Gewinn vorhanden sein, so darf dies
nicht

88
nicht darin gesehen, den Zinsbetrag zum Kapi-
tal zu schlagen, da dies durch den Allerhöchsten
Erlaß ausgeschlossen ist. Vielmehr werden in
folgenden Jahren etwa zwei Millionen zu
verleihen sein.

Der Hofratgeber ist ersucht, sich
sinnig gefälligst die Abänderung des Entwurfs
entwerfen zu lassen.

Im Auftrage.

Muritz

6. Absatz 2 erfüllt
 7. Absatz 2 ^{Art. 3} erfüllt folgende Bedingung
 1. Ist die nicht ungewöhnlich, weist die aufgewandte Leistung
 2. einen Verluststand in einem der wirtschaftlichen
 [abnehmend: zu] Jahren zu demselben. Sind die
 3. ferner kein zweigleicher Verlust, so wird die
 4. Leistung zum Verluste festgestellt.
 5. Ist die Leistung des Abzuges des Abzuges und der
 6. Unterabrechnung des zweigleichen Verluste

341.

Berlin, den 7. Februar 1908.

pp. Auf die Verfügung des Ministers vom 25/I. soll dem Senat vorgeschlagen werden, daß §§ 9 und 10 des Statutenentwurfs für die Bleichen'sche Stiftung dahin abzuändern, daß die etwaigen Überschüsse im nächsten Jahre dem Preise zugeschlagen werden, beziehungsweise daß bei größeren Überschüssen ein 2. Preis verliehen wird. Dagegen muß an der Bestimmung, daß Senat und Genossenschaft Preisrichter sind, auf Grund des Statuts festgehalten werden. pp.

5 von dem Zinsen ebenfalls für diesen Zinsen
 4 vgl. die Kristallform annehmen.
 Abf. 4 § 10 fällt vollkommen weg

gn[?] I 341

B. 19. V. 08.

Ex. Excellenz

bezieht sich auf die ^{in Betracht kommende} ~~vor~~ Verfügung
gn., dass die Kasse die von Ex. Exc.
beauftragten Stellen eines Entwurfs
für das Recht der ~~Stiftung~~ ^{Stiftung} Bleichen-
verwaltungsverhältnisse hat und Ex. Exc.
bittet, den Entwurf mit nachfolgenden
Änderungen hochgeneigt genehmigen
zu wollen:

1. § 6 Abs. 2 fällt weg.
2. § 9 Abs. 2 u. 3 behalten folgende Fassung:
„Für den nicht angängig, so ist der verpäch-
tete nach Möglichkeit in einem der
zwei folgenden Jahre zu verwenden. Bricht
es hierzu kein genügender Anlass, so
wird der Betrag zum Kapital geschlagen.“
Sollten nach Abzug des Pfändungsans und
der Verwaltungskosten geringfügige Über-
schüsse von der Zinsen verbleiben, so dürfen
dieselben gleichfalls kapitalisiert werden.
3. § 10 fällt weg.

der Präsident
Kunze. F

Post 2915. 08. 08.
Nr. 21/500888

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 4. Juni 1908.

I 1459. P. 1/6 1908
3

W. Nr. 2740.

De

ist der Bericht vom 19. Mai 1908.

- I. 341 -

Dem Brief Bericht vom 6. November 1907
- I. 2387 - vorgelagter Natur der Professor Carl
Bleichenfuss Mitteilung teile ich mit dass in
dem Bericht vom 19. Mai 1908 vorgeschlagen
von Änderungen hinsichtlich der Geschäfts-
führung

Falls der Natur gedruckt wird, verfüge
ich mich sehr gerne gegenüber demselben einzu-
setzen.

Im Auftrage.

Munich

Berlin, den 16 Juni 1908.

1. Für Mitteilung in der nächsten Versam-
mlung.

2. Es ist der Druck der Natur der Be-
triebsführung zu vermeiden.

Der 3. Teil der Geschäftsabrechnung werden
dem Herrn Vorsitzenden der
Königlichen Akademie der Künste

für.

Der Präsident.

Kauf. J

Journ.-No. T 1638.

Præs. codem.
H.

Acten,

betreffend: Di
Professor Karl Blechen Stiftung

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Berlin, den 16 Juli 1908

Es ist
800 M. Anleihe des Kunst Charlottenburg à 3 1/2 %
und April und Oktober anzuweisen
anzukünften.

Herrn Raths z. w. Anweisung
Der Präsident.
Hs.

Entscheidung
nach 1/2 1/3

Fussli

L. H.
Berlin, den 10 August 1908

Umstand des obigen, der Rgl. Versammlung erhalten
Anweisung im Monat Juli nicht fast vollständig vorhanden
kommen, ist der Anweisung mit dem Anweisung
der Reisinger, Stiftung am 1. Oktober zu beweis.
hans.

Es ist dem Herrn Anweisung am 1. September 1908

Der Präsident.

Kampff.

Acten,
betreffend: die Professor
Karl Bleichenbach Stiftung

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit den anliegenden Druck-
exemplaren des
Statuts.

Berlin, den 20. August 1908.

1. Ein Exemplar des Statuts ist zur
Allen Bewilligungen zum das Stipendium
des Prof. Karl Bleichenbach Stiftung
hinüberzugeben.
2. Zu unterstützen ist ein Exemplar des Statuts
a, dem Herrn Direktor der Königl. akadem. Preuss. Anst.
für die bildenden Künste,
b. dem Herrn Professor Albert Hertel, Vorsteher des akadem.
Kunstateliers für Kunstgeschichte.

Stippeli.
19/8 1908.

3. Ist beizufügen
dem Herrn Kultusminister Dr. Holle, Abteilung
Ga. U. W. 2790

des. Abteilung

act. 24/8. 08. H.
ab 24/8. 08. H.

besagt sich die Akademie der Künste in der.
folgt der Aufzeichnung vom 4. Juni 1908 betreffend
den Exemplar des Statuts der Professor
Karl Bleichenbach Stiftung gesponsert zu über-
reichen.

4. Wird der Kaufpreis über den Statut des Statuts event. nur
14 Tugan.

Der Präsident.
Der Präsident.
Kauf

Acten,
betreffend: die Blekensche
Stiftung

Prot. des 19. Februar 1909
Sitzung
Mit der Tages. über Aufkündigung
vorgelagert.

Vor Präsident.

Chaupt.

Charakter
I 578

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Der Abschluss des Rats wegen
werden 1600 M. Charlottenburger
Stadtoobligationen anzukaufen
sein.

Der Bestand wird sich auf über
1600 M. belaufen; ein Teil dessel.
ben wird für die Kosten der
Entscheidungs des Wettbewerbes
zu reservieren sein. Auftrag
ist erteilt.

Meyli
19. II 1909

Statut

der

Professor Karl Bleichen'schen Stiftung.

Die Witwe des am 23. Juli 1840 zu Berlin verstorbenen Landschaftsmalers und Lehrers an der Akademie der Künste, Professors Karl Biechen, Frau Henriette Biechen, geborene Boldt, hat, um das Andenken ihres Mannes dauernd zu erhalten, der Akademie der Künste eine Anzahl Ölgemälde, Studien und Skizzen ihres Mannes testamentarisch mit der Bestimmung vermacht, daß aus dem Erlöse ein Legat begründet werde zur Unterstützung armer junger Künstler bei Ausführung einer Reise nach Italien.

Der Senat der Akademie der Künste beschloß die Annahme der Stiftung und bestimmte gleichzeitig, daß aus diesem Vermächtnis nur Landschaftsmaler unterstützt werden sollen.

Nachdem der Akademie der Künste durch Allerhöchsten Erlaß vom 23. Juni 1854 *) zur Annahme des Legates und zur Errichtung der Stiftung die landesherrliche Genehmigung erteilt war, wurde gleichzeitig angeordnet, daß der damalige Erlös aus dem Verkauf der Kunstwerke in Höhe von 1952 Thlr. 11 Sgr. durch Zins auf Zins soweit erhöht werde, bis aus den Zinsen des Kapitals die Bewilligung fortgesetzter Reiseunterstützungen möglich wäre, und zwar sollte, sobald der Zinsertrag auf jährlich 200 Thlr. angewachsen sei, jedes dritte Jahr die Summe von 200 Thlr. verliehen werden, wenn aber die Höhe von 500 Thlr. jährlich erreicht sei, dann sollte von einer weiteren Vermehrung des Kapitals Abstand genommen und der Zinsertrag alljährlich verwendet werden.

Die Reiseunterstützungen sollen ausschließlich an Landschaftsmaler verliehen werden nach jedesmaliger Bestimmung des Senates der Akademie der Künste in Berlin und unter den von diesem für die Benefiziaten festzustellenden Bedingungen.

Im Jahre 1876 wurde das vorläufige Stipendium in Höhe von 600 M zum ersten Male verliehen und seitdem regelmäßig alle drei Jahre, zuletzt 1906; nunmehr haben die Zinseinnahmen eine Höhe von über 1500 M erreicht, sodaß sie zur Deckung des seinerzeit in Aussicht genommenen Stipendiums von 1500 M sowie der Verwaltungskosten ausreichen.

Das Stiftungskapital beträgt zurzeit 43900 M Nennwert und wird beim Inkrafttreten des nachfolgenden Statuts etwa 45500 M betragen.

In Berücksichtigung der Absicht der Stifterin, der Allerhöchsten Bestimmung und der im Laufe der Jahre eingetretenen besonderen Verhältnisse hat der Senat der Akademie der Künste das nachfolgende

Statut

für die Verwaltung der Stiftung und die Verwendung ihrer Einnahmen beschlossen.

*) siehe Anhang 1.

§ 1.

Das der Akademie der Künste gehörige Stiftungskapital wird als besondere Stiftung mit den übrigen Fonds der Akademie durch deren berufene Organe nach den Grundsätzen für die Verwaltung von Stiftungen verwaltet.

Es darf in seinem Kapitalbestande nicht verringert werden.

§ 2.

Die Stiftung hat den Zweck, unbemittelten, jüngeren Künstlern, die sich der Landschaftsmalerei als Hauptberuf gewidmet haben, zu einer Studienreise nach Italien ein Stipendium in Höhe von Eintausendfünfhundert Mark als Preis in einem öffentlichen Wettbewerb zu gewähren.

Eine Teilung des Stipendiums ist ausgeschlossen.

§ 3.

Das Stipendium wird alljährlich ausgeschrieben, zum ersten Male im Herbst 1908 für das Frühjahr 1909.

Zum Wettbewerb zugelassen werden unbemittelte, junge, befähigte Künstler ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, aber deutscher Staatsangehörigkeit, welche als immatrikulierte Schüler einer der bei der Königlichen Akademie der Künste bestehenden Unterrichtsanstalten dem Studium der Landschaftsmalerei als hauptsächlich obliegend, oder diese Unterrichtsanstalten zur Zeit der Bewerbung nicht länger als ein Jahr verlassen haben und nicht älter als dreißig Jahre sind.

§ 4.

Um zur Konkurrenz zugelassen zu werden, hat der Bewerber einzureichen:

- a) zwei durchgeführte Ölbilder und acht Studien nach der Natur,
- b) einen selbstverfaßten Lebenslauf, aus welchem insbesondere der Gang der künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist,
- c) eine Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von ihm selbst gefertigt und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
- d) eine Bescheinigung, daß er zur Zeit der Bewerbung den Bedingungen des § 3 des Statuts entspricht,
- e) ein Zeugnis vom Meister oder Lehrer des Bewerbers, daß dieser aus eigenen Mitteln keine größeren Studienreisen unternehmen kann.

§ 5.

Die Aufforderung zur Teilnahme am Wettbewerbe geschieht alljährlich in den Monaten Oktober oder November, die kostenfreie Einlieferung der Arbeiten oder Bewerbungsgesuche nach der Bestimmung der Akademie in den Monaten März oder April.

§ 6.

Preisrichter sind auf Grund der Bestimmungen des Statuts der Akademie der Künste die Mitglieder des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, soweit letztere in Berlin wohnhaft sind (§ 131 des Statuts der Akademie der Künste).

Der Senat der Akademie der Künste verleiht auf Grund dieses Preisrichterurteils den Preis, macht das Ergebnis des Wettbewerbes öffentlich bekannt und erstattet dem Minister Anzeige.

Der Senat ist berechtigt, die eingegangenen Bewerbungsarbeiten nach getroffener Entscheidung öffentlich auszustellen.

§ 7.

Der Stipendiat ist verpflichtet, eine Studienreise nach Italien zu unternehmen und muß sich daselbst mindestens vier Monate aufhalten.

Die Studienreise kann unmittelbar nach Zuerkennung des Stipendiums angetreten werden, muß aber innerhalb Jahresfrist angetreten sein und darf ohne zwingende Ursache nicht unterbrochen werden.

Jede Unterbrechung der Studienreise ist dem Senate sofort mit dem Gesuche um nachträgliche Genehmigung mitzuteilen.

Das Stipendium wird in zwei gleichen Raten ausgezahlt, die erste bei Beginn der Reise, die zweite etwa 6 Wochen später, nachdem der Stipendiat dem Senate einige Studien und einen Bericht über die Reise und den Fortgang seines Studiums eingereicht hat.

§ 8.

Das Stipendium wird auf Beschluß des Senates dem Stipendiaten ganz oder zum Teil entzogen, wenn er sich der Unterstützung nicht würdig zeigt oder die Reise ohne zwingende Gründe unterbrochen hat.

§ 9.

Kann das Stipendium wegen Unzulänglichkeit der Bewerber oder aus anderen Gründen nicht verliehen werden, so ist der Senat berechtigt, im folgenden Jahre zwei Stipendien zu verleihen. Ist dies nicht angängig, so ist der ersparte Betrag nach Möglichkeit in einem der zwei folgenden Jahre zu verwenden. Bietet sich hierzu kein genügender Anlaß, so wird der Betrag zum Kapital geschlagen.

Sollten nach Abzug des Stipendiums und der Verwaltungskosten geringfügige Überschüsse von den Zinsen verbleiben, so dürfen dieselben gleichfalls kapitalisiert werden.

§ 10.

Ergänzungen oder Abänderungen der vorstehenden Satzungen, welche der Senat der Akademie in der Folge für notwendig oder wünschenswert erachten sollte, bedürfen der Genehmigung des der Akademie vorgeordneten Ministers.

Berlin, den 19. Mai 1908.

Die Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident.

Kampf

Der Erste Ständige Sekretär.

Iusti

Vorstehendes Statut

ist durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 4. Juni 1908 — U IV 2740 — genehmigt worden.

Berlin, den 16. Juni 1908.

Der Präsident

der Königlichen Akademie der Künste.

Kampf

Anhang

No. 1.

Auf Ihren Bericht vom 15ten d. Mts. will Ich zur Annahme des von der verstorbenen Wittwe des Landschaftsmalers, Professor Blechen, der Akademie der Künste in Berlin, behufs der Unterstützung armer junger Künstler zu einer Reise nach Italien ausgesetzten Legats, bestehend in dem Erlöse von 1952 Thlr. 11 Sgr., welcher sich aus dem Verkaufe der von der Wittwe Blechen mittels letztwilliger Verordnung vom 3. November 1844 hierzu überwiesenen Bilder und Skizzen ihres verstorbenen Ehegatten ergeben hat, die landesherrliche Genehmigung hierdurch ertheilen. Zugleich genehmige Ich, daß der gedachte Erlös durch Zins auf Zins soweit erhöht werde, bis aus den Zinsen des Kapitals die Bewilligung fortgesetzter Reise-Unterstützungen für unbemittelte junge Künstler möglich sein wird, und zwar mit der Maaßgabe, daß, sobald der Zins-Ertrag auf jährlich 200 Thlr. angewachsen ist, jedes dritte Jahr die Summe von 200 Thlr. als Reise-Unterstützung verliehen, wenn aber derselbe ungeachtet dieser theilweisen Verwendung die Höhe von 500 Thlr. jährlich erreicht hat, von einer weiteren Vermehrung des Kapitals Abstand genommen und der Zins-Ertrag jedes Jahres zu Reise-Unterstützungen verwendet werde. Die sonach aufkommenden Unterstützungs-Beträge sollen ausschließlich an Landschaftsmaler verliehen werden, nach jedesmaliger Bestimmung des Senats der Akademie der Künste in Berlin und unter den von diesem für die Beneficiaten festzustellenden Bedingungen.

Auf der Ostbahn, den 23. Juni 1854.

(gez.) Friedrich Wilhelm

(ggez.) v. Raumer

An den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 20^{ten} Februar 1909
Markgrafenstraße 46 a.

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt I, 1115.

Reichsbank-Girokonto.

Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.

J. Nr. 95885 L

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende
Journal-Heften anzugeben.

W. Blecken f. d. Hftung.

Auch
Königliche Akademie der Künste

178. 1. 1909
Berlin W. 64.
Karlshof 4

Anliegend übersenden wir Ihnen den Schlusschein über infolge
des gefälligen Schreibens vom 17. Mts. beschaffte
erreichten Limits

Nr. 3348.
1000,- 3 1/2 % Charlottenburger Stadt-Anleihe v. 1895/1905.
zu 94,60 %

P. 242 1909

Kauf des Aktien
Kontenbuches

Ausführung
Berechnung und Zinsermittlung wird nach Lieferung der Stücke erfolgen.

Wegen

in Präsenz. Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Correspondenz-Abteilung

Kauf. J.
H. J. Huppel

Max. Min.

Zusammenfassung:
1000 M. Charl. Stadtobl. à 3 1/2 %
Ch. Nummernverzeichnisses
galant und für die Ausgabe:
a. der Einzahlung mit 94,60 % = 1573,460 M.
abzüglich Zinsen = 5-80-
b. geg. d. Pro. 150 M. = 1507-80-
Zinsen = 2 20-
Stempel 10/11 = in Summe 1570,460 M.

Nummern-Verzeichnis

über M 1600, - 3 1/2 % Charlottenburger H.A.

P. Nr.	14960 ³ / ₂	-	3/500, -	M 1500, -	1. 96
F.	21208	-	1/100, -	100, -	
				<u>1600, -</u>	

Königf. Mortuarium
Per Kasse.

I 578 II.

Berlin, den 26. Februar 1909.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Ausweislich der nebst zugehöriger Schlußnote anliegenden
Rechnung der Königlichen Seehandlung vom 23. Februar 1909
sind am 19. Februar aus den Mitteln der Professor Karl Ble-
chenschen Stiftung

- 1600 M -

buchstäblich: Eintausendsechshundert Mark,

Anteilscheine der 3 1/2 %igen Schuldverschreibungen der
Stadt Charlottenburg von 1895/1905 mit den seit 1. April
1909 ~~ab~~ laufenden Zinsen angekauft worden. Die Lieferung der
Stücke und die Bezahlung derselben ~~dereelben~~ ist nach der
Rechnung am 23. Februar erfolgt.

Demgemäß wird die Kasse angewiesen,

- 1) die angekauften Wertpapiere dem Vermögen der Blechenschen
Stiftung zuzuschreiben,
- 2) die Ankaufskosten, von denen die Zinsen bis Ende März
in Abzug gebracht worden sind, mit noch

- 1570 M 70 Pf. -

buchstäblich: Eintausendfünfhundertsehn ^{fonds der} Mark 70 Pf.,
zu Lasten der Blechenschen Stiftung in der Rechnung von
den Stiftungsfonds der Akademie der Künste für 1908 zu
verausgaben,

- 3) die von den angekauften Wertpapieren aufkommenden Zinsen
mit jährlich

56 M

5. 6.

- 56 M -

buchstäblich: Sechshundfünfzig Mark,
vom 1. April 1909 ab in Einnahme nachweisen.

Der Präsident.

- 2) Zu notieren in das Nummernverzeichnis der Wertpapiere.
- 3) Die 1600 M Stadtanleihe sind unter Doppelverschluß zu nehmen, die Zinskoupons in Verwahrung des Kassenverwalters.
- 4) Die Eintragung der 1600 M in das Vermögensstammbuch geschieht in den bezüglichen Akten.
- 5) Auszufertigen nachstehende Anzeigemit Dat. 26/II 1909.

Für die Fonds der Professor Karl Blechenschen Stiftung
sind 1600 M

buchstäblich: Eintausendsechshundert Mark,
Schuldverschreibungen der 3 1/2 %igen Charlottenburger Stadt-
anleihe, verzinslich April und Oktober, unter Vergütung der
Zinsen bis Ende März dieses Jahres, also nebst den seit
1. April 1909 ab laufenden Zinsen, angekauft worden.

Die Wertpapiere wurden dem Vermögen der Stiftung zuge-
schrieben und befinden sich unter Doppelverschluß des Kassen-
kurators und des Kassenverwalters der Akademie.

Ankaufskosten bei Berücksichtigung der Vergütung der
Zinsen vom 23. Februar bis Ende März dieses Jahres noch
1510 M 70 Pf.

Jahreszinsen 56 M.

Hiermit urschriftlich dem

Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten

hier

zur geneigten Kenntnisnahme.

Der Präsident.

6) Anfang März 1910 wieder vorzulegen.

Der Präsident.

Kampff

K. Ak. d. Künste
 Einz. 12 MRZ 09 Berlin
 136. / Anlage

Berlin C. 54, den 28. Februar 1909
 Neue Schönhauser Str. 12.

H. Brandt

— Buchdruckerei und Lithographische Anstalt. —

Rechnung für die Königl. Akademie der Künste

1908.	Vorkursen für die Karl Bleichen-Wittung:		
Juli	100 Vorkursbogen Notizen der Wittung	M	40.-5.
Berlin, den 12. März 1909			
1 Nach Prüfung und Bescheinigung			
anzuweisen auf Tit. III des Fund			
des Besonderen Stiftg.			
2. Hauptg.			
des Hauptstud.			
Kampff			
Anw. no 1945 1909			
h			
5.	6.		

Acten,

betreffend: Die Bleichenstein-Stiftung

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt werden event. Kapitalisierung
vorhandenes Baarbestände

Berlin, den 2. April 1909.

Da die letzte Kapitalisierung im Februar
7. Anzahl Anstellung der Stadt festgefunden
hat, mußten zwei neue sanitäre Anlagen strömige
Stühle g. g. abgefahren werden.

Am 2. April 1909 hat man den Stadt Rat
für fort. Ullrichsberg 1600 Mk. für den 3/4 1909

ein, für den 1909 für den 1909 1500 Mk. benötigt, neu für die
Anstellung der Stühle und Stühle . . . 150 Mk. zur Verfügung stehen werden.
Anweisung für die abgefahrenen Stühle ein sanitäre Anlagen für den 1909
möglich.

Ge. den Aktien.
Der Präsident.
Kunst

3

Bei allen Eingaben ist die
nachstehende Geschäfts-
nummer anzugeben.

Geschäftsnummer:

5. Vh. Milm.
Bt. 4. Lt. 133.
17.

B. 194 1909
Ges. von Altm.
des Grundb. d.
Kauf

Auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts werden Sie benachrichtigt, daß

in Anwesenheit Julius Julius & Emma Korte
Leinich zu Milmendorf, Königsberg
am 20ten März 1909
auf Grund der Verpfändung vom 29. März 1909
als Eigentümer

de 1 in Altmendorf
belegenen, im Grundbuche von Altmendorf
Band 4 Blatt Nr. 133

bisher auf den Namen de 1 Verpfändungsmann Julius
Kortmann, z. Altmendorf, Königsberg
eingetragenen Grundstück in das Grundbuch eingetragen worden.

Sie erhalten diese Bekanntmachung mit Rücksicht auf den auf den vorbezeich-
neten Grundbuchblatt
in der III ten Abteilung
unter Nr. 2
für Sie eingetragene

An

Verwaltung der Künste
Bismarckstr. 11
Berlin W. 64
Königsberg 4. März 1909

den 20ten März 1909

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. M. S.

Worte & Eiskow
Architekten

Berlin: Amt Wilm. A, 4350



Wilmersdorf, den
Augustastr. 71.

5. Juli 09.

Einbrücken mit Frist 1000. im Termin für
Kündigungsfrist ist nicht
belegt. —

München:

der Königl. Akademie der Künste
Berlin W.

Wir der Königl. Akademie der Künste
beifolgend mitgeteilt sein dürfte ist der Grundstück
Augustastr. 2 in St. Wilmersdorf von Herrn Pöhlmann,
unserer Tul. Hofmann in unseiner Besitz übergegangen.

Wir fordern der Königl. Akademie der Künste
von St. Wilmersdorf, Baum IV, Hl. 133 auf diesem Grund-
stück eingetragene Hyp. von 12000 M. Kündigen wir
hiermit zum 31. März 1910.

Wir sind z. Zt. mit einer Neubebauung des Grundstückes.
befaßt und soll die Forderung unserer I Hyp. Mitte
August d. J. erfolgen. Unsere Hypothekendarbank verlangt
jedoch, daß bei Forderung der Hyp. de 12000
zurückbezahlt wird.

Wir bitten daher sehr die gn. 12000 M. Mitte
August zurück zu zahlen, damit uns keine Zahlung-
Rücken vorrücken und erklären uns bereit für die
Zeit, von Tage der Auszahlung ab bis zum 31. März d. J.
Hyp. zu beifolgen.

gut 1506

Berlin, den 12. August 1909.

Post!

1. Der Brief ist nicht beantwortet.
2. Ist freigegeben

An
den Herrn Architekten Korte & Liskow

Wilnersdorf
Auguststr. 71.

Indem wir einen gef. Bauauftrag ausgeben
sollen

Geplante

KORTE & LISKOW
ARCHITECTEN

Korte

Eink!

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Berlin, den 8. Juli 1909.

Mit dem Wille der Stiftung

dem Kaiser und verantwortlichen Mitgliedern
des Vauks der Königl. Akademie der Künste
Jenen Wirklichen Geheimen Oberregierungs-
rath H. F. Schmidt

Geplante

hier

gibt es eine gewisse Anweisung anzuzeigen, wo
bestehen gegen die Ausführung des Entwurfs zu sein
sind.

Der Präsident
H.

Es beabsichtigt die Akademie der Künste
den Herrn H. F. Schmidt, die 12000 M. gegen
den Kaiser zu gleichen Zinssatz zu
geben, was zu bewilligen, was
auch gegen die Höhe der Zinssatz nicht
ausgeschlossen. Es wird die Akademie der
Künste die 12000 M. gegen den Kaiser zu
geben, was zu bewilligen, was auch gegen die
Höhe der Zinssatz nicht ausgeschlossen.

H. F. Schmidt
den 8. August 1909

Wille
17/7 1909

Wille
17/7 1909

Es ist eine gewisse Anweisung anzuzeigen, wo
bestehen gegen die Ausführung des Entwurfs zu sein
sind.

Der Kaiser hat den Kaiser zu bewilligen, was
auch gegen die Höhe der Zinssatz nicht
ausgeschlossen.

- a. 12000 M. Zwölftausend Mark Kapital
- b. Zinssatz zu 400 bis zum Zinssatz
- c. 1200 Zinssatz zum Zinssatz bis zum 31. März 1910.

Der Präsident
H.

730 anzuzeigen

5. 6.

3.

3. Aufgezeichnete und besiegelte Dokumente.

J. Dittich Wilmer. Dorf
 Hauptan der Papierfabrik des J. Wilmerdorff Augusta.
 Es ist bekannt, dass die Grundstücke, die Augustinische Kirche
 und Liskow besitzend, die Pacht der in der Grund
 besitzenden dieser Grundstücke, Band IV. Blatt 133 in
 Abteilung III unter No 2, eingetragenen Hypothek von
 - 12000 M. -

fact. 14.8.09

besitzend: Geviertausend Mark getrennt angelegt haben
 quittieren wir hiermit in der vorstehenden
 dieser Pacht und besitzenden die Lösung der
 Hypothek im Grundein.

Berlin, den 26. August 1909.
 (L S)

Königliche Akademie der Künste
 Der Präsident Der Hof-Kämmerer Leht

4. Abgangende Legung der Bescheinigung ist in Auftrags-
 gung dem Herrn Präsidenten zur Unterschrift
 Abgangende Legung getrennt: Carl Waldheim bei Elbin
 geode - John Waldhaus -

5. Der Hypothekenbrief wird am Montag mit dem
 gemeinschaftlichen Anwesen der Grundbesitzer
 6. Dem Herrn Präsidenten zur Unterschrift.

zu 6. gezeichnet
 Kluppel.

zu.
 Furti

7 für die Königl. Akademie der Künste zu Berlin zur
 und somit der Bescheinigung

Acten,

betreffend:

die Professor Karl Blechensche

Stiftung

Abt. 5 Nr. 6

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt mit folgender Anzeige:

a) Es wurden heute eingezahlt von den.

Rechtsanwalt Mahke hier 12108 M 33 Pf
 als Kapital und Zinsen

für die Hypothek der
 12000 M auf dem Grundstück Wilmerdorf
 Augustastr. 2. Rechtsanwalt Mahke

erhielt dafür den Hypothekenbrief über

die 12000 M nebst Annexis sowie die
 Löschungsfähige Quittung, nachdem die-
 selbe mit dem Datum des 26. August verse-
 hen worden war;

b) es ist der Ankauf von 12000 M Anteil-
 scheinen der 4 %igen Charlottenburger
 Stadtanleihe de 1908 zum Kurse nicht
 über 101,90 % bei der Diskonto-Gesell-
 schaft hierselbst in Auftrag gegeben
 worden; dieser wurden gleichzeitig
 12100 M bar als Anzahlung überschickt.

die ersten Beträge:

4 % von 12000 M. vom 1. Juli
 bis 26. August einflussig 73 M. 33 Pf.

1/2 % von 12000 M vom
 26. August 1909 bis 31/3 1910 35 - 83 -

1094 16 -
 108 - 33 -
 83 -
 der Betrag sind 268.
 und der Rest mit
 jetzt eingezahlt worden.

Kluppel
 15/9 1909.

Kluppel
 26/8 1909.

gr I 1723.

Berlin, den 14. September 1909.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Mit Datum vom 26. August 1909.

Das zu den Fonds der Professor Karl Blechenschen Stiftung gehörige Hypothekenkapital von

- 12000 M -

buchstäblich: Zwölftausend Mark,

ist von den gegenwärtigen Besitzern des Grundstücks Deutsch-Wilmersdorf Grundbuch von Deutsch-Wilmersdorf Band IV Blatt Nr. 133 zur Zurückzahlung am 31. März 1910 unter dem Vorschlage gekündigt worden, das Hypothekenkapital im Laufe des Monats August unter Vergütung ^{von} 1/2 % Zinsen vom Zurückzahlungstage ab bis zum Ablauf der Kündigungsfrist zurückzahlen zu dürfen,

Nachdem dies Angebot seitens der Akademie der Künste ~~nach~~ ^{von} ~~Beurteilung~~ des rechts- und verwaltungskundigen Mitgliedes der Akademie der Künste angenommen worden ist, hat die Kasse

1) die Valuta der

- 12000 M -

buchstäblich: Zwölftausend Mark,

von den Eigentümern anzunehmen,

2) von denselben ferner anzunehmen

a) die Zinsen zu 4 % bis zum Zahlungstage,

b) 1/2 % Zinsen von 12000 M vom Zahlungstage ab bis zum

fact. 11.9.09
ab 11.9.09

31. März 1910,

- 3) den Hypothekenbrief sowie die löschungsfähige Quittung den Besitzern anzuhändigen,
- 4) die 12000 M Hypotheken vom Stammvermögen der Stiftung abzusetzen,
- 5) die eingezahlte Valuta in Einnahme und beziehungsweise Ausgabezugang zu buchen und die Ausführung dieser Ordre bei den Fonds der Blechenschen Stiftung in der Rechnung von den Stiftungsfonds der Akademie der Künste nachzuweisen.

Der Präsident.

2) Anzeige an den Herrn Ressortminister:

Das Kapital der

12000 M,

buchstäblich: Zwölftausend Mark,

eingetragen im Grundbuche von Deutsch-Wilmersdorf Band 4 Blatt Nr. 133ⁱⁿ Abteilung 3 Nr. 2 für die Professor Karl Blechensche Stiftung in von den gegenwärtigen Besitzern des Grundstücks zum 1. April 1910 gekündigt unter dem Erbieten, den Nennwert des Kapitals mit 12000 M nebst 4 % Zinsen bis zum Zahlungstage ^{benutzt} im August zurückzahlen zu dürfen ^{bei Verzinsung von} und 1/2 % Zinsen vom Zahlungstage ab bis zum Ablauf der Kündigungsfrist zu vergüten. Nachdem das rechts- und verwaltungskundige Mitglied der Akademie sich zustimmend zu diesem Vorschlage geäußert hat, ist der Antrag der Besitzer angenommen worden, und es haben dieselben ~~neben~~ ^{an} Kapital und Zinsen 12109 M 16 Pf am 26. August dieses Jahres gezahlt. Der Hypothekenbrief

so-

111
sowie eine löschungsfähige Quittung ist dem bevollmächtigten Vertreter der Besitzer, Rechtsanwalt Mahnke, hier, Potsdamer Straße 100, ausgeantwortet worden.

Die Austragung der Hypothek vom Vermögen der Stiftung ist angeordnet, ^{und} die weiter erforderlichen Maßnahmen getroffen worden.

Der Präsident.

Kaupt.

get I 1713¹ Aug.

Berlin, den 14. September 1909.

Auf Grund der Rechnung der Diskonto-Gesellschaft vom 26. August 1909.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Ausweislich der anliegenden Wechselrechnung der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin vom 26. August dieses Jahres sind aus den Mitteln der Professor Karl Blechenschen Stiftung

- 12000 M -

buchstäblich: Zwölftausend Mark,

4 %iger Charlottenburger Stadtanleihe de 1908 mit den seit 1. Juli ab laufenden Zinsen angekauft worden. Die Lieferung der Stücke und die Bezahlung derselben ist nach der Rechnung am 30. August erfolgt.

Die Kasse wird angewiesen

1. die angekauften Wertpapiere dem Vermögen der Blechenschen Stiftung zuzuschreiben,
2. die ^{gekauften} Ankaufskosten mit

- 12328 M -

buchstäblich: Zwölftausenddreihundertachtundzwanzig Mark zu Lasten der Fonds der Blechenschen Stiftung in der Rechnung von den Stiftungsfonds der Akademie der Künste für 1909 zu verausgaben,

- 3) die von den angekauften Wertpapieren aufkommenden Zinsen mit jährlich

- 480 M -

buch-

*fast 150.000 M
ne wstg*

buchstäblich: Vierhundertachtzig Mark,
vom 1. Juli dieses Jahres ab in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident.

- 2) Zu notieren in das Nummernverzeichnis der Wertpapiere.
- 3) Die 12000 M Stadtanleihe sind unter Doppelverschluß zu nehmen, die Zinskupons in Verwahrung des Kassenverwalters.
- 4) Die Eintragung der 12000 M in das Vermögensstammbuch geschieht in den bezüglichen Akten.
- 5) Auszufertigen nachstehende Anzeige:

Für die Fonds der Professor Karl Blechenschen Stiftung
sind

- 12000 M -

buchstäblich: Zwölftausend Mark,
Charlottenburger Stadtanleihe de 1908 zu 4 %, unkündbar vor
1918, mit den seit 1. Juli 1909 laufenden Zinsen, angekauft
worden.

Die Wertpapiere wurden dem Vermögen der Stiftung zuge-
schrieben und sind unter Doppelverschluß des Kassenkurators
und des Kassenverwalters genommen.

Ankaufskosten 12 328 M.
Jahreszinsen 480 M.

Hiermit urschriftlich

dem

Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten

Hier

zur geneigten Kenntnisnahme.

Der Präsident.

6) Anfang März 1910 wieder vorzulegen.

7) Vorlegung zu I 578 II ist zu löschen.

Der Präsident.

A. Kaupf

Post 1514.04.1910
Kass. 1514.04.1910
Kass. 1514.04.1910

on Glasenapp
Rechtsanwalt
an hiesigen Landgerichten,
zugelassen beim Reichsmilitärgericht
und Notar.

M. Mahnke
Rechtsanwalt.

Sprechst.: 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$.
Sprechstunden: 8—1, 3—7.
Sonabend's Nachmittag
Bureau- und Sprechstunden.

von Amt VI, No. 2535.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 SEP 09 Berlin
Anlage

Berlin 20. 35, den 9. Sept. 09.
Potsdamerstr. 100.

An die
Königliche Akademie der Künste,

Berlin,

Pariser Platz 4.

In der Hypothekensache Korte & Liskow betreffend
das Grundstück Augustastraße 2 in Wilmersdorf verweigert das
Königliche Amtsgericht auf Grund der mir übergebenen Lö-
schungsbewilligung die Löschung Ihrer Post von 12 000 M.

Eine Abschrift der mir zugegangenen Verfügung füge
ich ergebenst bei mit der Bitte, mir die erforderlichen Ur-
kunden, auf Grund welcher Sie zur Verfügung über die fragli-
che Post legitimiert sind, zuzusenden.

Hochachtungsvoll ergebenst

M. Mahnke
Notarvertreter.

[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the page, including names like 'K. A. H. W.' and 'M. Mahnke']

[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the page, including phrases like 'In der Hypothekensache', 'das Grundstück Augustastrasse 3', and 'Königliche Amtsgarantie']

von Glasenapp
Rechtsanwalt
in den hiesigen Landgerichten,
für zugelassen beim Reichsmilitärgericht
und Notar.
M. Mahnke
Rechtsanwalt.
Sprechst.: 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$.
Sprechstunden: 8—1, 3—7.
Sonabend's Nachmittag
des Bureau- und Sprechstunden.
Telephon Amt VI, No. 2535.

Berlin W. 55, den
Potsdamerstr. 100.

Abschrift.

Verfügungsabschrift.

In der Grundbuchsache Band IV Blatt 133 von Deutsch-
Wilmersdorf kann die Löschung der Post 2 noch nicht erfolgen.

Es ist die Legitimation der Kgl. Akademie der
Künste zur Verfügung über die Post durch Vorlegung der
Verfassungsurkunde der Bleichen'schen Stiftung zu führen.

Es ist seiner Zeit zur Umschreibung der Post
auf diese Stiftung die Genehmigung des Herrn Kultusministers
erfolgt.

Sie wird also vermutlich auch für die Löschung er-
forderlich sein. Das wird die Verfassung ergeben. Zur Behe-
bung des Anstandes wird eine Frist von 1 Monat gesetzt.

Charlottenburg 2. September 1909.

gez. Roth.

I 1789.

Berlin, den 14. September 1909.

1) Zu schreiben an

das Königl. Amtsgericht Charlottenburg
Abteilung V

Charlottenburg.

In Grundsachen Deutsch-Wilmersdorf Band 4 Blatt Nr. 133
erhielt die Akademie die an ^{dem} Rechtsanwalt Mahnke gerichtete Verfügung vom 2. September 1909, betreffend die Löschung der Post Abteilung 3 Nr. 2. Unter Bezugnahme auf dieselbe beehre ich mich dem Königlichen Amtsgericht ergebenst mitzuteilen, daß die Königliche Akademie der Künste kraft des mit Gesetzeskraft publizierten Statuts vom 19. Juni 1882 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung für 1882) eine königliche Staatsanstalt ist, die Rechte einer juristischen Persönlichkeit besitzt und über die Verwaltung ihres Vermögens selbständig beschließt. Die Form, in welcher die Akademie der Künste Urkunden über Rechtsgeschäfte zu vollziehen hat, ist im § 8 geregelt. Zu dem Vermögen der Akademie der Künste gehört auch das Vermögen der Blechenschen Stiftung, welche letztere nur durch die Akademie der Künste vertreten werden kann.

Wenn auch das Statut der Akademie der Künste mit Gesetzeskraft publiziert ist, so erlaube ich mir doch ein Exemplar desselben sowie das Statut der Blechenschen Stiftung mit dem Anheimgeben der Einsichtnahme zu übersenden und das Ersuchen auszusprechen, dem in der Urkunde vom 26. August ausgesprochenen Antrage der Akademie auf Löschung der 12000 M zu entsprechen.

Der Präsident.

2)

fact. 14/10 1909
ab 17/10 1909

von Glaspap
Rechtsanwalt
M. Mahnke
Rechtsanwalt
Spezial: 413-815
Kontingenz: 8-13-7
Rechtsanwalt
Königl. Amts VI, No. 2333

Abschrift.

Verfügungsschrift.

In der Grundsachen Band IV Blatt 133 von Deutsch-Wilmersdorf kann die Löschung der Post 2 noch nicht erfolgen. Es ist die Legitimation der Kgl. Akademie der Künste zur Verfügung über die Post durch Vorlegung der Verfassungsurkunde der Blechenschen Stiftung zu führen. Es ist seiner Zeit zur Einsichtnahme der Post auf diese Stiftung die Genehmigung des Herrn Kultusministers erfolgt. Sie wird also vermutlich auch für die Löschung erforderlich sein. Das wird die Verfügung ergeben. Zur Beherrschung des Anstandes wird eine Frist von 1 Monat gesetzt.
Charlottenburg 2. September 1909.
gez. Roth.

5. 6.

2) Zu schreiben an

Herrn Rechtsanwalt M a h n k e

Berlin W. 35

Potsdamer Straße 100.

In der Hypothekensache Korte & Liskow betreffend das Grundstück Augusta-Straße 2 in Deutsch-Wilmersdorf beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren im Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 9. dieses Monats Abschrift des diesseits an das Königliche Amtsgericht erlassenen Schreibens vom heutigen Tage zur gefälligen Kenntnissnahme zu übersenden.

Der Präsident.

Kaupt

Bei allen Eingaben ist die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben.

K. A. d. K. n. s. t. e

Eintr. 1607 09 Berlin

1909. 2. Anlage

Geschäftsnummer:

Auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts werden Sie benachrichtigt daß

WILMERSDORF

auf dem Grundbuchblatte des *den Prof. Dr. Liskow*

gehörenden, in *Korte* DT. WILMERSDORF

belegenen, im Grundbuche von DT. WILMERSDORF.

Band

4

Blatt Nr.

133

Berlin, den 18/10 1909

der Präsident

An

dem Königlichen Amtsgericht

eingetragenen Grundstück

Abt. V

Charlottenburg

In Grundbuche

Deutsch-Wilmersdorf

eingetragen worden ist:

Band 4. Bl. No 133

mit dem gefälligen

Veränderung der mit

heutigen Tage

am 14. September 1909

No 1789 eingetragen

Grundbuche und

neuer: Grundbuch

Abteilung des Grundbuchs

und

Grundbuch des Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Abteilung III Spalte 25ungen:

2

12000 M.

4. Oktober 1909.

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

Grundbuchs

G. 8. Nr. 43. Bekanntmachung einer Löschung oder Teilrücknahme an den Gläubiger (§ 55 G. B. O.).

5. 6.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.



Preussischer Hypothekenbrief

über

die in dem Grundbuche von *Deutsch Wilmersdorf* Band IV Blatt No. 133.
auf de ... zu *Deutsch Wilmersdorf*
gelegenen *Grundstücken* in der dritten Abtheilung No. 2.
eingetragenen *12000* Mark.

20
Drit. Abtheilung.

No. 2. - 12000 Mark Zinsfuß und Mark Vor.
Zins und Zins ein Jahr Prozent jährlich.
Zins, wenn Zins der Zahlung ab in Zins.
halbjährlichen Zinsfuß, Zinsmänn
zu unterstündigen Zinsen, rückzahlbar
jeweils Monats nach Kündigung für
Zins und Zins Verwaltung und Zins.
nicht nur der Zinsfuß und Zinsmänn.
Zins und Zins Zinsmänn Zinsmänn

Pflichtenfond zu Berlin und der
 Wurfammlung vom 24. Nov. 1880
 eingetragenen vom 24. Nov. 1880
 eingetragenen 1880.

Laufbahnplan des Grundstücks:

Gemarkung D. Wilmersdorf.

1. Lot 3. 418 $\frac{1}{4}$ von 6 Ar: 49

Quadratmeter, wovon:

102 a. 1. 1/2 mit Hofraum
 Hof, und Grundgarten.

2. Hall mit Pflanzstein (1. Hof
 links.)

3. Gasse.

Abgrenzungen:

Linie.

Grundstück. Nummerierung: 0,68 44.

Eingetragenen im Grundbuch

Art. No. 102.

Ant.

Kündigungswert: 480 Mark.

Eigentümer:

Der Pächter Herr Robert
 Schramm.

Grundbesitzer:

im Jahr 1881: 150 Pfl.

Wasser:

fest.

Eingetragenen sind:

Im Jahr 1881: 150 Pfl.

No. 1. gelöst.

Im Jahr 1881: 150 Pfl.

Nachstehende ist
 am 24. November 1880
 gelöst worden.

Berlin am 26. November 1880.

Königliches Amtsgericht.

No. 1. 1500 Pfl. Eintragungs- und

Grundart Gärten.

No. 2. 1. v.

Hier



Herrn

Ordentlich und gesetzlich.

Berlin am 24. November 1880.

Königliches Amtsgericht II.

Wick



Herrn

Vorstandsmitglied ist in der
Königliche Akademie der Künste
zu Berlin für seine Verdienste
Auszeichnung, die für sein Werk
auf 470 Mark gesetzt.

Königliche Akademie der Künste
Charlottenburg, 13. August 1907.
Königliche Akademie der Künste Alt. 5.



München. *[Signature]*

Vorstandsmitglied ist in der
Charlottenburg, 4. October 1909.
Königliche Akademie der Künste.



München. *[Signature]*

10. Mark Handel sind liquidiert.

[Signature]
Königliche Akademie der Künste

Eingetragen am 24. November 1888.

München am 12. Okt.

Berlin am 24. November 1888.

[Signature]
von der Akademie der Künste
am 12. Okt. bekannt.

Das Ministerium der Künste

Schramm zu Deutsch-Wilmers.

dort Regitz der Künste

Einzelne Mitglieder:

ist bekannt, nach dem Inhalt

der Handelsrechnung der Künste.

Einzelne Angaben sind für

Sammlungen der Künste.

Einzelne Angaben sind für

12000

blasse Schrift

12000 Mark Zwölftausend Mark
 als Anzahlbetrug und richtig
 empfangen zu haben, und
 verspricht mir, dieselben
 zum Tage der Zerstörung ab,
 mit vier und einhalb Prozent
 jährlich, in vierteljährlicher
 Ratenzahl, Maximale zu ver-
 zinsen. — Ein Rückzahlung
 soll nach Wunsch nach Ein-
 richtung erfolgen.

Die Original, Zinsen und Rückzahl-
 bewilligung des geneigten als ungenü-
 genstlichen Kündigung, der am
 Kündigungs und Kündigung und
 empfunden ist das zu Deutsch Wilmer-
 dorf, im Grundbuche von Deutsch-
 Wilmersdorf Band IV. Blatt Nr. 138
 verzeichnete Grundstück mit
 allem

allem Zubehör und bewilligen
 die Kündigung des Hypothek
 in das Grundbuche und Kündigung.

1. Kündigung des Hypothek
 Zinsen und Kündigung des
 Kündigungs in das Grundbuche
 und,

2. Kündigung des Hypothek
 Hypothek und Kündigung
 des Kündigungs.

Kaufman des Hypothek und des
 Kaufmanns Herr Schramm.

n. y. n.

Kaufman Schramm.

a. u. s.

Brück.

Mess Kaufmann.

wird für mich unterschrieben

(des)

Ende Gerichte Tengel sind Unter-
schrieben und gefertigt.

Berlin am 24^{ten} November 1886.

Königliches Amtsgericht II.



Kind

Fertigung.

Journ.-No. T 474

Präs. odem.
B

Acten,

betreffend: die Blechensche

Stiftung

V.

17/II. 1910.

1. Die Kasse wird ermächtigt, 300 M
Anteilscheine der Charlottenburger
Stadtanleihe a 3 1/2 % verzinslich
April und Oktober zu verkaufen.
- 2) Mit der Wechslerrechnung wieder
vorzulegen.

Der Präsident.

Kampff
27/2

Gh.
Fy notitia
Genehmigung der uns.
Haupten Verfügungsbaut.
reiff.

Stuppel
27/2

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit folgendem Bemerkung:

Infolge der Zurückzahlung der Hy-
pothek auf dem Grundstück Augustastr. 5
in Wilmersdorf in Höhe von 12000 M
und die danach bewirkte Anle-
gung der 12000 M in 4 % Char-
lottenburger Stadtanleihe,
welche einen Aufwand von 12328 M
erheischen, also mehr 328 M
und des Umstandes, daß von den ange-
kauften 12000 M die Zinsen halbjähr-
lich zu Januar und Juli eingehen, also
im April-Quartal ^{keinerlei} Zinseinnah-
men zu erwarten sind, wird das Konto der
Blechen-Stiftung mit einem Fehlbetrage
abschließen. Zur Vermeidung desselben
bittet die Kasse, den Verkauf von
300 M Charlottenburger Stadtanleihe,
verzinslich April und September zu
genehmigen.

Stuppel
17/II 1910.

zu I 474.

Berlin den 25. April 1910.

- 1) Die Verfügung vom 17. Februar 1910 wird aufgehoben.
- 2) Zu schreiben an
die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Bei den Fonds der Professor Karl Blechen-Stiftung sind für das Etatsjahr 1909 die verfügbaren Mittel um 177 M 29 Pf veränderter Einnahmen durch infolge/Kündigung der Hypotheken und Ankauf von Wertpapieren überschritten worden. Zum Ausgleich des Defizits habe ich der genannten Stiftung aus dem zu meiner Verfügung stehenden Jubiläumspräsidialfonds einen Vorschuß von

- 177 M 29 Pf -

buchstäblich: Einhundertsiebenund~~un~~zig Mark 29 Pf., bewilligt, welcher Betrag bei Titel Insgesamt in Einnahme und zu Gunsten obigen Fonds in Ausgabezugang nachzuweisen ist.

Die Rückzahlung des Vorschusses erfolgt im Etatsjahr 1910.

Der Präsident.

¶ ¶

- 3) Nach Abgang wieder vorzulegen.

Der Präsident.

Kanzl

Akten betreffend:
Professor Karl Blechensche-Stiftung. V.

Berlin den 25. Mai 1910.

- 1) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

hier.

Die nach der Anweisung vom 25. April 1910 den Fonds der Professor Karl Blechen-Stiftung aus Mitteln des Jubiläumspräsidialfonds vorschußweise überwiesenen

- 177 M 29 Pf -

buchstäblich: Einhundertsiebenund~~un~~zig Mark 29 Pf., sind zu Lasten der oben genannten Stiftung dem Jubiläumspräsidialfonds wieder zuzuführen und daß dies geschehen, in der Rechnung von den Stiftungsfonds der Akademie der Künste für 1910 in Einnahme und beziehungsweise Ausgabe-Zugang nachzuweisen.

Der Präsident.

¶ ¶

- 2) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

hier.

Aus dem Jubiläumspräsidialfonds sind laut Anweisung vom 25. April 1910 - I 474 - für Rechnung des Etatsjahres 1909 den Fonds der Professor Karl Blechen-Stiftung

- 177 M 29 Pf -

buchstäblich: Einhundertsiebenund~~un~~zig Mark 29 Pfennige, vorschußweise überwiesen worden. Nachdem die Erstattung heute angeordnet worden ist, wird die Kasse angewiesen, vorbezeichneten Betrag wieder anzunehmen und zu Gunsten des Jubilä-

bildungspräsidialfonds in der Rechnung für 1910 in Einnahme
und beziehungsweise Ausgabe-Zugang nachzuweisen.

Der Präsident.

3) Abschrift dieser Verfügung zu den Akten Jubiläumspräsidialfonds.

Der Präsident.

A. Kauff

fact. 28/5.10 21.

Acten,

betreffend: Das Bleichensche

Legat. v.

Die Bleichensche Stiftung

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt.

Aus dem Vorjahre stehen baar 1894/4
56 d. bzw. unter Zugang von 155-
44 d. 1500 M. für Bleichens in
Rest; Das für 1911 fällige Aktien.
denn für Landschafts erhielt
mit 1500 M. Charles Claus

hiernach stehen für Expeditionen
zweite. 3000 M.

zur Verfügung.

Da Bleichens erst in einigen
Monaten seine Studienreise an-
treten wird und Claus voraus-
sichtlich noch später, dürfte
es sich empfehlen die . . . 3000 M.

zinsbar anzulegen und zwar
bei der Carl- und Ritterschaf.

lichen Darlehnskasse. Die Stiftung
hatte 1910 einen Fehlbetrag von
105 M. 48 d.

Der Präsident.

F. A.

Dr. Schuppel.

Am.

Mit der Anweisung vorgelegt.

B. 29/5 1911

Gelesen.

Die Anweisung ist zu dem Betrag
5. 6.

M. Schuppel
3/5 1911

M. Schuppel

Gen. Anthon
Schwimmer,
St. Louis
Mo.

- 3000 M -

val. 17. or

buchstäblich: Dreitausend Mark,

wurden von der Kasse der Königlichen Akademie der Künste an die unterzeichnete Kasse zu einem Konto der Blechenschen Stiftung eingezahlt.

Berlin den 16. Mai 1911.

Hauptklasse, Abtheilung I.
der Kur- u. Neuzeitlichen
Ritterschaftlichen Pötelus-Lasse.

Beispiel 1

Zentrale:

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse
zu Berlin. (W. Wilhelmplatz 6.)

Telegramm-Adresse:
Darlehns-Kasse-Berlin.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postfachkonto 3172.
Rech.-Anschluß: Amt I. Nr. 2765.
Geschäftsnummer

K. Ak. d. Künste
Eing. 22. Juli 11 Berlin
11342 Anlage.

Berlin W., den 18. Juli 1911.

Königliche Akademie der Künste.

Herrn
Bleichen'sche Stiftung. *Berlin.*

Die anliegende Abrechnung Ihres Kontos abgeschlossen mit dem

30. Juni 1911

bitten wir zu prüfen und bei Richtigbefund den Saldo von

Mark 3007,- zu Gunsten *Ihres Kontos*

durch Unterschrift des beifolgenden, uns zurückzusendenden Bestätigungsvermerks
gefälligst anzuerkennen.

Hochachtungsvoll

Kur- und Neumärkische
Ritterschaftliche Darlehns-Kasse.

Alte
Dr. B. 26/7 1911.

1. Der unterzeichnete Kontowegzug ist in vorgerufener Form
Guthab. 24 geprüft und zu befriedigen.

Kontoabschluß.
Bil. Form.

Copiert

5. 6

2. Es ist einverstanden mit dem Antrag
der Kommission des Akademischen Rates

(für)

Es ist dem Rat der Professoren der Universität
am 30. Juni 1911, eine entsprechende Beschlusse
fassung gegeben.

Der Rat der Professoren hat für das Jahr 1911
den Betrag von 2000 Mark für die
Kosten der Verwaltung der Universität
festgesetzt.

Druckkosten: 100 Mark

unvollständig.

Der Rat der Professoren hat bei Titel I des
Gesetzes über die Universität die
Beschlusse der Kommission des Akademischen
Rates für 1911 in Einklang mit dem
Gesetz in der Sache der Verwaltung
aufgenommen.

Der Präsident

3. Der Rat der Professoren ist einverstanden mit dem
Antrag der Kommission des Akademischen Rates

12718

Es ist dem Rat der Professoren der Universität
am 4. April 1912 eine entsprechende Beschlusse
fassung gegeben.

Der Präsident

Dr.

Am

31. Dezember 1911

Mar

1911

30

Mar

1911

30

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse

K. Ak. d. Künste (W. Wilhelmplatz 6.)

Telegramm-Adresse:

Markkasse-Berlin.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postfachkonto 3172.

Sprech-Anschluß: Amt I. Nr. 2765.

Konto-folio 1313.

Berlin W., den 21. Januar 1912.

Königliche Akademie der Künste.

Kontor:
Bleichen'sche Stiftung.

Berlin.

Die anliegende Abrechnung Ihres Kontos abgeschlossen mit dem

31. Dezember 1911

bitten wir zu prüfen und bei Richtigbefund den Saldo von

Mark 3041,- zu Gunsten obigen Kontos

Durch Unterschrift des beifolgenden, uns zurückzufendenden Bestätigungsvermerks
gefälligst anzuerkennen.

Berlin, den 30. Januar 1912.

Hochachtungsvoll

Kur- und Neumärkische
Ritterschaftliche Darlehns-Kasse.

Der unlingende Kontountzng ist in auf-
weisender Weise geordnet und ge-
ordnet.

Es ist dem unlingenden Kon-
tountzng. Aufzng und Aufzng
1. Auf den Aufzng des Aufzng. Aufzng des Aufzng
Es ist dem unlingenden Kon-
tountzng. Aufzng und Aufzng
1. Auf den Aufzng des Aufzng. Aufzng des Aufzng

Copiert

günstig:
Die aufgekommene Forderung für das zweite Halbjahr
1912 ist:

bestehend aus bezugs. gültig abgegebener ausstehen-
der bezugs. auf Abzug von
Posti und Zinsen

zusammen: Vier und Sechzig Mark

prozentuale.
Die Rente ist diesem Betrag bei Fikt. I. und II. und somit
der Propaganda Bezeichnung (Stiftung) in der Pay-
nung von der (Stiftungs) für 1911 in Einkommen
und jährigen Posti in der Zahlungsungung ungetrennt

Ihr Präsident.

3. Das Abrechnungsprotokoll ist vollständig und den
Rente- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Vorsteher
Kasse mit fertigem Datum zurückgegeben
4. Mittels August event.

Ihr Präsident

Kassier

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse in Berlin (W. 8, Wilhelmplatz 6).

Telegramm-Adresse:

arkasse-Berlin.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postfachkonto 3172.

Sprech-Anschluß:

amt Zentrum Nr. 2785.

eschäftsnummer 1313.

K. Ak. d. Künste

Eing. 22 JUL 12 Berlin

1442.2 Anlagen

Berlin W., den 15. Juli 1912.

Königliche Akademie der Künste

Kontost.

Berlin

Bleichen'sche Stiftung.

Die anliegende Abrechnung Ihres Kontos abgeschlossen mit dem

30. Juni 1912

bitten wir zu prüfen und bei Richtigbefund den Saldo von

Mark 66,- zu Gunsten obigen Kontos

durch Unterschrift des beifolgenden, uns zurückzusendenden Bestätigungsvermerks
gefälligst anzuerkennen.

Hochachtungsvoll

Kur- und Neumärkische
Ritterschaftliche Darlehns-Kasse.

Kassier

Kontoabschluß.

Bestät. form.

Copiert

1721 5. 6

Berlin, den 15 Juli 1912

1. Nach Prüfung und Bescheinigung des
Kontoauszuges anzuweisen zur Verein-
nahme bei Tit. 2 Fonds I mit
25 Mk. 00 S

2. Das Anerkennung ist vollzogen und
zurückzusenden.

3. Vorlegung nach 6 Monaten event.

Der Präsident

A. Kämpf

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse
in Berlin (W. 8, Wilhelmplatz 8).

Telegramm-Adresse:
Darlehns-Kasse-Berlin.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postsparkonto 3172.

Fernsprech-Anschluß:
Amt Zentrum Nr. 2786.

Geschäftsnummer 222.

Kassennummer

Berlin W., den 11. November 1912.

Königliche Marmm
an Künste

Rout:

deutscher Pfennig Conto Paris Platz 4
Wir beehren uns ergebenst mitzuteilen, daß wir heute an

zufolge gef. Auftr. vom 9. d. an
die Königl. Regierung, Berlin,

Mark 66. 40

zu Lasten Ihres Kontos

Hochachtungsvoll

Kur- und Neumärkische
Ritterschaftliche Darlehns-Kasse.

Copiert.

731

Berlin, den 7. Oktober 1912.

Bleichen'sche Stiftung der Königlichen
Akademie der Künste.

Ausgabe		Einnahme	
Mark	Pf.	Mark	Pf.
Zufuhr von Abfall		66 -	
		Unghalterei	
		der zur- und Abwärtigen	
		Mittelständigen Durchschnitts-Kasse	
		Kasse Britow.	

-132

Berlin W. 56, den 21. Dez. 1912

Markgrafenstraße 46

K. Ak. d. Künste

Eing. 24 DEZ 1972

Die Depot-Nr. 12399

ist bei allen Schreiben an uns anzugeben.

Mr

Kaffe der Weintraube der Künfte

Berlin W. S.

~~P. D. S.~~

frei. *Ch. Mero*

Kavirer Platz 4.

steht zwar jedem Depot-
haber frei, die wegen der
Anzahlung getroffenen Dis-
positionen abzuändern. Solche
Änderungen werden aber
jeitig wie möglich, tun-
dest 4 Wochen vor der
Fälligkeit der Zinsen erbeten,
um die Vorbereitungen für
die Abfindung sonst schon ge-
eignet sind und daher leicht
gemindert entstehen können.

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeichneten Wert-
papieren ist ^{nach} Ihrem verzinslichen Depositen-Konto val. p. **24. Dez 1912** gutgeschrieben worden.

		Mar	Apr	Mar	Apr
12000	4% Charlotte Harbor Lk. Aug. 708.			340	

Berlin, den 18. Januar 1913 133

4. 12. 1912.
ab 19. 1. 1913.

T III.

H.

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von
dem Guthaben der Deutschen Reichsbank
gefälligst

300 M - Pf
buchstäblich: Drei Hundert Mark
im Reichsbankgirowege an uns überweisen zu wollen. Quittung
----- und Guthabensbescheinigung sind beigelegt.

Der Präsident

Ludwig Maxmilian

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Hier.

5. 6.

134

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 20^{ten} Januar 1913
Markgrafenstraße 46a

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:

10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Kassendepot Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B12399

und ersucht, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

1 aut.

An die
Königliche Akademie der Künste
zu Berlin

K. Ak. d. Künste
Bilag 21 JAN 13 Berlin
Bilag

W. S.

P. P. S.

frei.

H. Auer

Königsplatz 4

Mecklen'sche Stiftung

Infolge des gefälligen Schreibens vom 18. d. Mts. (J. Nr. I, III)
überweisen wir heute

M 300,- val. 20. I. 1913.

an Hrn. Kapp

zu Lasten des rubr. Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto. Die beifolgende Quittung
fabrikationsmäßig ist hier beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

N.

Eichmann Präsident

Berlin, den 21. Januar 1913

Zu den Akten nach Aufnahme
der Geschäftsverteilung.

Im Auftrag i. V. K.

Im

135
 Königl. Academie der Künste zu Berlin, *Platen 11a* *Hofung*

Königliche Seehandlung
 Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 22. März 1913

Markgrafenstraße 46a

K. Ak. d. Künste
 Eing. 10487 13 Berlin
 Anlage.

Die Depot-Nr. 12399

ist bei allen Schreiben an uns anzugeben.

Es steht zwar jedem Depot-
 habere frei, die wegen der
 Auszahlung getroffenen Dis-
 positionen abzuändern. Solche
 Änderungen werden aber
 zeitig wie möglich, tun-
 dest 4 Wochen vor der
 Fälligkeit der Zinsen erbeten,
 weil die Vorbereitungen für
 die Abfindung sonst schon ge-
 troffen sind und daher leicht
 Störungen entstehen können.

Dr. Kopp

Königliche Akademie der Künste

P. D. S.

frei. H. H. H.

Berlin W. 56.

Paris für März 4

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeichneten Wert-
 viren ist *ihrem* verzinslichen Depositen-Konto val. p. 24. März 1913 gutgeschrieben worden.

		Mar	Pf.	Mar	Pf.
7 300	3 1/2% Charlottenburger St. Ant. 1877, 05	3 700.		64	75
		2 700.		72	
		1 200.		21	
				127	75

5. 6

Ph

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.
Fernsprecher: Amt Zentrum (I),
10395, 10396, 10397, 10398, 10399.
Reichsbank-Girokonto.
Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.
Konto-Nr. B 12399
wird ersucht, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, den 4^{ten} April 1913
Markgrafenstraße 46a
Kasse der Akademie
Eingang 5. 4. 13
Journ. No. T 218. 101
An die Kasse der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin,
P.D.S. - frei U. d. h. Berlin W. 8.
(1 Unt.) Prater Platz 7.

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst
den Auszug Ihres verzinslichen Depositen-Kontos
Kgl. Akademie der Künste zu Berlin, Blocherstr. 11, 1013,
bei uns, abgeschlossen per 31. März 1913,
mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.
Der verbliebene Saldo von
M 130,85 val. 31. März 1913 zu Gunsten Abk. d. h.

werden wir auf neue Rechnung vortragen.
Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben
haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen,
so gilt der Rechnungs-Auszug, ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,
als anerkannt. (Vgl. B, 7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)
J. Seidler Angemessen

2 ab 2/4. 13/17

20.

I 742

5. April 1913.

Nach dem anliegenden Rechnungs-Auszug sind für die im
Etatsjahre 1912 bei der Bleichenschen Stiftung vorübergehend
bei der Seehandlung belegten Beträge

a) 1,10 M -

buchstäblich: Eine Mark 10 Pfennig
Zinsen aufgelaufen, während an Depotgebühren

b) 4 M, --Pf.

buchstäblich: Vier Mark
der Seehandlung zu vergüten sind.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungs-Rechnung für
das Etatsjahr 1912 unter Fonds I Titel 2 den zu a) genannten
Betrag zu vereinnahmen und den Betrag zu b) in derselben
Rechnung unter Fonds I Titel 3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Sm

Qu

Kasse der Akademie der Künste
hier.

5/4 5,6

738

Berlin W. 56, den
Markgrafenstraße 46a

28. Juni 1913

Die Depot-Nr. 12399
ist bei allen Schreiben an uns anzugeben.

Es steht zwar jedem Depo-
sitahaber frei, die wegen der
Zinszahlung getroffenen Dis-
positionen abzuändern. Solche
Änderungen werden aber
so zeitig wie möglich, **tun-
lichst 4 Wochen** vor der
fälligkeit der Zinsen erbeten,
weil die Vorbereitungen für
die Abwendung sonst schon ge-
troffen sind und daher leicht
Irrthümer entstehen können.

21m

An Herrn
 die Königl. Akademie der Künste
 Berlin W. 8.
 Pariser Platz 4
 p. D. 5.
 frei. A. Wern.

P. D. S.

frei. Lt. Gross

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeichneten Wertpapieren ist ^{nach} Ihrem verzinslichen Depoſiten-Konto val. p. **24. Juni 1913** gutgeschrieben worden.

12000	490 Charlottenbg. H. Berl. r. 08.	Mar	240	Pl.
<p> <u>21.</u> <u>Berlin, den 17. 7. 13.</u> An den Chien. Der Hof. J. A. S. M. R. </p>				
<p>5.6</p>				

Königliche Seehandlung
Preussische Staatsbank)

Kasse der Akademie

Eingang 28. 6. 13

Journ. No. Berlin W. 56, den 27^{ten} Juni 1913
Markgrafenstraße 46a

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:

mit 1, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto Nr. B 123991

wird ersucht, in der Antwort die vorstehende

Konto-Nr. anzugeben.

Paul.

P. D. =

frei.

W. Arnold

M. S.

Kassier Platz 4.

Schulbuch-Befreiung

Infolge des gefälligen Schreibens vom 23. d. Mts. (J. Nr. 1293)
überweisen wir heute

M 470,- s. val p. 27. d. Mts.

an Sie,

zu Lasten ~~Ihrer~~ Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto. In beifolgender Güt.
Schulbuch-Befreiung ist für beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Berlin, den 28. Juni 1913

Zu den Akten auf Entsch.
der Geschäftsführung
der Präsident

LM

Am

5. 6

Ne. 13/1.

Gelehr. Am 19. August 1913 140

21.

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von
dem Guthaben der Dechen für Prüfung (Konto No. 121399)
gefälligst

50 M - Pf

buchstäblich:

fünfzig Mark

im Reichsbankgirowege an uns überweisen zu wollen. Quittung

----- und Guthabensbescheinigung sind beigelegt.

Der Präsident

J. A.

Am.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Hier.

5. 6.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:

1, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. 12399

wird ersucht, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

1 Anlage.

chen' für Prüfung

Berlin W. 56, den 20^{ten} August 1913

Markgrafenstraße 46 a

Ltr 2613

Kasse der Akademie

Eingangs 21. 8. 13

Journ. No.

An die Kasse der Königl. Akademie der Künste

H. S.

frei.

frei.

Adressat

Präsident Platz 4

Infolge des gefälligen Schreibens vom 19. d. Mts.

(J. Nr.) werden heute

M 50,-

val. per d. d. Mts.

an Hi

zu Lasten des rubr. verzinslichen Depositen-Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto

überwiesen. Die beifolgende Prüfungsbefreiung ist für beifolgend.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Correspondenz-Abteilung.

Wohn

Erasmus

Berlin, den 21. August 1913

Zu den Akten nach Entschl.
der Prüfungsbefreiung.

Im Auftr.

7. 9.

AW.

5.6

21/8

Abschrift.

Verfügung

in den Akten betreffend:

der Minister der Rechnungslegung der Stiftungsfonds

Unterrichts-Angelegenheiten 5. 18.

haben Maßnahmen bei den einzelnen Stiftungen

U IV Nr. 297

Berlin den 21. August 1913.

a) Bleichen-Stiftung

Zu berichten an den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Betreffend: Leistung von stiftungsmäßigen Ausgaben. Zum Erl. v. 24/1. 1913 NK U IV. Nr. 2793 und v. 28/4. 13. U IV 1031.

Bei Prüfung der Rechnung über die Stiftungsfonds der Akademie für das Etatsjahr 1911 ist beanstandet worden, daß stiftungsgemäße Ausgaben bereits geleistet worden sind, bevor dem betreffenden Fonds durch Zinseneinnahmen usw. die erforderlichen Mittel zu diesen Ausgaben zur Verfügung standen.

Im Anschluß an meinen Bericht vom 11. v. Mts. I 199 II (zu Erinnerung 1-3 der Oberrechnungskammer) erlaube ich mir gehorsamst anzuführen, daß die Akademie bei der Zahlung der Stipendien pp. lediglich nach den betreffenden Stiftungsbestimmungen verfahren hat, durch welche z. T. ein bestimmter Termin festgesetzt ist.

Um die vorbezeichnete Prüfungserinnerung ausführen zu können, werden sich die nachstehenden

Zu den Akten:

Bleichen-Stiftung

5. 6. 1913

J.-Nr. 1550.

Abschrift.

Der Minister der geistlichen und
Unterrichts-Angelegenheiten

Berlin W 8 den 19. September 1913

U IV Nr. 2197

Mit den Vorschlägen in dem Berichte vom 21. August d.
Js. - 1550 - über die Leistung der Zahlungen aus Stiftungs-
fonds der Akademie der Künste bin ich einverstanden. Ich
stelle nur der gefälligen Erwägung anheim, ob das Stipendium
der Gouvyschen Stiftung und die Unterstützungen aus der
Stiftung der Stadt Charlottenburg nicht bereits im Oktober
bewilligt und dann in zwei Raten im Oktober und April gezahlt
werden können.

Im Auftrage

Gerlach

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
hier.

Verfügung
in den Akten betreffend
Rechnungslegung der Stiftungsfonds
den Maßnahmen bei den einzelnen Stiftungen
henden Maßnahmen bei den einzelnen Stiftungen
S. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

a) Blechensche Stiftung.

Nach dem Statut der Stiftung wird das
Stipendium von 1500 M im Frühjahr jeden Jahres
verliehen, nachdem es im Herbst des Vorjahres
ausgeschrieben worden ist. Da der Stipendiat
die erste Hälfte des Stipendiums mit 750 M
beim Antritt der Reise - also im I. Viertel-
jahr des Etatsjahres - erhalten soll, stehen
der Stiftung zu diesem Zeitpunkt noch keine
Mittel zur Verfügung, falls nicht Bestände
aus dem Vorjahr vorhanden sind. Für die erste
Rate würden frühestens am 1. Oktober die Mit-
tel verfügbar sein, für die zweite Rate aber
erst am 1. April des nächsten Jahres. Zur
Beseitigung dieses Umstandes beabsichtige ich
das Stipendium für das Etatsjahr 1914 nicht
auszuschreiben, damit für die folgenden Jahre
genügend Bestände aus den Vorjahren vorhanden
sind, um das Stipendium zu dem im Statut vor-
gesehenen Termine verleihen zu können. pp.
Durch die vorerwähnten Änderungen würde
eine ordnungsmäßige Verwaltung der Stif-
tungsfonds durchgeführt werden können.
Euere Exzellenz bitte ich daher ge-
samst, zu den vorstehend von mir gemachten
Vorschlägen hochgeneigtest die Genehmigung
teilen zu wollen.

Der Präsident
I. A.
gez. Amersdorffer.

Abschrift.

Der Minister der geistlichen und

Unterrichts- und Kultusangelegenheiten

U IV Nr. 2197

Vertrag.

Die Vorarbeiten zu dem Entwurf des

Vertrages über die Errichtung einer

Stiftung für die Förderung der

geistlichen und wissenschaftlichen

Arbeiten der Geistlichen und

Wissenschaftler in der Provinz

Brandenburg, sind im Laufe des

Vertrages abgeschlossen worden.

Im Auftrage des Ministers

des Kultus und der geistlichen

Anglegenheiten, der Provinzial-Präsident

der Provinz Brandenburg, ist

der Provinzial-Präsident der Provinz

Brandenburg, ist für die folgenden

Bestimmungen aus dem Verfahren

zur Errichtung der Stiftung

zur Förderung der geistlichen

und wissenschaftlichen Arbeiten

der Geistlichen und Wissenschaftler

in der Provinz Brandenburg

zur Errichtung der Stiftung

zur Förderung der geistlichen

und wissenschaftlichen Arbeiten

der Geistlichen und Wissenschaftler

in der Provinz Brandenburg

zur Errichtung der Stiftung

zur Förderung der geistlichen

und wissenschaftlichen Arbeiten

der Geistlichen und Wissenschaftler

in der Provinz Brandenburg

zur Errichtung der Stiftung

183

Königl. Oberbaurat des Königl. Oberbaurats Berlin, Platenstraße 117/118 144

Königliche Seehandlung
Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 23. Sep. 1913
Markgrafenstraße 46a 24. 9. 13

Die Depot-Nr. 12399
ist bei allen Schreiben an uns anzugeben.

Es ist zu beachten, dass die
Zinszahlung der Depots
wegen der
Zinsänderungen abzuändern. Solche
Änderungen werden aber
so zeitig wie möglich, tun-
lichst 4 Wochen vor der
Fälligkeit der Zinsen erbeten,
weil die Vorbereitungen für
die Abfindung sonst schon ge-
troffen sind und daher leicht
Veränderungen entstehen können.

An
Ihre Excellenz des Königl. Oberbaurats
des Königl. Oberbaurats
Berlin W. 56
Postfach 11. 4

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeichneten Wert-
papieren ist ^{habe} Ihrem verzinslichen Depositen-Konto val. p. 24. Sep. 1913 gutgeschrieben worden.

7300 3/4 % Charlottenburg H. Ant.	412.00 2.400. 3.700.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
				21 42 64	75
				127	75

Der Präsident
I. A.
gez. Amersdorffer.

5. 6

Abschrift.

Der Minister der geistlichen und
Unterrichts- und Kultusangelegenheiten
Berlin W 8 den 17. September 1913
U IV Nr. 2197

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 26^{ten} Sept 1913
Markgrafenstraße 46a

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:

Nr. 1, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postsparkasse Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12399 ✓

wird ersucht, in der Antwort die vorstehende

Konto-Nr. anzugeben.

1. Aufl.

P. D. =

frei.

U. Amos

Glückwünsche Stiftung ✓

An die
Kasse der Königl. Mahnung.
der Königl.

W. S. 1

Kassier Stiftung ✓

Infolge des gefälligen Schreibens vom 24. I. Mts. (J. Nr. 1, 1795)
überweisen wir heute

M 127,75 val. p. 26. I. 1913

an die

zu Lasten Ihres
des rubr. Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto. In vorstehender Gest.
fabrikation ist für beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Stiftung Stiftung
H.

Berlin, den 27. 9. 13

Zu den Akten und
Aufnahme der Fabrikation
der Fabrikation

Stiftung Stiftung

5. 6.

12000	42	Charlottenburg St. Ant.	Mar	Pr	Mar	Pr
				240		

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

H.

Berlin, den 27. 12. 13

12399
Depot-Nummer 10005.

H. J. J. J.
Zu dem Schreiben vom 11. Januar 1913.

Beifolgend übersende ich die Guthabensbescheinigung
über das Konto der *Stechen f. f. f. f. f.*

*glt. 27. 12. 13
H. J. J. J.*

mit dem Ersuchen um Berichtigung derselben bezüglich der für
die genannte Stiftung gutgeschriebenen Zinsen und zwar:
von 12000 M 4% Charlottenburger St. auf. 240,- M

Der Präsident

Lm

Am.

An

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)
in
Berlin.

✓

H. 27/12.

748

Berlin W. 56, den 23. März 1914
 Markgrafenstraße 46a *25. 3.*

Die Depot-Nr. 12399
ist bei allen Schreiben an uns anzugeben

21m

die Kasse der Königl. Akademie
der Kasse

P. D. S.
frei. *Ch. Myers*

Berlin W. 8.
Zurifer 4. 4. 4.

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeichneten Wertpapieren ist ^{nur} ~~zum~~ verzinslichen Depositen-Konto val. p. 24. 3. 14. aufgeschrieben worden.

7300	3 1/2 %	Charlottenbg. St. Ant.	1200 mar 3700	pf.	Mar	21	21
						42	
						64	75
						127	75

M.
 Berlin, den 26. 3. 14
 Zu den Akten.
 In Präj.
 Lm
 Am

56.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

zu J.-Nr. I 628.

Berlin den 3. April 1914.

Beleg zur Rechnung der Stiftungsfonds der Akademie
der Künste für das Etatsjahr 1914 Fonds I Titel I Nr. 1. der
Ausgabe.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen und
Unterrichts-Angelegenheiten ist das Reisestipendium aus der
Bleichen-Stiftung für das Jahr 1914 nicht ausgeschrieben wor-
den, da Zinseneinnahmen zur Zahlung der Stipendienraten in
der erforderlichen Höhe im Etatsjahr 1914 noch nicht zur Ver-
fügung stehen.

Der Präsident




die Kasse der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

5. 6.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
Nr. 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 14399

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, den 2. April 1914
Markgrafenstraße 46a

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 0765 * 5 - APRIL 1914
Anl.

An die Kasse der Kgl. Akademie
der Künste

P.D.S. - frei. von Berlin W 5
(Anl.) Karlsruherplatz 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst
den Auszug Ihres verzinslichen Depositen-Kontos Kgl. Akademie der
Künste zu Berlin, Pechen'sche Stiftung
bei uns, abgeschlossen per 31. März 1914
mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Der unverbliebenen Saldo von
M 423,80 val. 31. März 1914 zu Gunsten der Kgl. Akademie

werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben
haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen,
so gilt der Rechnungs-Auszug, ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,
als anerkannt. (Vgl. B, 7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

[Signature]

1765
Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 6. April 1914.

Nach dem anliegenden Rechnungsauszug sind für die im Etats-
jahre 1913 für die Blechensche Stiftung vorübergehend bei der
Seehandlung belegten Beträge

a) - 3,40 M -

buchstäblich: Drei Mark 40 Pfennig

Zinsen aufgelaufen, während an Depotgebühren und Quittungs-
stempelgebühr (8,-- M und 0,20 M) zusammen

b) - 8,20 M -

buchstäblich: Acht Mark 20 Pfennig

an die Seehandlung zu vergüten sind.

Die Kasse wird daher angewiesen, den Betrag zu

a) in der Stiftungs-Rechnung für das Etatsjahr 1913 un-
ter Fonds I Titel II zu vereinnahmen und den Betrag zu

b) bei demselben Fond unter Titel III in Ausgabe nach-
zuweisen.

Der Präsident

Im

Qu

die Kasse der Akademie der Künste
hier.



Depos

152

Königl. Akademie der Künste
zu Berlin, Bleichen'sche Stiftung

Qun

(21) ~~B. D. S.~~
free.

26,

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeich-

ten Wertpapieren ist	rubr.	Ihren verzinslichen Depositen-Konto val. 24. d. Mts. gutgeschrieben
orden.		

A handwritten signature in dark ink, appearing to be "M". It is written over a horizontal line.

K. Akademie d. Künste - Berlin

№ 1413 * 13. JUL. 1914

Anl.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

Berlin, d. 11. Juli 1914.

12399

Depot-Nummer 10605.

23. Juni 1914.

Zu dem Schreiben vom 11. Januar 1913.

Beifolgend übersende ich die Guthabensbescheinigung
über das Konto der *Klosterpfaffen Stiftung*

mit dem Ersuchen um Berichtigung derselben bezüglich der für
die genannte Stiftung gutgeschriebenen Zinsen und zwar:
12000 M 4% hundertfünfundvierzig Mark und vierzig Pfennige . . . 240 M

Der Präsident

Ludwig Maurer

Qu

An

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

in

Berlin.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Nr. 10399.

Berlin W. 56, den 15. Juli 1914
Markgrafenstraße 46 a

K. Akademie d. Künste Berlin

Nr 1436 * 16. JUL 1914

Anl.

An die
Kasse der Königl. Akademie
der Künste

Erw. H. Wors.

P. D. S. - frei.

Einschreiben.

(Anl.)

Präsident Prof.

Mechanische Abfertigung.

In der Anlage erfolgt den mit dem gefälligen
Schreiben vom 11. i. dts. hier eingegangene Depositionen
vervollständigt zurück.

Königliche Seehandlung (Preuss. Staatsbank)

Berlin, den 20. Juli 1914.

Zu den Akten.

der Einsicht.

5.6.

155
B 10.11.14

Vorst. Nr. B 12399

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1911 * 11. NOV. 1914
Ant.

1914/14/14

~~Die königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von~~
dem Guthaben der Bleichen'schen Stiftung
~~getilgt~~

315 M 06 Pf

Darüber: pp.

im Reichsbankgirowege an uns überwiesen zu werden. Quittung

und Guthabensbescheinigung sind beigelegt.

Der Präsident

Im

Am

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Hier.

5.6.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
Nr. 10395, 10396, 10397, 10398.

Reichsbank-Girokonto.

Postsparkasse Berlin Konto Nr. 100.

BKonto-Nr. 12399

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

1 Anl.

Bleehensche Stiftung.

Berlin B. 56, den 14^{ten} November 1914

Markgrafenstraße 28

K. I. 3533

№ 1932 * 15. NOV. 1914

An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

p. n. s.

frei.

lt. Avers.

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Zum gefälligen Schreiben vom 10. d. Mts.

Die uns am 13. d. Mts. durch die Reichsbank zugegan-
genen

M. 315,06

sind dem rubr. Konto val. per 14. d. Mts. gutgeschrieben worden.

Die berichtigte Guthabensbescheinigung ist hier wieder beige-
fügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Berlin, den 14/11/14

Zu den Akten.

v. Kr.

PM

Qu

56



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

K. Akademie d. Künste-Berlin

No 2157 * 24 DEZ 1914

J.-Nr.

Anl.

Berlin W 8
Pariser Platz 4

23/12.14

Depot-Nr. B 12399

24/12.14
Anl.

Wir haben den Guthaben der

L. M. P. P.

315 M - Pf -

in Worten: pp.

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

Lm

Am

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

56

K. Akademie der Künste-Berlin
 Nr 0832 * 16. MRZ 1915
 Ant.

den 16. März 1915.

J. Nr.

ab: 15/3. 15 Mr.

Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir hiermit für die Königliche Akademie der Künste, Blechen-Stiftung, 600 M 5 ~~1/2~~ige Reichsanleihe und ersuchen ergebenst, den Gegenwert zum Uebernahmekurs von 98,30 M am 31. März d. Js. an die Reichsbank zu überweisen und hierfür unser Konto B 12399 Blechensche Stiftung, zu belasten.

Der Präsident

M

Am

An

die Kgl. Seehandlung
 (Preussische Staatsbank)

Berlin W 56
 Markgrafenstr.

Berlin W 50

H. Waßer 22. 56

Der Kuffe der Königin-Mutter
der Kuffe zu Berlin

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0976 * 30. MRZ 1915
Ant.

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0976 * 30. MRZ 1915
Ant.

B 30/3 15

760

J.-Nr.
Depot-Nr. B 12399

Wir haben den Guthaben der
Bleichenstien Stiftung
- 152 M 50 Pf -

in Worten: *pp.*
im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

Im

Am

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56
Markgrafenstr. 38

5.6

Königliche Seehandlung
Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
Nr. 10395, 10396, 10397, 10398.

Reichsbank-Girokonto.

Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.

Eisen-Nr. 653/2

wird ersucht, in der Antwort die vorstehende
Eisen-Nr. anzugeben.

Bleichen für Mithras

Berlin W. 56, den 26^{ten} März 1915.
Markgrafenstraße 58

Betr.: Zeichnung auf die zweite Kriegsanleihe.

Nr 0912 * 23. März 1915
Kont.

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 8.

P. D. S.
frei.

Parafinglutz 4

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß Ihnen auf Ihre Zeichnung:

M 600.- 5% Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924

zur Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. April 1916

zugeteilt worden sind, deren Abnahme Sie auf Grund der öffentlich bekannt gemachten Bedingungen bewirken wollen.

Sofern Sie nicht bereits wegen der Bezahlung besondere Wünsche ausgesprochen haben, ersuchen wir, uns die Einzahlungen zu den festgesetzten Terminen in runder Summe zu übermitteln. Wir werden Ihnen alsdann Abrechnung erteilen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Erledigung der Anträge auf Eintragung in das Reichsschuldbuch trotz größter Beschleunigung bei der regelmäßig großen Anzahl der vorliegenden Anträge eine gewisse Zeit (etwa 3 Monate) in Anspruch nimmt. Nachteile treten für Sie hierdurch nicht ein.

lin, den 1/4. 15
Zu den Akten.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

[Signature]
[Signature]

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
Nr. 10395, 10396, 10397, 10398.

Reichsbank-Girokonto.

Postfachamt Berlin Konto Nr. 100.

B Konto-Nr. 12399

wird ersucht, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

chensche Stiftung

Berlin 35. 56, den 7 April 1915
Markgrafenstraße 56

K V 995 874

K. Akademie d. Künste
Nr. 1036 * 6 - APR 1915

An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

~~Post~~

Berlin W. 8

frei.

Pariser Platz 4

lt. Avers!

Zum gefälligen Schreiben vom 30. v. Mts.

Die uns am 1. d. Mts. durch die Reichsbank
zugegangenen

M 157,50

sind dem rubr. Konto val. 3. d. Mts. gutgeschrieben worden.

Die berichtigte Guthabensbescheinigung ist hier wieder
beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Berlin, den 17/4 15

Zu den Akten.

Pr.

Berlin, den 12. April 1915.

den 12. April 1915.

J. Nr. 1114

Dreschförmlich an

die Kasse der Akademie der Künste

Berlin

Handwritten signature

Anweisung, die Ankaufskasse für die Kunstausstellung
zu Nr. 2. Kriegsausstellung 5 Tigen Schloß
in Hannover von 500 M für die Blechen'sche
Auf das gefällige Schreiben vom 10. April d. Js. - Kon-
to Nr. B 12399, Liste Nr. 653/2 - übersende ich ergebenst die
Guthabensbescheinigung für die Blechen'sche Stiftung.

Der Präsident

Handwritten signature

Handwritten signature

Der Präsident

Handwritten signature

An die Königliche Seehandlung
Berlin W. 56
Markgrafenstraße 38

5.6

Königliche Seehandlung
(Königliche Staatsbank)

Kassenbuch der Seehandlung
Kassenbuch der Seehandlung
Kassenbuch der Seehandlung

Bilanz Nr. 12399

Stiftung

St. Avers!

Zum teilweisen Schreiben vom 30. v. Mts.

Die uns am 1. d. Mts. durch die Reichsbank

eingegangenen

M 157,50

sind dem rühr. Konto val. 3. d. Mts. gutgeschrieben worden.

Die verbleibende Guthabensbescheinigung ist hier wieder

beigefügt.

Königliche Seehandlung (Königliche Staatsbank)

Handwritten signature

Handwritten signature

JN. Nr. 1114 I

Berlin, den 14. April 1915

ab 16./4. 15 Mr

Urschriftlich an

die Kasse der Akademie der Künste

Berlin

mit der Anweisung, die Ankaufskosten für die uns bei Zeichnung
auf die 2. Kriegsanleihe zugeteilten 5 %igen Schuldbuchforderun-
gen im Nennwerte von 600 M für die Blechen'sche Stiftung

in Höhe von 589,80 M

in Worten: fünfhundertneunundachtzig Mark

80 Pfennig

in der Stiftungsrechnung für das Etatsjahr 1914 beim Fonds 1,
Titel II zu verausgaben und den Nennwert, sowie die
Zinsen vom 1. April d. Js. ab in der Stiftungsrechnung für die
Etatsjahre 1915 ff. in Zugang zu bringen.

Der Präsident

[Signature]

[Signature]

5.6

Mitt

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

am 20. / 4. 15

Veränderungen

im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste vorhandenen Fonds.

Bezeichnung der Fonds	Nr. bezw. Titel im Etat	Es sind angekauft für M	Art der Wert- papiere % Satz	Zins- ter- mine.	Ankaufs- kosten		Bemerkungen.
					M	Pf.	
<i>Loose 4.</i> <i>Blauw. pfr</i> <i>Wittung</i>	<i>Form 8</i> <i>1</i>	<i>600</i>	<i>5^{er} Reichs- pfründ. fond. gan 5^{er} (L. Wimpf.) vulvif</i>	<i>1. Juli</i> <i>2. Jan.</i> <i>xx</i>	<i>589</i>	<i>80</i>	

Am 20. April 1915
Wimpf

B 4. 1915
per
Am

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den

15. April 1915
765
K. 1114

Konto-Nr. 12 299

An die Kasse der Königl.
Akademie d. Künste Berlin

Nr 1167 * 16 APR 1915

1. 2. 3. - frei.

Einschreiben.

(Ant.)

Bertens. W. f.
Jenssen Platz 4.

Slasman'sche Kasse

In der Anlage erfolgt ~~die~~ mit dem gefälligen

Schreiben vom 1. d. Mts. hier eingegangene Depotschein
vervollständigt zurück.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Berlin, den 2/4. 15

Zu den Akten

SPr.

M

Am

5. 6

K. Akademie der Künste
Nr. 1399
J.Nr. 1281

Berlin den 27. April 1915.

ab 27/4 15
Bezeichnung 12399

Urschriftlich nebst einem Rechnungsauszug
an

die Kasse der Kgl. Akademie der Künste
in der Anlage übersendend die

Bezeichnung B 12399 für die Blechensche St. Hier
mit der Anweisung, in der Stiftungsrechnung für das Etatsjahr
1914 beim Fonds 1 (Blechensche Stiftung) die aufgelaufenen
Zinsen mit

30,40 M

in Worten: Dreißig Mark 40 Pfennigen

bei Titel I zu vereinnahmen und die Depotgebühren mit

8 Mark

in Worten: Acht Mark

bei Titel II zu verausgaben.

Der Präsident

LM

Am

die Kgl. Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 36.

5.6

Berlin den 27. April 1915.

1. Nr. 1281

Urschriftlich vorst. einen Kassenausweis

an

die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

mit der Anweisung, in der Stifftungsrechnung für den Zeitraum
1914 beim Fonds I (Blechsche Stiftung) die folgenden
Einnahmen mit

30,40 M

in Worten: Dreißig Mark 40 Pfennigen
bei Titel I zu verzeichnen und die Depotabühren mit

8 Mark

in Worten: Acht Mark

bei Titel II zu verzeichnen.

Der Präsident

Qm.

K. Akademie d. Künste-Berlin
Nr 1393 * 14. Mai 1915
Anl.

J. Nr.

Depotnummer 12399

ab 15. 5. 15 M.

In der Anlage übersenden wir ergebenst die Guthabens-
bescheinigung B 12399 für die Blechsche Stiftung mit dem
Ersuchen um Berichtigung.

Der Präsident

M.

Qm.

An

die Kgl. Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38.

5.6

K. Akademie der Künste Berlin
No 1303 + 14 MA 1915
Aol.

Depotnummer 12399

In der Anlage übergeben die Wertpapiere
bescheinigung B 12399 für die die
Streichen um Berichtung.

Der Präsident

die Kgl. Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56
Markgrafenstr. 38.

168

9²⁵/₆ 15

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12399

ab 28/6.15

Wir haben dem Guthaben der

Bleichenstein Prüfung
- 315 M -

in Worten: 315

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

fm

Am

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

5. 6

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin B. 56, den 30^{ten} Juni 1915

Marlgrafenstraße 38

K VI 985

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 1654 * 1-JUL 1915

Telegramm Seehandlung.

fernsp. Zentrum,
10395 10397, 10398.

Reichsbank Girokonto.

An die Kasse

Kassendamt Berlin Konto Nr. 100.

der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin

Konto-Nr. 12399.

erfordert, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

P. B. S.

Berlin W. 8.

frei.

Leichenschen-Stiftung

M. Anst.

Pariser Platz 4.

1 Anlage.

Zum gefälligen Schreiben vom 25.d.Mts.

Die uns am 29.Juni durch die Reichsbank zuge-
gangenen

M 315,-

sind dem rubr. Konto Wert 30.d.Mts. gutgeschrieben worden.

Die berichtigte Guthabensbescheinigung ist hier wieder bei-
gefügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

[Signature]

Berlin, den 2/7 15

Zu den Akten.

[Signature]

me 5.6

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 2033 * 15 SEP 1915
Ant.

den 15. September 1915.

J.Nr.

Depotnummer B 12399

[Handwritten signature]

Wir zeichnen hiermit für die Königliche Akademie der Künste - Blechensche Stiftung - 300 M Dritte Kriegsanleihe und ersuchen ergebenst, den Gegenwert zum Uebernahmekurs von 98,80 am 30. September d. Js. an die Reichsbank zu überweisen und hierfür unser Konto B 12399 Blechensche Stiftung zu belasten.

Der Zeichnungsschein liegt bei.

Der Präsident

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

An

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56
Markgrafenstr. 38

K. Akademie der Künste - Berlin
No 2033 * 12 SEP 1915
Anl.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

gramm-Adresse: Seehandlung.

Konto-Nr. 12399

Kisten-Nr. 635/2

sucht, in der Antwort die vorstehende
Nr. und die Kisten-Nr. anzugeben.

ge Anleihen bezüglich Zuschriften bitten
t von dem sonstigen Schriftwechsel unter
abe obiger Nr. an uns zu richten.

Anlage!

Karsten'sche Kgl. Kgl.

Berlin B. 56, den 17. September 1915.
Markgrafenstraße 58.

Betrifft: Zeichnung Kauf der dritten Reichsanleihe.

No 2075 * 19 SEP 1915

Anl.

Im
Vier Kasse der Königl.
Akademie der Künste zu Berlin
Berlin: W. J.
Pariser Platz 4.

Die mit dem gefälligen Schreiben vom 15. d. Mts. beantragte Zeichnung auf

300, ~ 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924,
zur Eintragung in das Reichsschuldbuch
mit Sperre bis 15. Oktober 1916

ist bewirkt worden.

Von Ihren Mitteilungen wegen der Bezahlung des gezeichneten Betrages haben wir Kenntnis
genommen.

Abrechnung werden wir folgen lassen.

Abrechnung liegt bei.

Anliegend lassen wir Ihnen ein Antragsformular zur Eintragung in das Reichsschuldbuch
zugehen, das Sie ausgefüllt und vollzogen gefälligst an uns zurücksenden wollen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß die Erledigung der Eintragung in das Reichs-
schuldbuch trotz größter Beschleunigung bei der regelmäßig großen Anzahl der vorliegenden Anträge
eine längere Zeit (etwa 3-4 Monate) in Anspruch nimmt. Nachteile treten für Sie hierdurch nicht ein.

Eine Benachrichtigung über die erfolgte Eintragung in das Reichsschuldbuch wird Ihnen seitens
der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, direkt übersandt werden.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Karl. Seemann

K. Akademie d. Künste Berlin
No 2033 * 12 SEP 1915

J.Nr. 2075

25/4. 15 Mr.

Urchriftlich

Berlin den 23. September 1915.

an die Kasse der königlichen Akademie
der Künste

Hier

mit der Anweisung, die Ankaufskosten für die uns bei Zeichnung
der Dritten Kriessanleihe zugeteilten 5 % Deutschen Reichsanlei-
he im Nennwerte von 300 M für die Blechensche Stiftung in Höhe
von

~~300 M~~ 296,40 M

in Worten: ~~dreihundert Mark~~ zweihundertsechundneunzig
Mark 40 Pfennige
in der Stiftungsrechnung für das Etatsjahr 1915 beim Fonds 1
Titel II zu verausgaben und den Nennwert, sowie die Zinsen vom
1. Oktober d. Js. ab in der Stiftungsrechnung für die Etatsjah-
re 1915 ff. in Zugang zu bringen.

Der Präsident



K. Akademie d. Künste - Berlin
№ 2116 * 24 SEP. 1915
Anl.

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12399

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von
dem Guthaben der

Bleichenschen - Stiftung

gefälligst

- 592 M 50 Pf -

in Worten:

im Reichsbankgrosso an uns überweisen zu wollen.

Die Guthabensbescheinigung ist beigelegt.

Der Präsident

[Signature]

[Signature]

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegraphische Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:
10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Gesamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. 12399.

erlaubt, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

Kaufmann J. H. H. H. H.

Berlin W. 56, den 25. September 1915.
Markgrafenstraße 462

K. K. Akademie d. Künste Berlin
No 2124 * 26. SEP. 1915
Ant.

Die Kasse der Königl. Preuss. Staatsschatzkammer zu Berlin, W. f.

Präsident Platz 4.
M. H. H.

Infolge des gefälligen Schreibens vom 24. Sept. (J. Nr. 2116)
überweisen wir heute

in 592,50 Mark 25. f. M.

an Sin

zu Lasten Ihres Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto.

Ein barisierendes Güterkaufschiffung ist für
unsterblich beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Berlin, den 24. 9. 15
Zu den Akten.

Sp.
M. H. H.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.
K. Akademie d. Künste - Berlin
№ 2146 * 30. SEP. 1915
Anl.

Veränderungen

im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste vorhandenen Fonds.

Bezeichnung der Fonds	Nr. bezw. Titel im Etat	Es sind angekauft für M	Art der Wert- papiere % Satz	Zins- ter- mine.	Ankaufs kosten		Bemerkungen.
					M	Pf.	
Ludwigs Hof, Fonds König	1	300	5% Rendite auf Einlage für die Königliche Bibliothek (3. Divisions Bibliothek)	1. Okt. 1. Okt.	296	40	

Im An der Akademie

28/9. 15

5.6

[Signature]

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 2299 * 25. OKT. 1915
Anl.

den 21. Oktober 1915.

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12399

b. m. Gült.
25/10. 15. 92.

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von
dem Guthaben der

Blechenschen Stiftung
gefälligst

- 750M - Pf -

in Worten: siebenhundertfünfzig Mark

im Reichsbankgirowege an uns überweisen zu wollen.

----- Die Guthabensbescheinigung ist beigelegt.

Der Präsident

S.

Qui.

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

56

Reichsschuldenverwaltung.

- Schuldbuch-Angelegenheit. -

A. 5649.

Bei Eingaben in dieser Sache ist die nachstehende Kontenbezeichnung anzugeben.

Konto (5%) VI 3105

V
für Einzahlung der
Kontenbuchführung
für den Aktiven
L. 18/11.15
Lpr.



Berlin SW 68, den 3. November 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 2428 * 13. NOV 1915

An

*In Königlich Preussischer
Kasse*

*in
Berlin*

Verisplatz 11.

Benachrichtigung

Dies Schriftstück gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung
über die Eintragung wird nur die nachstehende Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute auf obenbezeichnetem Konto *der*
Schulden für die Stiftung in Berlin
eingetragen worden:

in Spalte 1, Betrag der Forderung:

300 M. h. Einzahlung Mark

mit Zinsen seit 1. April 1916.

900 M. 600 M mit Januar-Juli-Zinsen,
300 M mit April-Oktober-Zinsen.

5.6

in Spalte 4, Zinsempfänger:

2. von 300 M. *rein zu*

(April—Oktober,)

halbjährlich mit

2 M 50 Pf.

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum erstenmal am 1. Oktober 1916 fällig.

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Löschung der heute eingetragenen Forderung sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuchkonto bedarf bis zum 15. Oktober 1916 der Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsschatzamts).

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt.

R. Muth
Buchhalter. *i. V.*

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0145 * 8 - JAN 1916
Anl.

B 8 15. 16

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12399

an. 1. Okt.
16. 1916

Wir haben dem Guthaben der

Bleichensitten Stiftung
- 330 M -

in Worten: 330

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

S.

Am

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

56

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr.

K. Akademie d. Künste-Berlin
 № 1028 * 20. MRZ 1916
 Anl.

Berlin den 20. März 1916.

Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir
 hiermit für die Blechensche Stiftung 800 M 5 % Reichsanleihe
 und ersuchen ergebenst, den Gegenwert zum Uebernahme-kurs von
 98,30 % am 31. d. Mts. an die Reichsbank zu überweisen und hier-
 für unser Konto B 12399 "Blechensche Stiftung" zu belasten.

Der Präsident

S.

Alu

die Königliche Seehandlung
 (Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

B 29/3.16

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1153 * 29 MRZ 1916
Anl.

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12 399

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1028 * 20 MRZ 1916
Anl.

Wir haben dem Guthaben der
Bleichenschen Pfennig
- 152 M 50 Pf -

in Worten: gg.
im Reichsbankrotwege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

Franz Sitewichten

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

5.6

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

I.-Nr. 1100

Berlin den 29. März 1916.

10.14.16

Urchriftlich

an die Kasse der Akademie der Künste

Berlin

mit der Anweisung, die Ankaufskosten der 5 % Schuldbuchforderung
im Nennwerte von 800 M für die Blechensche Stiftung in Höhe von
786,40 M

in Worten: siebenhundertsechundachtzig Mark 40 Pfennige
in der Stiftungsrechnung für das Etatsjahr 1915 beim Fonds 1
Tit. II zu verausgaben und den Nennwert sowie die Zinsen vom 1.
April d. Js. ab in der Stiftungsrechnung für die Etatsjahre
1916 ff. in Zugang zu bringen.

Der Präsident

(Franz Siewertsen) *Am*

5.6

Akademie d. Künste - Berlin
1630 * 10 MAI 1916
Ant.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Veränderungen
im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste
vorhandenen Fonds.

Bezeichnung der Fonds	Nr. bezw. Titel im Etat	Es sind angekauft für M	Art der Wert- papiere % Satz	Zins- ter- mine	Ankaufs kosten		Bemerkungen.
					M	Pf.	
Hechensche Stiftung	Lent 1.	800	5 1/2 Lent Rinfan Lent Rinfan Lent (4. Rinfan Lent)	2. Januar 1. Juli	786	40	

An den Herrn
Minister.

Berlin, 12/15. 16.
L. Pr.

S.

Qu

Reichsschuldenverwaltung.

- Schuldbuch-Angelegenheit. -

A 221 64.

Bei Eingaben in dieser Sache ist die nachstehende Kontenbezeichnung anzugeben.

Konto (5%) VI 3105.



Berlin SW 68, den 29. Mai 1916.

K. Akademie d. Künste Berlin

Nº 1975 * 19. Juni 1916

An

dem Königl. Akademiker
Herrn Künster

Berlin

Friedrich-Platz 4.

Benachrichtigung

Dies Schriftstück gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung.
Über die Eintragung wird nur die nachstehende Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute auf obenbezeichnetem Konto an
Bleichen für Rüstung
eingetragen worden:

in Spalte 1, Betrag der Forderung:

800 M 3. Aufwands Mark

mit Zinsen seit 1. Juli 1916.

1700 M 1400 M mit Januar-Juli-Zinsen,
300 M mit April-Oktober-Zinsen.

5.6

K. Akademie d. Künste - Berlin
 Nr. 2029 * 24 JUN. 1916
 Anl.

B. 24. 16

J.-Nr.

Depot-Nr. B 14399

1. Okt. 16 Mr.

Wir haben den Guthaben der

Flussbank des Senats
 - 330 M - Pf -

in Worten: 330

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
 fügt.

Der Präsident

I. A.

Am.

die Königliche Sesshandlung
 (Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

in Spalte 4, Zinsenempfänger:
aus Kasse der Nr. 1

3. von 1400 M in zu 1

Januar—Juli,

halbjährlich mit 35 M. Pf.

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum ersten
 mal am 2. Januar 1917 fällig.

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Vöschung der heute eingetragenen Forderung
 sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuchkonto bedarf bis zum 15. April 1917
 der Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsschatzamt).

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt.

Buchhalter.

Mühlberg

5.6

Reichsschuldenverwaltung.

- Schuldbuch-Angelegenheit. -

A. 84306.

Bei Eingaben in dieser Sache ist die nach-
stehende Kontenbezeichnung anzugeben.

Konto (5%) VI 3105.

12.
Eingetragen in die Kontenbuch-
Kontrolle

Berlin, den 17. 15.

2) Zu den Akten.

17.

17.

17.



Berlin SW 68, den 8. Juni 1915

K. Akademie d. Künste

Nr 1637 * 22 JUN 1915

An

in Königl. Akademie der
Künste

in
Berlin

Perlebergplatz 4.

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung.
Über die Eintragung wird nur die nachstehende Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute auf obenbezeichnetem Konto eingetragen worden:

Gläubiger:

Lauten 'pfe Rippung bei den Königl. Akademie
der Künste in Berlin.

Experte nach der Verantwortung der Akte führt:

obige Akademie.

in Spalte 1, Betrag der Forderung:

in Spalte 4, Zinsenempfänger:

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Föschung der heute eingetragenen Forderung sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Konto bedarf bis zum 15. April 1916 der Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsschatzamts).

Buchhalter.

Wm. K. Klamke

1 hnd.

K. Akademie d. Künste - Berlin

No 2597 * 27. SEP. 1916

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Ant.

V.-Nr.

Nummer: B 12399

Berlin W 8 den 27. September 1916
Pariser Platz 4

Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir
hiermit für die Blechensche Stiftung

18 000 M

5 % Reichsanleihe (5. Kriegsanleihe) und ersuchen, den Gegenwert zum Uebernahmekurs von 97,80 M rechtzeitig an die Reichsbank zu überweisen. Zur Deckung des Zeichnungsbetrages bitten wir die im dortigen Depot Nr. 12399 für die Blechensche Stiftung hinterlegten $3 \frac{1}{2}$ % Charlottenburger Stadtanleihe im Nennwerte von 19 300 M zu verkaufen. Der Magistrat Charlottenburg hat sich bereit erklärt, seine Anleihen zu einem bestimmten Kurs, den wir als dortseits bekannt voraussetzen, zurückzukaufen, und zwar unter Tragung von der Hälfte der Stempelkosten. Soweit der Erlös aus den verkauften Charlottenburger Stadtanleihen zur Deckung der gezeichneten 18 000 M nicht ausreicht, ist die fehlende Summe dem Guthaben der Blechenschen Stiftung zu entnehmen.

Der Präsident

Im Auftrage

die Königliche Seehandlung

(Preussische Staatsbank)

Berlin

K. Akademie der Künste
 No 2616 * 29 SEP 1916
 Anl.

J.-Nr.
 Nummer B 11399

Berlin W 8 den 19/9/16
 Pariser Platz 4

19.9.16 Mr.

Wir haben dem Guthaben der

Bleichenschein 152 M 50 Pf

in Worten:

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
 fügt.

Der Präsident

[Signature]

die Königliche Seehandlung
 (Preussische Staatsbank)

Berlin W 56
 Markgrafenstr. 38

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2727

Berlin den 13. Oktober 1916

Urschriftlich

An die Kasse der Akademie der Künste

Hier
mit der Anweisung, die Ankaufskosten in Höhe von

Die Kasse wird an 17604 M. der Erlöse mit

in Worten: siebzehntausendsechshundertvier Mark

in der Stiftungsrechnung für das Etatsjahr 1916 beim Fonds 1
Tit. II zu verausgaben und ein Kapital von 18 000 M mit Zinsen
vom 2. Oktober 1916 ab beim Einnahmetitel I in Zugang zu brin-
gen. Die auf die Zeit vom 2. Oktober 1916 bis Ende März 1917
entfallenden Stückzinsen sind mit

teilweise der Charlotteburger Stadtanleihe mit April 1917

in Worten: vierhundertfünfundvierzig Mark
beim Tit. I zu vereinnahmen.

Der Präsident

Die bis einschließlich 31. Oktober d. J. noch

Stückzinsen sind als Einnahmetitel I Nr. 3

1,40 M

in Worten: eine Mark 40 Pfennige

und beim Einnahmetitel I Nr. 4 mit

122,70 M

in Worten: einhundertzwelundzwanzig Mark 70 Pfennige
zu vereinnahmen.

Der Präsident

die Kasse der Königlichen

Akademie der Künste

Hier

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2728

Berlin den 13. Oktober 1916.

Nach dem beiliegenden Schreiben der Königlichen Seehandlung sind für die Akademie der Künste zusammen 19500 M Charlottenburger Stadtanleihe verkauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Erlös mit

17190,30 M

in Worten: siebzehntausendeinhundertneunzig Mark 30 Pfennige

in der Stiftungsrechnung für das Etatsjahr 1916 beim Fonds 1 Tit. III zu vereinnahmen. Beim gleichen Fonds sind unter Tit. I Nr. 3 mit Zinsen vom 3. Oktober 1916 ab die 3 1/4 % Anteilscheine der Charlottenburger Stadtanleihe mit April-Oktober-Zinsen im Nennwerte von 7300 M und unter Nr. 4 4 % Anteilscheine der Charlottenburger Stadtanleihe mit Januar-Juli-Zinsen im Nennwerte von 12000 M in Abgang zu stellen. Die bis einschließlich 2. Oktober d. Js. noch aufgelaufenen Stückzinsen sind beim Einnahmetitel I Nr. 3 mit

1,40 M

in Worten: eine Mark 40 Pfennige und beim Einnahmetitel I Nr. 4 mit

122,70 M

in Worten: einhundertzweiundzwanzig Mark 70 Pfennige zu vereinnahmen.

Der Präsident

An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier

5.6

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin

N^o 3145 * 22 DEZ 1916

Ant.

J. - N^o

etnummer B

12599

Berlin W 8 den
Pariser Platz 21. Dezember 1916

Wir haben dem Guthaben der

Blechenschen Stiftung

357 50 M Pf

in Worten:
dreihundertsiebenundfünfzig Mark 50 Pfennige
im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0781 * 31 MRZ 1917
Ant.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr.

Depot-Nr. 12399

Berlin W 8 den 31. März 1917
Pariser Platz 4

De

2/4 17 Mrz
1000

Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen
wir hiermit für die Blechensche Stiftung

500 M

in Worten: fünfhundert Mark

5 % Reichsanleihe und ersuchen, den Gegenwert zum Uebernah-
mekurs an die Reichsbank zu überweisen und das hierneben be-
zeichnete Konto zu belasten.

Der Präsident

S. *Am.*

Fr. Schwerdt

An

die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

An

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademied. Künste-Berlin

Nº 0843 * 3-APR 1917

/Ant.

Berlin W 8 den 2. April 1917
Pariser Platz 4

Nr. 12399

Wir haben dem Guthaben der

Clara'pfau Niffung

165 M - Pf

in Worten: *pp*

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

C. Franz Schwaner

Am

1076,76 M ✓
165 - - ✓
941,76 ✓

Die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 979

Nr. B 12399

schon'sche Stiftung

Berlin W 8 den 19. April 1917
Pariser Platz 4

Auf das gefällige Schreiben vom 13. d. Mts. - N II 2869/70 z -
übersenden wir die Guthabensbescheinigung der neben bezeichneten
Stiftung zur Berichtigung.

Der Präsident

S. *Am.*

B. B.

in Worten: fünfhundert Mark
mit Zinsen vom 1. Juli 1917 ab beim gleichen Fonds unter Ein-
nahmetitel I Nr. 1 in Zahlung zu bringen.

Der Präsident

S. *Am.*

An

die Königliche Seehandlung

(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 21. April 1917

-Nr. 979

Urschriftlich

an die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

mit der Anweisung, die Kosten für die gezeichnete Kriessanleihe in Höhe von

482,75 M

in Worten: vierhundertzweiundachtzig Mark 75 Pfennigen in der Rechnung für das Etatsjahr 1917 beim Fonds 1 (Bleichen-sche Stiftung) unter Titel II zu verausgaben und den Nennwert der erworbenen Reichsschuldbuchforderung in Höhe von

500 M

in Worten: fünfhundert Mark mit Zinsen vom 1. Juli 1917 ab beim gleichen Fonds unter Ein-nahmetitel I Nr. 1 in Zugang zu bringen.

Der Präsident

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Post-Adresse: Seehandlung Berlin.

Telefon: Amt Zentrum,
10395, 10396, 10397, 10398, 10399,
10429, 10430 und 11439.

Reichsbank Girokonto.

Girokonto Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B/2099

erfügt, in der Antwort die vorstehende
Konto-Nr. anzugeben.

Berlin B. 56, den 16. April 1917
Markgrafenstraße 56

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1084 * 25. April 1917
Anl.

An die Kasse der
Kgl. Akademie der Künste zu Berlin

D.D. frei H. Berlin W. 8
(L. Anl.) Pariscopl. 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebend den am 31. März d. Js. abgeschlossenen
Auszug Ihres verzinslichen Einlage-Kontos

Bleichen' ffr. Stiftung

mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

D. 100 verbliebene Guthaben von
M 2114 56 Wert vom 31. März 1917 zu Gunsten Joh. Lohstob

haben wir auf neue Rechnung vorge tragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben
haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen,
so gilt der Rechnungs-Auszug, ohne daß es einer Rückänderung Ihrerseits bedarf, als
anerkannt. (Vgl. B. 7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

1917
10.5.17
10.5.17
10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

10.5.17

200

Königliche Beehandlung
Preussische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 2. Mai 1917.
Markgrafenstraße 38
N^o 4013

Konto-Nr. 12399
Eckenschen
Hilfungs

Nu in Kassa der
Königl. Akademie
der Künste
K. Akademie d. Künste Berlin
N^o 11887 3. Mai 1917
Friedrich Platz 4

P. Z. C. - frei
Einigkeit
(Anl.)

In der Anlage erfolgt der mit dem gefälligen
Schreiben vom 19. d. Mts. hier eingegangene Depotschein
Gefährdung
Dernollständig zurück.

Königliche Beehandlung (Preussische Staatsbank)
Korrespondenz-Büro

Berlin, den 1. 6. 17

In den Akten

alle.

5.6

Blatt 56.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Handwritten signature

Veränderungen

K. Akademie Künste Berlin
Nr 1935 * 3-JUL 1917
Anl.

im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste
bestehenden Stiftungen.

Bezeichnung der Stiftungen sowie des Fonds in Etat	Etats- titel bezw. Nr.	Es sind angekauft für M	Art der Wert- papiere % Satz	Zins- termine	Bemerkungen
Blechensche Stiftung Fonds 1 ✓	Titel X I Nr. 1	500 ✓	5 % Reichs- anleihe VI. Kriegs- anleihe	Januar- Juli	angekauft am . 31. März 1917 . <i>und ferner</i> <i>zur (Zinsung) der</i> <i>Stiftung vom 1. 7. 1917</i> <i>hb</i>

Berlin den 26 Juni 1917
Der Präsident

den Herrn Minister
für geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Hier

Handwritten signature

Handwritten signature

Schuldenverwaltung.

Kontostichkonto: Berlin 29100

Buch-Nr. *A 3029*

Eingaben ist die Gesch.-Buch-Nr. und die Kontenbezeichnung anzugeben.
Adresse für alle Sendungen:
Schuldenverwaltung (Schuldbuch)

to (5 %) *VI 3105*



Berlin SW 68, den *11. Juni* 1917.
Oranienstraße 92/94.

K. Akademie d. Künste
Nr 1861 * 1 - JUL 1917
Ant.

In

*In Königl. Museum für
Künste*

Berlin.

Pariser Platz 4.

Berlin, den *7.8.17*

Zu den Akten.

Rr.

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine solche wird nicht ausgestellt.

Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.
Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

(Auf die früheren Benachrichtigungen wird Bezug genommen.)

In dem deutschen Reichsschuldbuch sind heute auf obenbezeichnetem Konto *der
Lehrer'schen Stiftung*

in Spalte 1

*500 M mit Zinsen seit 1. Juli 1917
eingetragen worden.*

Insgesamt stehen jetzt eingetragen:

*20200 M und zwar 1900 M mit Zinsen seit 1. Juli 1917
18300 M mit Zinsen seit 1. April 1917.*

Ferner ist eingetragen worden:

in Spalte 4, nach Löschung der Nr. 3.
an Zinsen empfängt:

5. von 1900 M: Kasse der Königl. Bibliothek
Kasse in Berlin durch Reichsbank
zum Januar und Juli je 47 M 50 Pf.

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum erstenmal am
2. Januar 1918 fällig.
Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Löschung der heute eingetragenen Forderung sowie
die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuch-Konto bedarf bis zum 15. April 1918 der
Genehmigung des Reichsanzlers (Reichsschatzamt.)

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt.

Buchhalter.

Mühlberg

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin

Nr 2236 * 7 - AUG 1917

Anl.

J.-Nr.

ctnummer B 12399

Berlin W 8 den 4. AUG. 1917
Pariser Platz 4

Wir haben dem Guthaben der

Blaschke Stiftung

350 M - Pf

in Worten:

dreihundertfünfzig Mark

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

A. M.

Die Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

5.6

Königliche Seehandlung
Preussische Staatsbank

Berlin W. 56, den 16. Aug. 1914

Markgrafenstrasse 38

Konto-Nr. P. 12399

No 2384 * 16. Aug. 1914

Ergeb. d. Prüfung

Sigl. Akad. d. Wiss. d. St. d. K. d. L.

P. S. - frei. d. all.
Einführen.
(- / Unt.)

Carl H. S.

Pariser Platz 4

In der Anlage erfolgt den mit dem gefälligen
Schreiben vom 4. d. Mts. hier eingegangene Depotschein
vervollständigt zurück.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)
Korrespondenz-Büro

Heck

P.
30.8.14

Karte.

5.6

Sept. 4. 12299

Berlin, den 24. 9. 1913

205

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1745 * 25. SEP 1913
Ant.

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von
dem Guthaben der Preussischen Pfandbriefbank die jetzt fälligen Zinsen in Höhe
gefälligst von

127 M 75 Pf

buchstäblich: 77 gefälligst

im Reichsbankgirowege an uns überweisen zu wollen. Quittung

und Guthabensbescheinigung sind beigelegt.

Der Präsident

[Signature]

[Signature]

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Hier.

2. W.

5. 6

Königliche Akademie der Künste Berlin

657 - 31. OKT. 1917

Er. B 12399

Ant. Me.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 29. September 1917
Pariser Platz 4

206

Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir
hiermit für die Blechensche Stiftung

400 M

in Worten: vierhundert Mark

Reichsanleihe und ersuchen, den Gegenwert zum Uebernahme-
kurs an die Reichsbank zu überweisen und das hierneben bezeich-
nete Konto zu belasten.

Der Präsident

Im Auftrage

Ant. Me.

Kel. Seehandlung

Berlin W 56

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste Berlin

Nr. 2681 - 2 - OKT 1917

Nr. 12599

Telegraphennummer B

Telegraphennummer B

Nr. 10

Post

Es ist

Berlin W 8 den
Pariser Platz Oktober 1917

Wir haben dem Guthaben der

Bleichenschen Stiftung

615 M Pf

in Worten:
Sechshundertfünfzehn Mark
im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

die Königliche Seehandlung
*(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 29. September 1917
Pariser Platz 1

Unter Uebersendung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir
hiermit für die Bleichenschen Stiftung
in Worten: Achtehundert Mark
Sechshundertfünfzehn Mark
im Reichsbankgirowege und ersuchen, den Betrag zum Uebernahme-
fürs an die Bleichenschen Stiftung zu überweisen und das hieroben bezeich-
nete Konto zu belasten.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Berlin W 56

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 2772

[Handwritten signature]

Berlin W 8 den 15. Oktober 1917
Pariser Platz 4

Unschriftlich

an die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier

mit der Anweisung, die Kosten für die gezeichnete Kriessanleihe in Höhe von

381,15 M

in Worten: dreihunderteinundachtzig Mark 15 Pfennigen
in der Rechnung für 1917 beim Fonds 1 (Bleichensche Stiftung)
unter Titel II zu verausgaben und den Nennwert der erworbenen
Reichsschuldbuchforderung in Höhe von

400 M

in Worten: vierhundert Mark
mit Zinsen vom 1. April 1918 ab beim gleichen Fonds unter Ein-
nahmetitel I Nr. 2 in Zugang zu bringen.

Der Präsident

[Handwritten signature: Franz Schwegler]

nigliche Seehandlung
preussische Staatsbank)

Königl. Akademie der Künste zu Berlin; Blechen'sche Stiftung.

Die Depot-Nr. 12399

ist bei allen Schreiben an uns anzugeben.

ijst het allen Schreiben an un
K. Akademie d. Künste - B.

No 2575 * 26 SEP 1964

Am. An.

An die Kasse der Königl. Akademie
der Künste

Berlin - W.8.

Pariser Platz 4

Berlin, den ^{8/}24/11 1912

Zu den Chion
N^o 1.
J. r.

Berlin B. 56, den 23. SEP. 1910
Markgrafenstraße 38

steht zwar jedem Hinter-
lassenen frei, die wegen der
Einzahlung getroffenen Ver-
fügungen abzuändern. Solche
Änderungen werden aber
möglichst wie möglich, tun-
stens 4 Wochen vor der
Fälligkeit der Zinsen erbeten,
da die Vorbereitungen für
die Abfindung sonst schon ge-
nommen sind und daher leicht
wieder entstehen können.

Der Erlös der fälligen Zinscheine von den bei uns hinterlegten nachstehend verzeich-
 neten **obligem** Ihrem verzinslichen Depositen-Konto Wert 24. d. Mts. gutgeschrieben

	1200	1400	3700	Markt	Pf.	Markt	Pf.
7 300							
3 1/2 Charlottenburger St Anl 95,99,05							
	21	42	64		100	-	75
							12775
							✓
5.6							

Der Erlös der fälligen Zinsperiode von den bei uns hinterlegten nachfolgend verbleibend

[illegible]

Siguidenverwaltung.

Schuldbuch • Angelegenheit. —

A. 24613

Angaben in dieser Sache ist die nach-
folgende Kontenbezeichnung anzugeben.

(5%) VI 3105.

P. L. Sol. Land.

K. Berlin, den 23. 12. 1866

In den Akten.

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung.
Über die Eintragung wird nur die nachstehende Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschulbuch ist heute auf obenbezeichnetem Konto *der*
Gleichen' pfm. Viffung eingetragen worden:

in Spalte 1, Betrag der Forderung:

18.000 m 4. Aufzuchtstadium West

— mit Zinsen seit 1. April 1917.

19 700 M 1400 M mit Januar—Juli-Zinsen,
18 300 M mit April—Oktober-Zinsen.

5.6

in

in Spalte 4, Zinsenempfänger:
nach Lösung der Nr. 2:
 H. Kierke der Königl. Akademie der Künste
 Berlin
 (April—Oktober, Reichsbankgirokonto)

am 1. April 1917 von 300 M mit 7 M 50 Pf.,
 später von 18300 M
 halbjährlich mit 457 M 50 Pf.

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum ersten-
 mal am 1. Oktober 1917 fällig.

Die Ausreichung von Schuldschreibungen gegen Lösung der heute eingetragenen Forderung
 sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuchkonto bedarf bis zum 15. Oktober 1917
 der Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsschatzamts).

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt.

Mühlberg

Buchhalter

212

Reichsschuldenverwaltung.

Postfachkonto: Berlin 29 100.

Gesch.-Buch-Nr. A. 2774.

Bei Eingaben ist die Gesch.-Buch-Nr. und
 die Kontenbezeichnung anzugeben.
 Außenadresse für alle Sendungen:
 Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch).

Konto (5%) Nr. 3105.

Berlin, den 11. 11. 18

Zu den Akten.

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine
 solche wird nicht ausgestellt.

Die Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.
 Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

(Auf die früheren Benachrichtigungen wird Bezug genommen.)

In dem deutschen Reichsschuldbuch sind heute auf obenbezeichnetem Konto von
Plecken'schen Stiftung

In Spalte 1:

400 M mit Zinsen seit 1. April 1918 zugeschrieben worden.

Insgesamt stehen jetzt eingetragen:

20000 M und zwar:

1900 M mit Januar-Juli-Zinsen,

18400 M mit April-Oktober-Zinsen.

Ferner ist eingetragen worden:

Berlin SW 68, den 20. September 1917.

Oranienstraße 92.

K. Akademie d. Künste Berlin

Nr 0043 * 3 - JAN 1918

Anl.

An

Ein Königl.

Akademie der Künste

Berlin

Pariser Platz 4

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste Berlin
 No 0169 * 11. JAN 1918
 J.-Nr. ... Ant.

Berlin W 8 den
 Pariser Platz 4 Januar 1918

Actnummer B
 12399

ab 1. Okt. 1918

Wir haben dem Guthaben der

----- Bleichenschen Stiftung -----

--- 362 --- 50 M --- Pf ---

in Worten:
 dreihundertzweiundsechzig Tausend Pfennige
 im Reichsbankgirowege überwiesen.

----- Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
 fügt.

Der Präsident

[Signature]

die Königliche Seehandlung
 (Preussische Staatsbank)

Berlin W 56
 Markgrafenstr. 38

in Spalte 4, nach Löschung der Nr. 4
 an Zinsen empfängt:

*6. Kasse der Königl. Akademie der Künste in
 Berlin Livy Kassebankgiro*
 am 1. April 1918 von *18300 Mark 45 Pf. M. 50 Pf.,*
 später von *18400 M.* zum April und Oktober
 je *40 Pf. M. 50 Pf.*

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum erstenmal am
 1. Oktober 1918 fällig.

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Löschung der heute einge-
 tragenen Forderung sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuchkonto
 bedarf bis zum 15. Oktober 1918 der Genehmigung des Reichsanwalters (Reichsschatzamts).

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt

Mühlberg

Buchhalter.

5.6

Dr.

K. Akademie d. Künste Berlin

Nº 0749 * 27. MRZ 1918

F. ... / Ant. ...

Nr. 12 12399

28.3.18 *1. Aufl.*

Wir haben dem Guthaben der
Bleichenschen Stiftung

in Höhe von dreihundertsechzig Mark

zu Reichs sechshundertfünfzehn Mark gegenwert zum Leber ...
die Reichsbank zu überweisen und das hieroben bezeichnete Konto zu
im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigelegt.
Der Präsident

Im Auftrag
Der Präsident
In Amt ...

An
die Preussische Staatsbank
(Kgl. Seehandlung)
Berlin W 55

274

5.6

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0748 * 28. MRZ 1918
Ant.

12399

Handwritten signature
28.3.18

Die Kassenkasse der Akademie der Künste zu Berlin
ist beauftragt, den Betrag von
dreihundert Mark an die Reichsbank zu überweisen und das
hierbei bezeichnete Konto zu belasten.

Handwritten signature

Die Preussische Staatsbank
(Kgl. Seehandlung)
Berlin W 56

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

215

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0784 * 28. MRZ 1918
Ant.

-Nr.
t-Nr. B 12399

Berlin W 8 den 26. März 1918
Pariser Platz 4

Handwritten: 28.3.18, Kgl. Seehandlung
Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir hier-
mit für die Bleichensche Stiftung

in Worten: dreihundert ^{500 M} Mark
5 % Reichsanleihe und ersuchen, den Gegenwert zum Uebernahmekurs an
die Reichsbank zu überweisen und das hierneben bezeichnete Konto zu
belasten.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

Kgl. Seehandlung
Preussische Staatsbank
Berlin W 56

276

Nr. 852

Berlin den 10. April 1918

Unschriftlich an die Kasse
mit der Anweisung, die Kosten für die gezeichnete Kriessanleihe in Höhe von

289,55 M

in Worten: zweihundertneunundachtzig Mark

55 Pfennigen

in der Rechnung für 1918 beim Fonds I (Bleichensche Stiftung) unter Titel II zu verausgaben und den Nennwert der erworbenen Reichsschuldbuchforderung in Höhe von

300 M

in Worten: dreihundert Mark

mit Zinsen vom 1. Juli 1918 ab beim gleichen Fonds unter Einnahmetitel I Nr. 1 in Zugang zu bringen.

Der Präsident

[Signature]

6

1. 2. 6

[Signature]

K. Akademie Künste-Berlin
No 788 * 22 APR 1918
Berlin

[Signature]

Berlin V 50

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Veränderungen

im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste
 bestehenden Stiftungen.

Bezeichnung der Stiftungen sowie des Fonds im Etat	Etats- titel bezw. Nr.	Es sind angekauft für M	Art der Wert- papiere % Satz	Zins- termine	Bemerkungen
Blechsche Stif- tung Fonds 1	Titel I Nr. 1 der Ein- nahme	300 ✓	5 % Deutsche Reichs- anleihe 8. Kriegs- anleihe Schuld- buchein- tragung	Januar/ Juli	angekauft am 28. März 1918 Zinsenzugang vom 1. Juli 1918 ab

Berlin den 12. April 1918

Der Präsident

den Herrn Minister
 der geistlichen und Unterrichts-
 Angelegenheiten

1. Notiz i. d. Dokum.-Kontr.
 2. Etat berichtigen

in Worten: dreihundert Mark
 mit Zinsen vom 1. Juli 1918 an beim gleichen
 Fonds unter Einzahlung 1 M. 1 in Zinsen
 zu bringen.
 in der Rechnung für 1918 unter Fonds I (Ble-
 chsche Stiftung) unter Titel II zu vermerken
 den und den Betrag der erworbenen Reichs-
 schuldscheine in Höhe von
 300 M.
 in Worten: dreihundert Mark
 in Vorlage: zweihundertachtzig Mark
 neue Kriessanleihe in Höhe von
 mit der Annahme, die Kosten für die Kasse
 Urschriftlich an die Kasse

Der Präsident

Seehandlung
Staatsbank)

B 12399

Arzt
Konten-Dir.
Hr. Dr. H. H. H.
Berechnung erfährt

Berlin, den 17. 5. 18
Zu den Akten.

Berlin W. 56, den 19. April 1918

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0963 * 23 APR 1918

Wir übersenden Ihnen anlassend ergebenst den am 31. März d. J. abgeschlossenen
Auszug ~~Ihrer~~ ^{des} verzinslichen Einlage-Kontos Hof. Akademie der Künste
zu Berlin (Hof. Akademie der Künste)
mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Der verbliebene Guthaben von
M. 3417.96 Wert vom 31. März 1918 zu Gunsten des Kontos

haben wir auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen
Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug,
ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf, als anerkannt.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)
Hauptbuchhalterei.

Herr Holmann

5.6

der die Kasse
der Hof. Akademie der Künste zu

Berlin 15.5.

Pariser Platz 4

P.D.S.-frei
(// 2ml)

Mitteilung unfertig!

Akademie Künste-Berlin

1466 * 20. JUL 1918

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Anl.

12399

Wir haben dem Guthaben der

Bleichenschen Stiftung

M 362

50

in Worten:

dreihundert zweiundsechzig Mark 50 Pfennige
im Reichsbank girowege überwiesen.

Die Buchabrechnung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

An

die Königl. Bechhandlung
(Preussische Staatsbank)

Berlin W 56
Unter den Eichen 10

5.6

219

Reichsschuldenverwaltung.

Postfachkonto: Berlin 29 100.

Nr. 30 348.

Bei Eingaben ist die A. Nr. und die
Kontenbezeichnung anzugeben.
Außenadresse für alle Sendungen:
Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch).

Konto (5%) II 3105.

Berlin, den 26. 7. 18.

Zu den Akten.

[Signature]

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine
solche wird nicht ausgestellt.

Die Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.
Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

(Auf die früheren Benachrichtigungen wird Bezug genommen).

In dem deutschen Reichsschuldbuch sind heute auf obenbezeichnetem Konto

Bleichen'sche Stiftung

in Spalte 1, Betrag der Forderung:

300 M mit Zinsen seit 1. Juli 1918 zugeschrieben worden.

Insgesamt stehen jetzt eingetragen:

20.900 M und zwar:

2.200 M mit Januar-Juli-Zinsen,

18.700 M mit April-Oktober-Zinsen.

Ferner ist eingetragen worden:

Berlin SW 68, den 1. Juli 1918.

Ordnungs-Nr. 93-94.



K. Akademie d. Künste
Nr 1486 * 21. JUL. 1918
Anl.

Via
Königl. Akademie
der Künste
Berlin

Maximilianplatz

220

In Spalte 4, nach Löschung der Nr. 5.
an Zinsen empfängt:

4. von 2200 M. Kasse der Königl. Akademie
der Künste in Berlin durch Reichsbank Giro
zum Januar und Juli je 55 M. Pf.

Die übrigen Zinsen werden wie bisher gezahlt.

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum erstenmal
2. Januar 1919 fällig.

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Löschung der heute ein-
getragenen Forderung sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuch
bedarf bis zum 15. April 1919 der Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsschatzamt)

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt

Mühlberg

Beifolgt

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

227

K. Akademie d. Künste-Berlin

Nr. 0225 * 6 - FEB. 1919

12399

Anl.

Berlin W 8 den
Pariser Platz 4 6. Februar 1919

Wir haben den Gutschein der

Bleichenschen Stiftung

370 -

in Worten: dreihundertsiebzig Mark
im Reichsbank Girokonto überwiechen.

Die Gutscheinbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
fügt.

Der Präsident

die Königl. Bechandlung
(Preussische Staatsbank)
Berlin W 86
Königsplatzstr. 34

J. b.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Post: Staatsbank Berlin.

Recher: Amt Zentrum,
109, 10429, 10430 u. 11439.

Staatbank-Girokonto.

Konto Berlin Nr. 100.

Nr. **12399**

*Antwort Konto-Nr.
weil die Bearbeitung
bei Verzögerung erfolgt*

222
Berlin W. 56, den 12. Februar 1919
Marlgrafenstraße 38

N IV 1130
K. Akademie d. Künste
No 0285 * 13. FEB. 1919
Anl.

An die Kasse der Königlichen

Akademie der Künste zu Berlin.

P.D.S.
frei!

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

d. Abl.

1 Anlage.

Zum gefl. Schreiben vom 6. d. Mts. J-No. 225

Die uns am 11. d. Mts. durch die Reichs-
bank zugegangenen

M 370.-

sind dem Konto "Bleichensche Stiftung" wert 12. d. Mts. gutgeschrie-
ben worden.

Die berichtigte Guthabensbescheinigung ist hier
wieder beigelegt.

Preussische Staatsbank.
(Seehandlung)
Korrespondenz-Büro

Ammin. Minn.
h.
Wk.
Best. am 11. L. 19.
St. für...
Am
K. W.

Städt. Bank f. Berlin

N IV 1139

An die Kasse der Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4

1. April.

I Anlage.

Die uns am 11. d. Mts. durch die Bleichen-
Stiftung B 12399 vom 1. d. Mts. 1. No. 239

Bank zugegangenen

als dem Konto "Bleichen-
Stiftung" Wert 12. d. Mts. zugehörig
den worden.

Die vorliegende Guthabensbescheinigung ist hier
wieder beigefügt.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptverwaltung Berlin

Städt. Bank f. Berlin

N IV 1139

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4

B 12399

K. Akademie d. Künste-Berlin

Nr. 0636 * 12 APR 1920

Nr.

Berlin W 8 den 19. April 1920
Pariser Platz 4

Die Seehandlung ersuchen wir ergebenst für die Bleichen-Stiftung

4 800 M

in Worten: viertausendachthundert Mark

5 % Reichsschuldbuchforderung mit Jan-/Juli-Zinsen anzukaufen und
die Eintragung in unserm Konto VI 3109. bei der Hauptverwaltung der
Reichsschulden bewirken zu wollen. Die Ankaufskosten bitten wir
von dem Guthaben der vorbezeichneten Stiftung B 12399 abzuschrei-
ben und uns hierüber eine Abrechnung zu übersenden.

Die Guthabensbescheinigung liegt bei.

Der Präsident

Im Auftrage

die Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W

S. Orlow

Berlin, den 20. April 1920

N IV 1130

Stadtsbank

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Stadtsbank Berlin

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank) № 927

Schlußnote Nr.

Berlin, den 20. April 1920

Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank)
in Berlin.

Madame D. Klunze
Bleichen-Str. 11

In

Stand des Geschäfts per Kasse:

4400 500 R. hnd.

oder Kurs: 79,75

des Gegenstandes: unter 4000,- ✓

ige Bemerkungen:

tempeln mit 1,-80. ✓

103 IL

5.6



(Seehandlung)
Preussische Staatsbank

Berlin

2. Oberrhein

1920

1920

1920

1920

1920

1920

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Schlussnote Nr.

Berlin, den 25. April 1920

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

in Berlin

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

Akademie der Künste zu Berlin

1920

Berlin den 25. April 1920

Schriftlich

an die Kasse

hier

mit der Anweisung, die Kosten der erworbenen Reichsschuldbuchfor-
derung in Höhe von

3902,30 M

in Worten: dreitausendneunhundertzwei Mark 30 Pfennigen
in der Rechnung für 1919 beim Fonds 1 (Bleichen-Stiftung) unter
Tit. II zu verausgaben und den Nennwert dieser Reichsschuldbuchfor-
derung in Höhe von

4 800 M

in Worten: viertausend achthundert Mark
mit Zinsen vom 1. Januar 1920 ab beim gleichen Fonds unter Einnah-
metitel I Nr. 1 in Zugang zu bringen.

Der Präsident

In Vertretung

[Signature]

6.

[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the document, including fragments of "Schlussnote Nr. 10", "Berlin, den 12. April 1919", and "Preussische Staatsbank"]

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

r.-Aufschrift: Staatsbank Berlin
Fernsprecher: Amt Zentrum,
995-99, 10429, 10430 u. 11439
Reichsbank-Girokonto
Scheck-Konto: Berlin Nr. 100
Konto-Nr. B. 12399

[Stamp: Bitte in der Antwort Konto-Nr. anzugeben, weil die Bearbeitung sonst leicht Verzögerung erfährt.]

Berlin W. 56, den 12. April 1919
Markgrafenstr. 38

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0927 * 2-NAL

*an die Kasse d. Kgl. Akademie
d. Wissenschaften zu Berlin*

*Berlin W. 5
Pariser Platz 1.*

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebend den am 31. März d. J. abgeschlossenen Aus-
zug Ihres verzinslichen Einlage-Kontos *Reichen' pfr. Kf. 1919*

mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Das verbliebene Guthaben von 4.579,11 Wert vom 31. März 1919 zu Gunsten *des Kontos*

haben wir auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf, als anerkannt.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Hauptbuchhalter

[Signature]

[Handwritten notes and stamps: 3.4.9., 8.5.1919, etc.]

Preussische Staatsbank
(Schulbuch)

Postfachkonto: Berlin 29 100.
Sch.-Buch-Nr. I, 2000.

Reichsschuldenverwaltung.



Berlin SW 68, den 12. Mai 1920.
Oranienstraße 92-94.

1920

Postfachkonto: Berlin 29 100.

Sch.-Buch-Nr. I, 2000.

Bei Eingaben ist die Gefch.-Buch-Nr. und
die Kontenbezeichnung anzugeben.
Außenadresse für alle Sendungen:
Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch).

Konto (5%) VI 3105.

Berlin

Pariser Platz 4.

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine
solche wird nicht ausgestellt.

Die Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.
Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

(Auf die früheren Benachrichtigungen wird Bezug genommen).

In dem deutschen Reichsschuldbuch sind heute auf obenbezeichnetem Konto der
Bleichen'schen Stiftung

in Spalte 1, Betrag der Forderung:

4 800 M mit Zinsen seit 1. Januar 1920 zugeschrieben
worden.

Insgesamt stehen jetzt eingetragen:

25 700 M und zwar: 7 000 M mit Januar-Juli-Zinsen,
18 700 " " April-Oktober-Zinsen.

Ferner ist eingetragen worden:

5.6

chr. Nr. 494

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)

Berlin W. 56, den 19. ten
Markgrafenstraße 38.

22
19

gr.-Aufschrift: Staatsbank Berlin.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
10395—99, 10429, 10430, 11439,
3284 und 3285.

Reichsbank-Girokonto.
Postcheckkonto Berlin Nr. 100.

Konto-Nr. B 12399

Bitte in der Antwort Konto-Nr.
anzugeben, weil die Bearbeitung
sonst leicht Verzögerung erfährt.

An die Kasse der Kgl. Akademie
der Künste (Bleichen 'nke Stiftung.)

Berlin. W. 8.

Pariser Platz 4.

P.D.S. 111
(1. Aufl.)

frei H. April.

in Spalte 4, nach Löschung der Nr. 7.
an Zinsen empfängt:

8. von 7 000 M. Kasse der Akademie der Künste in Berlin
durch Reichsbankgiro
zum Januar und Juli je 175 M. Pf.

Die übrigen Zinsen werden wie bisher gezahlt, falls nicht inzwischen etwas
anderes beantragt ist.

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt

Lander
Buchhalter. i.V.

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den am 31. März d. Js. abgeschlossenen Aus-
zug Ihres verzinslichen Einlage-Kontos

mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Die verbliebene Guthaben von
M. 5.693,88 Wert vom 31. März 19. zu Gunsten des Kontos

haben wir auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen
Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug,
ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf, als anerkannt.

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)

Hauptbuchhalter

[Handwritten signature]

[Handwritten notes and signatures]
28. 10. 14

K. Akademie d. Künste-Berlin

№ 0878 * 11. JUN. 1920

Akademie der Künste zu Berlin

Anl.

Veränderungen

ab 11.6.20

im Vermögen der bei der Akademie der Künste
bestehenden Stiftungen.

Bezeichnung der Stiftungen sowie des Fonds im Etat	Etats- titel bezw. Nr.	Es sind angekauft für M	Art der Wertpa- piere % Satz	Zins- termine	Bemerkungen
<i>Heinrich-Offiz</i> <i>Lust 1</i>	<i>Zit. I</i> <i>Nr. 1</i>	<i>4800</i>	<i>Reichspost- anleihe 5%</i>	<i>1. Januar</i> <i>1. Juli</i>	<i>angekauft am 11. April 1920</i>

Berlin den 4. Juni 1920

Der Präsident

An

den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin



Lander
Präsident I.V.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 721

ENDE